



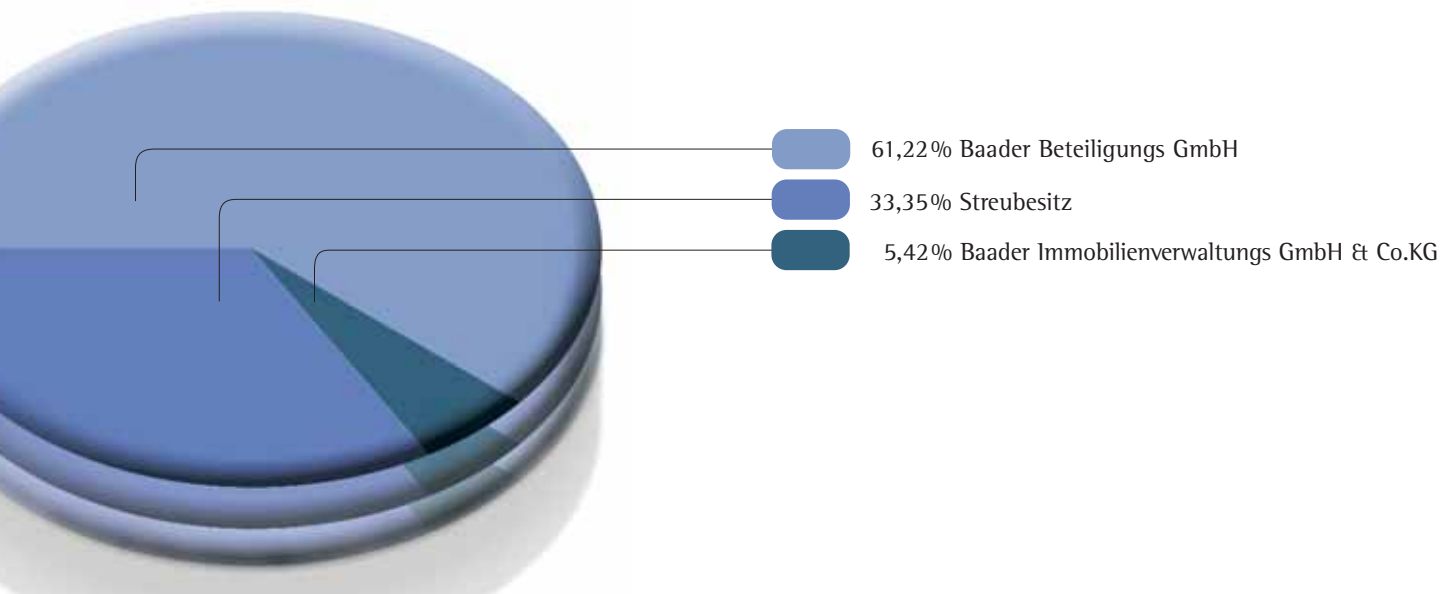
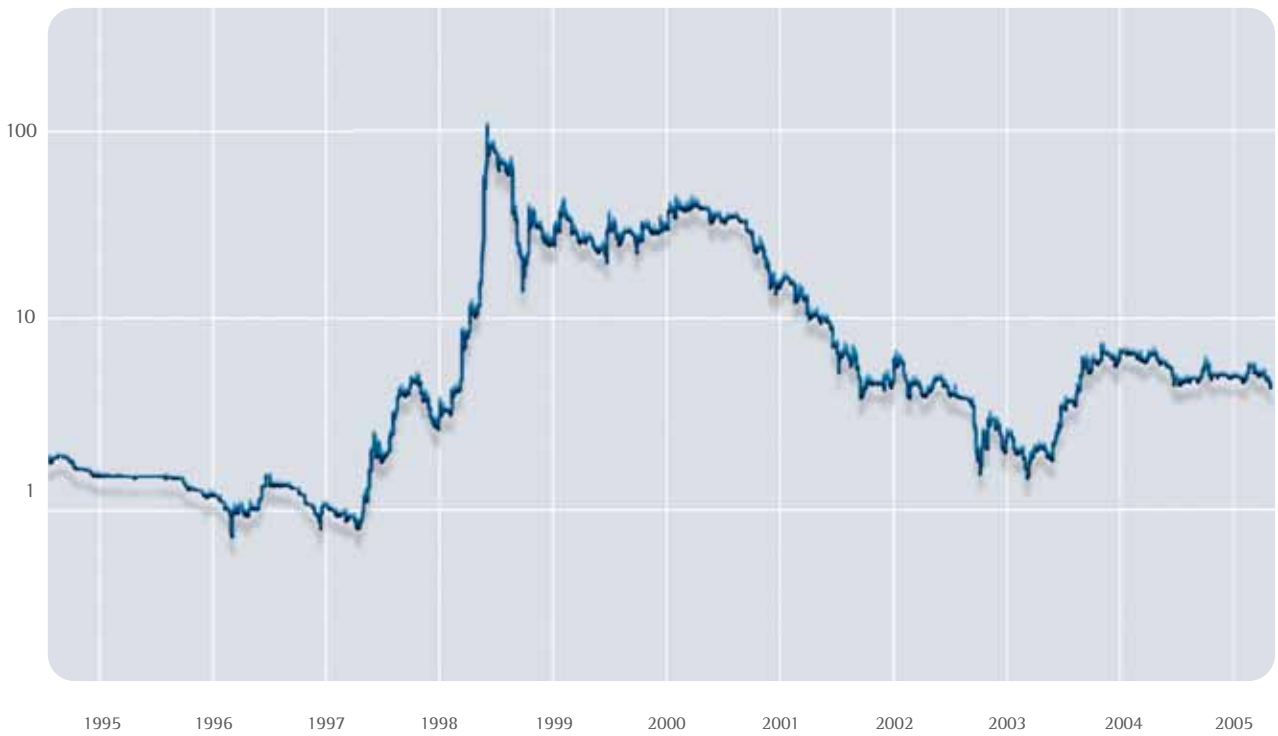
Geschäftsbericht 2004



Geschäftsbericht 2004

Kennzahlenübersicht

Kurs in EUR



Kennzahlenübersicht IAS

| | | 2004 | 2003 | Veränderung in % |
|--|--------|--------|--------|---------------------|
| Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | | | | |
| Provisionsergebnis | Mio. € | 14,39 | 2,97 | 384,5 |
| Handelsergebnis | Mio. € | 30,03 | 28,15 | 6,7 |
| Verwaltungsaufwand | Mio. € | 45,33 | 39,95 | 13,5 |
| Jahresergebnis | Mio. € | 4,22 | 2,29 | 84,3 |
| EPS | € | 0,19 | 0,10 | 90,0 |
| Konzern-Bilanz | | | | |
| Eigenkapital | Mio. € | 112,43 | 107,77 | 4,3 |
| Bilanzsumme | Mio. € | 165,94 | 137,38 | 20,8 |
| Kennzahlen des Geschäfts | | | | |
| Mitarbeiter (zum 31.12.) | | 219 | 165 | 32,7 |
| Orderbücher (zum 31.12.) | Stück | 42.686 | 26.841 | 59,0 |
| Baaderbank Aktienkurs | | | | |
| Eröffnungskurs (02.01.) | € | 6,90 | 2,55 | 170,6 |
| Höchster Kurs | € | 7,20 | 7,49 | -3,9 |
| Niedrigster Kurs | € | 4,55 | 1,48 | 207,4 |
| Schlusskurs (30.12.) | € | 5,18 | 6,25 | -17,1 |
| Marktkapitalisierung (30.12.) | Mio. € | 118,90 | 143,46 | -17,1 |
| Aktienumsatz (Tagesdurchschnitt) | Stück | 13.616 | 44.010 | -69,1 |



WADER

rhandelsbank AG

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|-----------|
| Vorwort | 8 |
| Konzernlagebericht | 11 |
| Der Markt | 11 |
| Die Marktposition | 12 |
| Tochtergesellschaften und assoziierte Unternehmen | 14 |
| Besondere Vorkommnisse nach dem Bilanzstichtag | 14 |
| Geschäftsverlauf und Ergebnisentwicklung | 15 |
| Vermögenslage | 16 |
| Finanzlage | 18 |
| Erklärung gemäß § 312 AktG | 18 |
| Mitarbeiter | 18 |
| Umweltbericht | 19 |
| Zweigstellenbericht | 19 |
| Risikobericht | 21 |
| Ausblick | 27 |
| Bericht des Aufsichtsrats | 29 |
| Entsprechenserklärung | 33 |
| Konzern-Jahresabschluss | 37 |
| Inhaltsübersicht | 37 |
| Konzern-Bilanz | 40 |
| Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | 41 |
| Eigenkapitalveränderung | 42 |
| Kapitalflussrechnung | 43 |
| Segmentberichterstattung | 45 |
| Anhang (Notes) | 48 |
| Bestätigungsvermerk | 93 |
| Impressum | 94 |

Sehr geehrte Aktionäre und Geschäftsfreunde, verehrte Damen und Herren,

im abgelaufenen Geschäftsjahr lag der Schwerpunkt auf dem antizyklischen Ausbau unserer Kerngeschäftsfelder. Die marktführende Stellung unseres Hauses in der Skontroführung in Deutschland konnte durch die Übernahmen der Gesellschaften Heribert Schollmeyer Wertpapierhandels GmbH, Frankfurt/Main, der SMS – Sobota, Maier & Stopp Wertpapierhandels GmbH, München und der Jörg D. Reuter Wertpapierhandels GmbH, Frankfurt/Main, sowohl bei Aktien und Renten als auch bei Derivaten erheblich ausgebaut werden. Der Konsolidierungsprozess innerhalb der Branche wird von uns auch zukünftig aktiv mitgestaltet, die Dynamik bleibt dabei unvermindert erhalten.

Wir haben das Jahr 2004 genutzt, um zum einen die Abhängigkeit von der Skontroführung und zum anderen die Abhängigkeit vom Aktiengeschäft deutlich zu vermindern. Wesentlich dazu beigetragen hat der erfolgreiche Aufbau des Geschäftsfeldes Institutionelles Vermittlungsgeschäft im Rentenbereich, sowie die Ausweitung des Dienstleistungsangebotes für institutionelle Kunden im In- und Ausland durch den Erwerb der CK trading Bank GmbH (jetzt: Baader Service Bank GmbH), Frankfurt/Main.

Nichts desto trotz wird unser Unternehmen immer von der nicht antizipierbaren Entwicklung der Stimmungen, der Umsätze und der Kurse an der Börsen abhängig sein.

Die Basis unseres Geschäftes ist unser, im Vergleich mit den Mitbewerbern, sehr hohes Eigenkapital von € 112 Mio., das es uns ermöglicht dem Markt die jeweils notwendige Liquidität zur Verfügung zu stellen und unser zukünftiges Wachstum und den weiteren Ausbau unserer Marktführerschaft zu finanzieren.

Neben dem Eigenkapital ist der verstärkte Einsatz von Technologie der Schlüssel zum Erfolg in unserer Branche. Hier wird auch zukünftig der Schwerpunkt der Investitionen liegen.

Das Wichtigste in unserem Geschäft bleibt der Mensch. Unser Erfolg beruht zum einen auf dem Know-how



unserer Händler, die sekundlich die Entscheidung über Kauf oder Verkauf in der Skontroführung und im institutionellen Vermittlungsgeschäft fällen, zum anderen auf dem außerordentlichen Engagement unserer Beschäftigten in der Verwaltung. Unser ganz herzlicher Dank gilt deshalb unseren Mitarbeitern, denn nur durch deren tatkräftige Unterstützung konnte die Baader Wertpapierhandelsbank AG ihre führende Rolle in Deutschland weiter ausbauen.

Durch die drei vorgenannten Eckpfeiler (Eigenkapital, IT-Kapital und Humankapital) unseres Geschäfts können wir frühzeitig reagieren und uns entsprechend in unseren Märkten positionieren.

Herausforderungen werden auch in den nächsten Jahren einerseits neue gesetzliche Rahmenbedingungen in Europa sein, andererseits die Weiterentwicklung der verschiedenen Handels- und Abwicklungsplattformen in Deutschland. Die Baader Service Bank GmbH wird sich verstärkt auf Beratungs- und Dienstleistungen für institutionelle Kunden rund um das Thema „Alternative Anlageformen“ fokussieren.

Auch den Aktionären, die ihr Vertrauen in unser Unternehmen trotz der turbulenten Zeiten bewahrt haben, möchten wir unseren besonderen Dank aussprechen.

Die Baader Wertpapierhandelsbank AG hat das vergangene Jahr zum konsequenten Ausbau der Kernkompetenzen genutzt und ist nun gut gerüstet, die Bewegung der Märkte bei steigenden Umsätzen wieder in Unternehmens- und Kursgewinne zu verwandeln.

Der Vorstand

Uto Baader, Dieter Brichmann, Stefan Hock, Dieter Silmen



Lagebericht Konzern

Der Markt

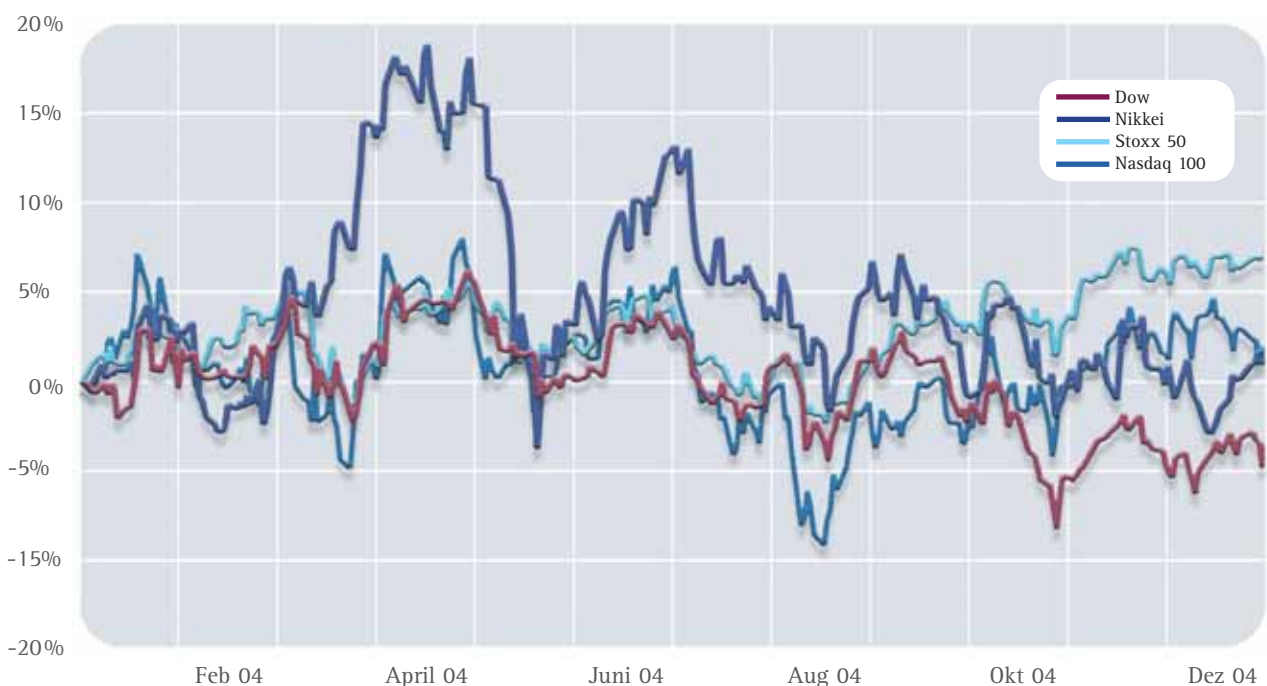
In 2004 waren die Finanzmärkte erneut extremen Stimmungsschwankungen ausgesetzt und verzeichneten sehr unterschiedliche Ergebnisse. Bei den weltweit führenden Indices wurden per Saldo lediglich kleine Kursveränderungen verbucht. Der Dow Jones Industrial Average verlor sogar im vergangenen Jahr 4%, während der NASDAQ 100 Index mit plus 2% stagnierte. Die anderen großen Leitindices wie der japanische Nikkei-225 legten um 3% und der DJ Stoxx 50 um 7% zu. In den Schwellenländern konnten deutlich höhere Gewinne im abgelaufenen Börsenjahr erzielt werden. Hier stachen insbesondere die neuen Beitrittsländer wie Tschechien mit plus 86% und Polen mit plus 43% heraus. Ebenfalls konnte die Börse Wien von dieser Entwicklung mit Gewinnen von 57%

profitieren. Thailand, der Spitzenreiter 2003 mit mehr als 100% Kurssteigerung, musste in 2004 Kursverluste von 14% hinnehmen.

In Deutschland stieg im Jahr 2004 der Leitindex DAX um 7%, der MDAX glänzte erneut mit einem Plus von 20% nach 48% im Vorjahr, genauso wie der SDAX, der nach 51% Kursplus in 2003 um weitere 22% kletterte. Der TecDAX musste hingegen 4% Kursverlust hinnehmen. Der REX-Performance-Index (Deutsche Staatsanleihen) stieg um 7% gegenüber dem Vorjahr.

Der Gesamtumsatz an den deutschen Börsen erhöhte sich leicht von 3,2 Bil. Euro auf 3,3 Bil. Euro. Auf Aktien entfielen dabei 993 Mrd. Euro (+ 9% gegenüber Vorjahr), davon 64 Mrd. Euro auf Auslandsaktien (+ 25% gegenüber

Indexentwicklung Ausland

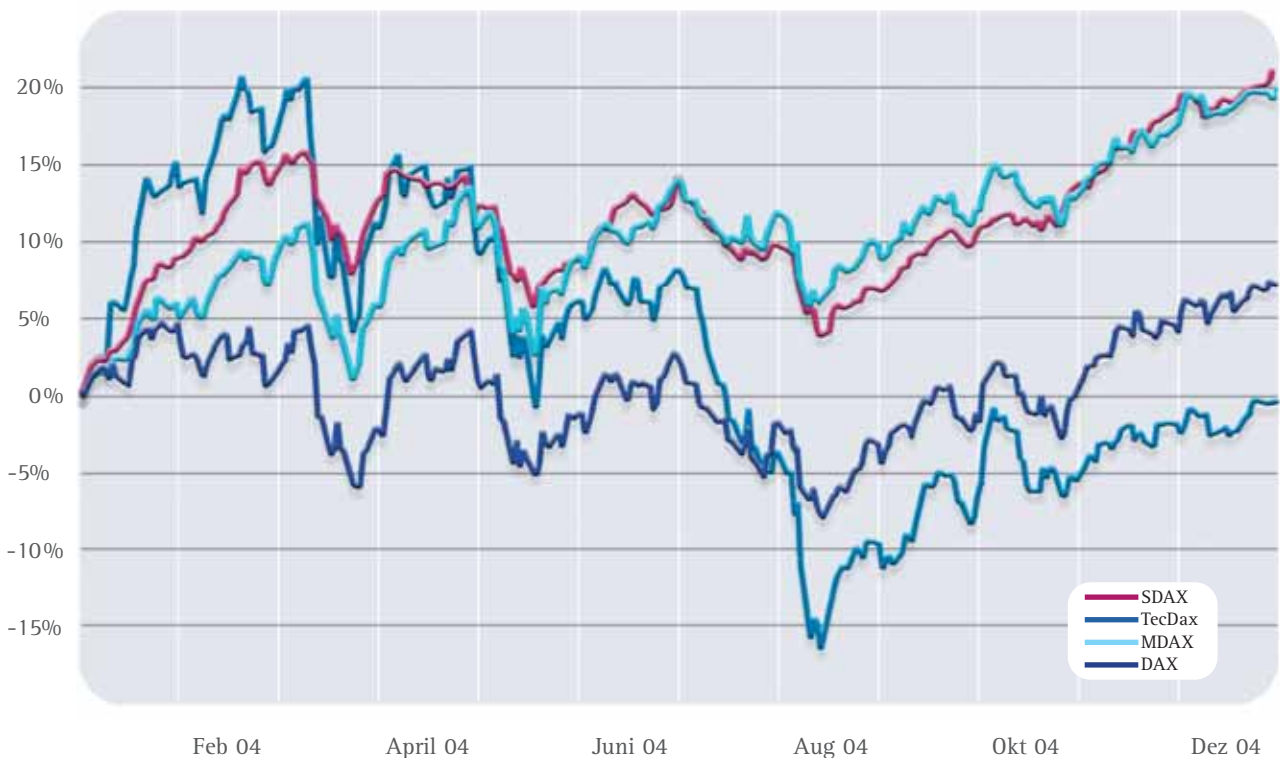


Vorjahr). Der Umsatz bei Renten betrug 709 Mrd. Euro, in derivativen Produkten und ETFs wurden 1,6 Bil. Euro Umsatz erzielt (Quelle: Deutsche Börse AG).

Zur Jahresmitte 2004 stabilisierte sich in Deutschland der Anteil der Aktionäre und Aktienfondsbesitzer an der Bevölkerung bei etwas mehr als 16% (Quelle: DAI).

Nachdem im Jahr 2003 kein Börsengang verzeichnet werden konnte, wenn man von dem Spin-Off der Hypo Real Estate AG absieht, so läßt die leichte Zunahme auf 5 Börsengänge mit einem Emissionsvolumen von 1,97 Mrd. Euro auf ein wieder erwachendes Interesse an IPOs schließen.

Indexentwicklung Deutschland



Die Marktposition der Baader Wertpapierhandelsbank AG

Die Konsolidierung innerhalb der Branche hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter fortgesetzt. Nachdem im 1. Quartal 2004 die erfreuliche Marktbelebung für etwas Entspannung gesorgt hatte, kam durch das äußerst schwierige und sehr volatile Börsenumfeld ab dem 2. Quartal erneut Druck auf die Liquiditätssituation und die Eigenkapitalbasis einiger Wertpapierhandelshäuser. Die weiterhin steigenden Anforderungen an die technische Ausstattung der Händlerarbeitsplätze wie durch Garantien für Ausführungszeiten und Liquiditätsbereitstellung an den Börsen und die Ankündigung der Börse Frankfurt die Skontren des Amtlichen und Geregelten Marktes zum

1. Juli 2005 neu zu verteilen, brachten die Branchenkonsolidierung erneut in Gang.

Die Baader Wertpapierhandelsbank AG hat das Börsenjahr 2004 genutzt, ihre Kernkompetenzen, die Skontroführung und das institutionelle Vermittlungsgeschäft, weiter auszubauen.

Durch die Übernahme der Heribert Schollmeyer Wertpapierhandels GmbH, Frankfurt/Main, konnte die qualitativ hochwertige Basis an Orderbüchern im Geschäftsfeld Skontroführung Aktien deutlich ausgeweitet werden. Die Akquisition der SMS – Sobota, Maier & Stopp Wertpapierhandels GmbH, München, erweitert die Aktivitäten im Bereich Rentenhandel an der Börse München. Mit der Jörg D. Reuter Wertpapierhandels GmbH, Frankfurt/Main, wurde die führende Skontroführungsgesellschaft für Derivate am Platz Frankfurt erworben.

Im ersten Quartal 2004 wurde die Mehrheitsbeteiligung an der KST Wertpapierhandel AG an eine Investorengruppe abgegeben.

Nachdem die Hauptversammlung im Juli 2004 die Erweiterung der Geschäftstätigkeit genehmigt hatte, konnte die Baader Wertpapierhandelsbank AG mit dem Kauf CK tr@ding Bank GmbH (jetzt: Baader Service Bank GmbH), Frankfurt/Main die Grundlage für die Ausweitung des Dienstleistungsangebotes für institutionelle Kunden im In- und Ausland schaffen.

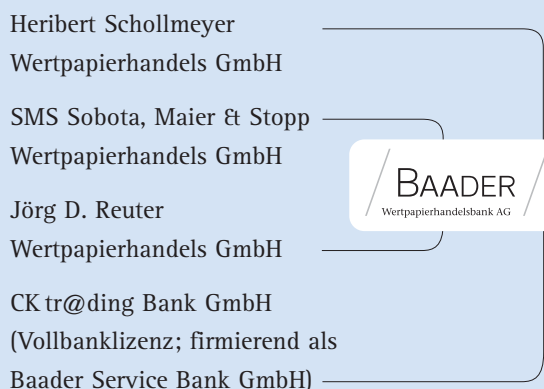
Zum Stichtag wurden insgesamt 42.686 Orderbücher betreut. Auf Aktien entfielen 8.348 Skontren, auf Optionscheine, Zertifikate und ETFs 28.637 Skontren und auf Renten und Genussscheine 5.701 Skontren.

Im Geschäftsjahr 2004 konnten 11 Kapitalmaßnahmen mit einem Gesamtvolumen von über 57 Mio. Euro durchgeführt werden. Zwei Unternehmen wurden bei der Einbeziehung im Freiverkehr der Börse München betreut. Geplante Neuemissionen wurden jedoch aufgrund der geringen Aufnahmefähigkeit des Marktes zurückgestellt.

Das Eigenkapital der Baader Wertpapierhandelsbank AG nahm im Jahr 2004 wieder leicht zu und ist nicht nur im Vergleich zu den Wettbewerbern eine solide Grundlage für die weitere Expansion in 2005.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Baader Wertpapierhandelsbank AG durch die Fokussierung auf Kernkompetenzen und deren gezielten Ausbau gestärkt in ein neues Geschäftsjahr geht.

Übernahmen im Jahr 2004



Tochtergesellschaften und assoziierte Unternehmen

Im Verlauf des Jahres 2004 wurden folgende Unternehmen jeweils zu 100% übernommen und auf die Baader Wertpapierhandelsbank AG verschmolzen: Heribert Schollmeyer Wertpapierhandels GmbH, Frankfurt/Main, SMS – Sobota, Maier & Stopp Wertpapierhandels GmbH, München, und Jörg D. Reuter Wertpapierhandels GmbH, Frankfurt/Main.

Des Weiteren wurden im September 2004 100% der Anteile an der Baader Service Bank GmbH (vormals CK tr@ding Bank GmbH) erworben. Das Unternehmen wurde zum 31.12.2004 erstmals im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss der Baader Wertpapierhandelsbank AG einbezogen.

Unverändert zum Geschäftsjahr 2003 werden auch die 100% igen Anteile an der Baader Management AG im Konzern vollkonsolidiert.

Als assoziierte Unternehmen werden die Beteiligung an der Heins & Seitz Capital Management GmbH (50%), München, und erstmals auch die Beteiligung an der SPAG St. Petersburg Immobilien- und Beteiligungs AG (35,98), Darmstadt, nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

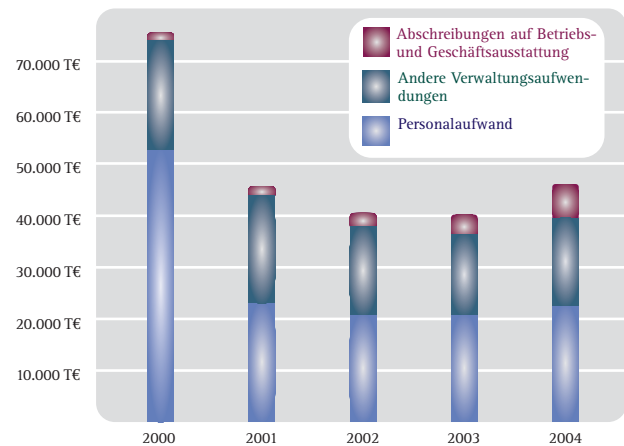
Besondere Vorkommnisse nach dem Bilanzstichtag

Im November 2004 hat die Baader Wertpapierhandelsbank AG einen Vertrag über die Veräußerung von fünf Unternehmensbeteiligungen aus dem Anlagebuch abgeschlossen. Ende Januar wurde der Vertrag dinglich abgewickelt. Die Transaktion mit einem Gesamtvolumen von T€ 5.100 führt zu einem Buchgewinn, der bereits im Bewertungsergebnis für das Geschäftsjahr 2004 enthalten ist.

Mit Wirkung zum 01.01.2005 wurde die Beteiligung an der Heins & Seitz Capital Management GmbH, München von 50% auf 70% erhöht.

| | 2004 T€ | 2003 T€ | Veränderung | |
|--|------------|------------|-------------|--------|
| | | | T€ | % |
| Zinsergebnis | -423 | -144 | -279 | n.a. |
| Risikovorsorge für das Kreditgeschäft | -34 | -85 | +52 | n.a. |
| Provisionsergebnis | 14.386 | 2.970 | +11.416 | +384,4 |
| Handelsergebnis | 30.028 | 28.145 | +1.883 | +6,7 |
| Ergebnis aus Available-for-Sale Beständen und at Equity bewerteten Unternehmen | 4.597 | 3.404 | +1.193 | +34,4 |
| Ergebnis aus Finanzanlagen | 0 | 207 | -207 | -100,0 |
| Verwaltungsaufwand | 45.333 | 39.949 | +5.384 | +13,5 |
| Betriebsergebnis | 3.221 | -5.393 | +8.614 | +n.a. |
| Saldo Sonstige Aufwendungen und Erträge | 827 | 7.658 | -6.831 | -89,2 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 4.048 | 2.265 | +1.783 | +78,8 |
| Steuern | -172 | 91 | -263 | n.a. |
| Jahresüberschuss vor konzernfremden Gesellschaftern | 4.220 | 2.174 | +2.046 | +94,2 |

Verwaltungsaufwand



Geschäftsverlauf und Ergebnisentwicklung

Die links unten stehende Übersicht beinhaltet die wichtigsten Komponenten der Gewinn- und Verlustrechnung für die Jahre 2004 und 2003 sowie ihre Veränderungen.

Im laufenden Geschäftsjahr konnte das Betriebsergebnis gegenüber dem Vorjahr um T€ 8.614 erneut deutlich gesteigert werden. Diese Ergebnisverbesserung ist auf die gelungene Restrukturierung, die zumindest im 1. Quartal 2004 höheren Börsenumsätze und den antizyklischen Ausbau der Kerngeschäftsfelder zurückzuführen. Durch ein positives sonstiges Ergebnis konnte ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von T€ 4.048 erreicht werden. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahr einer Steigerung um 78,8%. Im Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist ein Verlust aus der Konsolidierung der Baader Service Bank GmbH in Höhe von T€ 676 enthalten.

Das Zinsergebnis ist gegenüber dem Vorjahr um T€ 279 gesunken. Dies ist im Wesentlichen auf den im Jahresdurchschnitt geringeren Bestand an Forderungen an Kreditinstitute sowie die Volumenausweitung des Wertpapierbestandes zurückzuführen, der teilweise durch die Aufnahme von kurzfristigen Fremdmitteln bei Kreditinstituten refinanziert wird.

Besonders erfreulich ist die positive Entwicklung des Provisionsergebnisses von T€ 2.970 auf T€ 14.386. Dies ist vor allem auf den Ausbau der Geschäftsfelder Vermittlungsgeschäft und Skontoführung Renten und Skontoführung Derivate sowie auf die höheren Provisionserträge aus dem Geschäftsbereich Kapitalmarktdienstleistungen zurückzuführen. Grundsätzlich haben jedoch alle Geschäftsbereiche zu dieser Ergebnisverbesserung beigetragen.

Das Handelsergebnis konnte trotz seit Mai erheblich rückläufiger Handelsvolumina am Gesamtmarkt durch die Erhöhung unserer Marktanteile mit T€ 30.028 gegenüber dem Vorjahr um 6,7% gesteigert werden.

Im Ergebnis aus Available-for-Sale Beständen werden Erträge von T€ 785 und Verluste von T€ 29 aus der Veräußerung von Beteiligungen und Wertpapieren des Anlagebuches ausgewiesen. Das Bewertungsergebnis (Saldo aus Zuschreibungen und Abschreibungen) der Beteiligungen und des Anlagebuchbestandes beträgt T€ 3.203.

Vom Verwaltungsaufwand entfallen T€ 23.209 auf den Personalaufwand (Vorjahr: T€ 21.084) und T€ 15.823 auf die anderen Verwaltungsaufwendungen (Vorjahr: T€ 15.035). Die Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen betragen T€ 6.301 (Vorjahr: T€ 3.830). Die Steigerung des Personalaufwandes um T€ 2.125 ist fast ausschließlich auf höhere variable Gehaltsbestandteile zurückzuführen. Die Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen betreffen vor allem die in den letzten drei Jahren erworbenen Skontren, das Verwaltungsgebäude in Unterschleißheim sowie die Anfang 2004 in Betrieb genommene neue Handelssoftware.

Im Saldo der Sonstigen Aufwendungen und Erträge werden Erträge in Höhe von T€ 1.302 und Aufwendungen von T€ 421 gezeigt. Die Erträge betreffen mit T€ 367 periodenfremde Erträge, mit T€ 289 Mieterträge und mit T€ 248 Erträge aus der Verrechnung von geldwerten Vorteilen aus der privaten Nutzung von Firmenwägen. Von den Aufwendungen entfallen T€ 147 auf Verschmelzungsverluste, T€ 106 auf Verluste aus Anlageabgängen und T€ 97 auf periodenfremden Aufwendungen.

Vermögenslage

Die unten stehende Übersicht zeigt die wesentlichen Positionen der Bilanz für das Geschäftsjahr 2004 im Vergleich zum Vorjahr.

| | 2004 T€ | 2003 T€ | Veränderung | |
|--|----------------|----------------|----------------|--------------|
| | | | T€ | % |
| Aktiva | | | | |
| Barreserve | 161 | 0 | 161 | +100,0 |
| Forderungen an Kreditinstitute | 25.234 | 14.059 | 11.175 | +79,5 |
| Forderungen an Kunden | 1.343 | 2.864 | -1.521 | -53,1 |
| Risikovorsorge für das Kreditgeschäft | -167 | -188 | -21 | n.a. |
| Handelsaktiva | 27.666 | 18.936 | 8.730 | +46,1 |
| Available-for-Sale Bestände | | | | |
| a) Aktien und Beteiligungen | 19.776 | 15.828 | +3.948 | +24,9 |
| b) Anleihen und Schuldverschreibungen | 6.753 | 8.584 | -1.831 | -21,3 |
| Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen | 4.017 | 1.025 | 2.991 | +291,9 |
| Finanzanlagen | 0 | 3.697 | -3.697 | -100,0 |
| Grundstücke und Gebäude | 21.586 | 22.166 | -580 | -2,6 |
| Übrige Sachanlagen | 1.870 | 2.290 | -420 | -18,3 |
| Immaterielle Anlagewerte und Geschäftswerte | 24.303 | 15.203 | +9.100 | +59,9 |
| Ertragsteueransprüche | 1.216 | 1.475 | -259 | -17,6 |
| Sonstige Aktiva | 3.300 | 2.820 | +480 | 17,0 |
| Aktive latente Steuern | 28.886 | 28.624 | +262 | +0,9 |
| Summe Aktiva | 165.944 | 137.383 | +28.561 | +20,8 |
| Passiva | | | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 24.015 | 15.099 | +8.916 | +59,1 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 15.037 | 0 | 15.037 | +100,0 |
| Rückstellungen | 7.098 | 7.508 | -410 | -5,5 |
| Ertragssteuerverpflichtungen | 1 | 0 | 1 | +100,0 |
| Sonstige Passiva | 6.650 | 5.675 | +975 | +17,2 |
| Passive latente Steuern | 708 | 514 | +194 | +37,7 |
| Anteile im Fremdbesitz | 0 | 813 | -813 | -100,0 |
| Eigenkapital | 112.435 | 107.774 | +4.661 | +4,3 |
| Summe Passiva | 165.944 | 137.383 | +28.561 | +20,8 |

Die Bilanzsumme ist im Berichtsjahr um T€ 28.561 oder 20,8% auf T€ 165.944 gestiegen. Dieser Anstieg resultiert überwiegend aus der Konsolidierung der Baader Service Bank GmbH sowie aus der Aktivierung von erworbenen Skontren als Nutzungsrechte.

In den Forderungen an Kreditinstitute sind vor allem für die Abwicklung von Börsengeschäften als Sicherheiten hinterlegte Guthaben sowie die Anlage von Kundeneinlagen ausgewiesen.

Die Handelsaktiva umfassen überwiegend börsennotierte Aktien und Anleihen.

Die Available-for-Sale Bestände setzen sich aus Aktien in Höhe von T€ 16.847, Beteiligungen in Höhe von T€ 2.929 sowie Anleihen und Schuldverschreibungen in Höhe von T€ 6.753 zusammen. Die Erhöhung der Position Aktien und Beteiligungen resultiert hauptsächlich aus Zuschreibungen.

Die Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen betreffen die Beteiligung an der Heins & Seitz Capital Management GmbH, München sowie die Beteiligung an der SPAG St. Petersburg Immobilien- und Beteiligungs AG, Darmstadt, die im Berichtsjahr gemäß IAS 28 erstmals als at Equity bewertetes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen wurde.

In der Position Grundstücke und Gebäude wird ausschließlich das in 2002 bezogene Verwaltungsgebäude in Unterschleißheim ausgewiesen.

Die Zunahme der immateriellen Anlagewerte und Geschäftswerte ist mit T€ 7.385 verursacht durch die Aktivierung von erworbenen Skontren als Nutzungsrechte.

Von den Sonstigen Aktiva entfallen auf Forderungen aus Courtagen und Kursdifferenzen T€ 1.634 sowie auf LV-Rückdeckungsansprüche T€ 1.056.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten enthalten mit T€ 14.157 langfristige Fremdmittelaufnahmen für die Finanzierung des Verwaltungsgebäudes.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden resultieren überwiegend aus geleisteten Marginzahlungen für Börsentermingeschäfte von Kunden der Baader Service Bank GmbH.

Die Rückstellungen werden vor allem durch Rückstellungen für Personalaufwendungen, für Kostenumlagen der Aufsichtsbehörden und Restrukturierungsaufwendungen bei der Baader Service Bank GmbH bestimmt.

Bei den Sonstigen Passiva handelt es sich hauptsächlich um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern.

Der im Geschäftsjahr 2004 erzielte Gewinn hat die Eigenkapitalbasis der Gesellschaft verbessert. Sie verfügt mit einer Eigenkapitalquote von über 67,8% über eine wettbewerbsfähige Kapitalausstattung, die das weitere Wachstum sicherstellen wird.

Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit war im Berichtszeitraum jederzeit gewährleistet. Zum Bilanzstichtag stehen kurzfristigen Bankforderungen in Höhe von T€ 25.234 sowie jederzeit veräußerbaren Handelsaktiva und Anleihen und Schuldverschreibungen in Höhe von T€ 34.419 kurzfristige Bankverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in Höhe von T€ 24.894 gegenüber. Saldiert ergibt sich ein bilanzieller Liquiditätsüberschuss von T€ 34.759 (Vorjahr: T€ 44.806).

Erklärung gemäß § 312 AktG

Gemäß § 312 AktG hat der Vorstand einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt, der mit folgender Erklärung abschließt: „Die Baader Wertpapierhandelsbank AG hat nach den Umständen, die dem Vorstand im Zeitpunkt, in dem die im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäfte bzw. sonstigen Maßnahmen vorgenommen wurden, bekannt waren, eine angemessene Gegenleistung erhalten. Sie wurde durch getroffene oder unterlassene Maßnahmen nicht benachteiligt. Alle berichtspflichtigen Vorgänge wurden vom Vorstand beschlossen, soweit nach der Satzung bzw. Geschäftsordnung der Baader Wertpapierhandelsbank AG erforderlich auch vom Aufsichtsrat genehmigt und in diesem Abhängigkeitsbericht aufgestellt.“

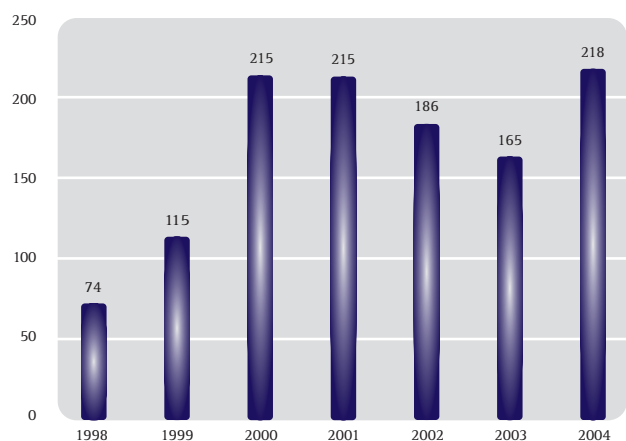
Mitarbeiter

Im Berichtsjahr stieg die Anzahl der Mitarbeiter in der AG zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahr von 165 auf 218 Beschäftigte. Der Ausbau des Personalbestandes ist zum einen auf die Einstellung von 25 Mitarbeitern in den operativen Geschäftsbereichen in der AG, zum anderen mit 16 Mitarbeitern auf die Akquisition der CK tr@ding Bank GmbH (jetzt: Baader Service Bank GmbH) zurückzuführen.

Die Baader Wertpapierhandelsbank AG legt besonderen Wert auf die hohe Qualifikation und Weiterbildung ihrer Mitarbeiter. Das Unternehmen ist ständig bemüht, durch die Erweiterung des Angebots an zusätzlichen sozialen Leistungen für die Mitarbeiter an Attraktivität zu gewinnen.

Die Geschäftsleitung dankt allen Mitarbeitern für ihren engagierten Einsatz und die bewiesene Loyalität im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Mitarbeiterentwicklung

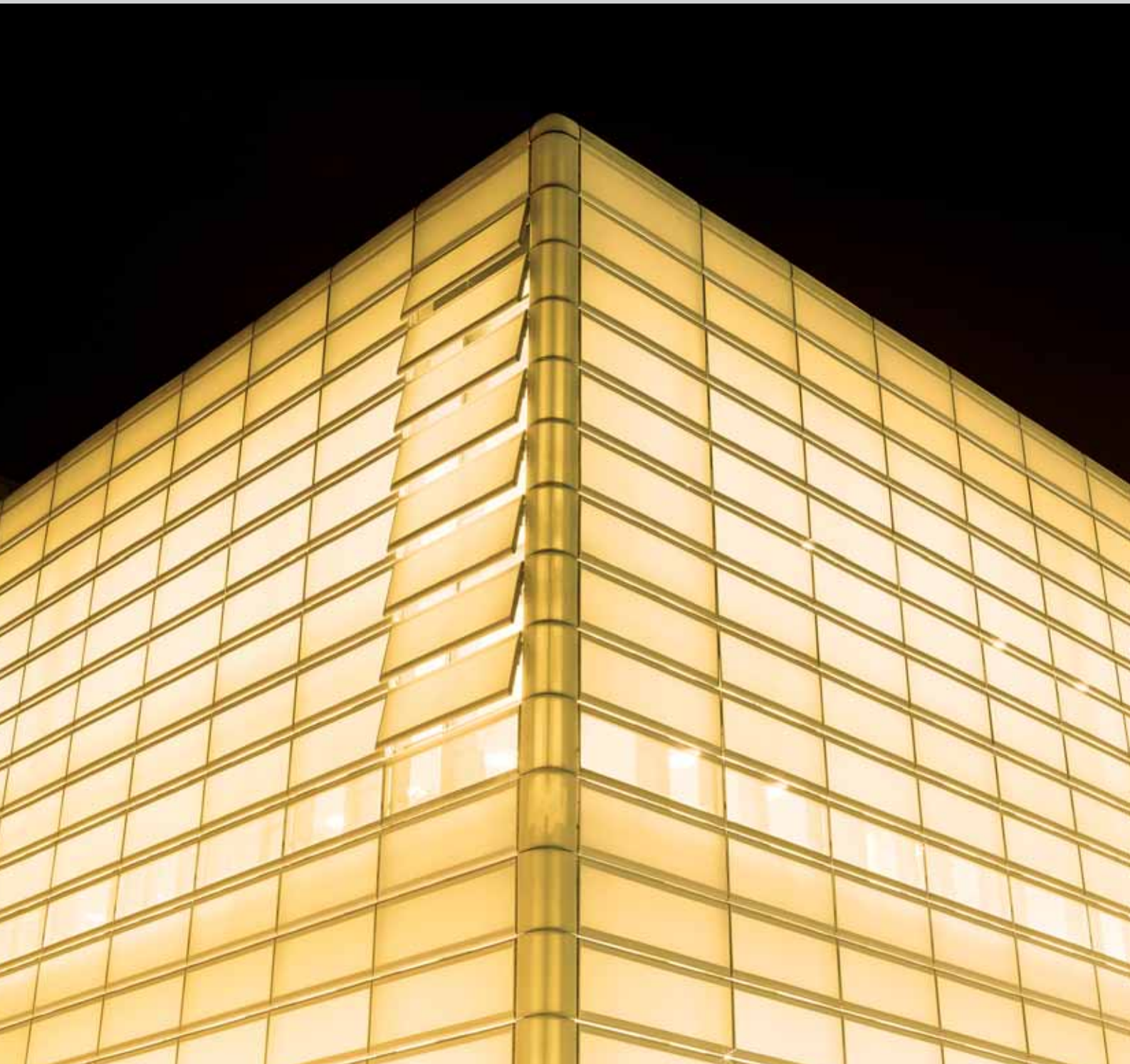


Umweltbericht

Die Dienstleistungen der Baader Wertpapierhandelsbank AG haben keinerlei nennenswerte umweltbelastende Eigenschaften. Unternehmensintern wird größter Wert auf einen ressourcenschonenden Umgang mit Produktions- (Kopierer, Drucker und andere Geräte der Büroausstattung) und Verbrauchsmitteln gelegt. Der Verwaltungsneubau in Unterschleißheim wurde nach neuesten ökologischen Erkenntnissen insbesondere in den Bereichen Wasser, Wärme und Klimatisierung errichtet und bewirtschaftet.

Zweigstellenbericht

Die Verwaltung der Baader Wertpapierhandelsbank AG befindet sich in Unterschleißheim. Daneben führt die Gesellschaft Niederlassungen in Berlin (bis 31.12.04), Dortmund, Frankfurt und Stuttgart.



Risikobericht

Der professionelle Umgang mit Chancen und Risiken, d.h. diese zu identifizieren, zu messen und effizient zu steuern ist Grundlage der Geschäftstätigkeit der Baader Wertpapierhandelsbank AG. Die Bank trägt diesen finanziellen Risiken durch ein Risikocontrolling und –Managementsystem entsprechend den „Mindestanforderungen an das Betreiben von Handelsgeschäften“ und auch den „Mindestanforderungen an das Kreditgeschäft“ der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht Rechnung.

Die vom Gesamtvorstand festgelegten Leitlinien der Risikopolitik umfassen den Bereich Risikocontrolling, Marktfolge und Risikomanagement bzw. Markt. Deren funktionale und organisatorische Trennung ist bis in die Vorstandsebene gewährleistet. Des Weiteren beinhalten sie die organisatorischen Richtlinien, Rahmenbedingungen und Verantwortlichkeiten für diese Bereiche. Insbesondere ist das Risikocontrolling zuständig für die Messung und Limitierung des Risikos, die Überwachung der Risikopositionen und der Risikolimits, das Reporting und die Einhaltung der Leitlinien.

Die Risikosteuerung der Konzerntöchter im Baader-Konzern erfolgt über die entsprechende Einflussnahme mindestens eines Vorstandsmitgliedes oder Leitenden Angestellten der Baader Wertpapierhandelsbank AG als Mitglied der Geschäftsführung oder des Aufsichtsrates bei den jeweiligen Tochterunternehmen. Die Risikosteuerung der Konzerntochter Baader Service Bank GmbH (ehemals CK tr@ding Bank GmbH) erfolgt über die entsprechende Einflussnahme durch Geschäftsführungsmandate bei der Baader Service Bank durch einen Prokuristen und einen Vorstand der Baader Wertpapierhandelsbank AG. Im Laufe des Jahres 2005 wird die Baader Service Bank GmbH vollständig in die Risiko-

politik der Baader Wertpapierhandelsbank AG eingebunden sein. Die Baader Management AG führte im abgelaufenen Jahr keine operative Tätigkeit aus.

Im vergangenen Jahr fanden folgende Konzernbereinigungen statt: Verschmelzung der Heribert Schollmeyer Wertpapierhandels GmbH, Verschmelzung der Baader Derivate GmbH (ehemals Jörg D. Reuter Wertpapierhandels GmbH) und die Verschmelzung der SMS – Sobota, Maier & Stopp Wertpapierhandels GmbH. Die Hauptversammlung der KST Wertpapierhandels AG hat am 25.03.2004 die Fortsetzung der Gesellschaft und eine Kapitalerhöhung beschlossen, in deren Zusammenhang der Anteilsbesitz der Baader Wertpapierhandelsbank AG verwässert wurde.

Zur Begrenzung der Risiken hat die Bank ein System zur Messung und Überwachung der Risikopositionen und zur Analyse des mit ihnen verbundenen Verlustpotentials sowie deren Steuerung implementiert. Zur Steuerung wird das verfügbare Gesamtbank-Risikokapital top down, z.B. unter Berücksichtigung von RORAC-Kennzahlen, auf die einzelnen Bereiche und Profit Center allokiert. Als relevante Risikoarten wurden identifiziert: Kreditrisiken inkl. Länderrisiken und Beteiligungsrisiken, Marktpreisrisiken, Liquiditätsrisiken, Immobilienrisiken, Operationale Risiken inkl. Rechtsrisiken.

Kreditrisiken

Bei den Kreditrisiken wird zwischen den Kontrahenten- und Emittentenrisiken des Handelsgeschäftes, den klassischen Kreditrisiken, den Beteiligungsrisiken und den Länderrisiken unterschieden.

Bei der Baader Service Bank GmbH kommen im Wesentlichen nur Kreditrisiken aus in geringem Umfang gewährten Effektenkrediten zum Tragen und werden dort dezentral gesteuert. Daher sind alle im Folgenden beschriebenen Kreditrisiken auf die Baader Wertpapierhandelsbank AG bezogen.

Bei der Abwicklung von Handelsgeschäften kann ein Kontrahentenrisiko dadurch entstehen, dass ein Handelspartner seine entstandenen Verpflichtungen nicht vollständig erfüllt. Hierbei zu unterscheiden ist einerseits das Wiedereindeckungsrisiko beim Ausfall der Gegenpartei und demzufolge die Nichterfüllung der abgeschlossenen Geschäfte und andererseits das Vorleistungsrisiko, wenn die Geschäfte nicht als Zahlungs-/Lieferungsgeschäfte „Zug um Zug“ abgewickelt werden.

Grundsätzlich gilt, dass alle von der Bank getätigten Geschäfte als Zahlungs-/Lieferungsgeschäfte „Zug um Zug“ abgewickelt (kein Vorleistungsrisiko) und von unseren Abwicklungsbanken reguliert werden. D.h. alle Wertpapiergeschäfte werden per Valutatag gebucht und das Geld entsprechend abgerechnet. Eine Ausnahme besteht lediglich bei der Abwicklung von Schuldscheindarlehen-Geschäften. Da bei diesen Geschäften die Zahlung und Erfüllung zeitlich auseinanderfallen, hat Baader hier ein Kontrahentenrisiko im Sinne eines Vorleistungsrisikos. Zum Jahresende betrug dieses Vorleistungsrisiko bei der Baader Wertpapierhandelsbank AG nach Grundsatz I ca. 0,80 Mio. €.

Dem Emittentenrisiko als Risiko der Bonitätsverschlechterung bzw. des Ausfalls eines Emittenten wird durch die Eingruppierung des Emittenten in eine Bonitätsklasse und eine entsprechende Anrechnung des Engagements auf das hierfür vorgesehene Limit entgegengetreten. Diese auch untertägig einzuhaltenden Limite sind so konzipiert, dass aufsichtsrechtliche Großkreditgrenzen nicht überschritten werden können. Die größten Einzelengagements des Handelsbuchs sind alle kurzfristig liquidierbar. Die folgende Tabelle zeigt die Verteilung der Einzelengagements über eine Mio. € nach Branchenzugehörigkeit zum Jahresende in €:

| | |
|---------------------------|-----------|
| FINANZUNTERNEHMEN | 4.748.992 |
| HANDEL / DIENSTLEISTUNGEN | 7.578.284 |
| ÖFFENTLICHE HAUSHALTE | 2.887.213 |
| GEWERBLICHE IMMOBILIEN | 2.993.818 |
| VERARBEITENDES GEWERBE | 3.916.930 |
| SONSTIGE | 3.363.159 |

Das Länderrisiko drückt sich in der Gefahr aus, dass Forderungen aus grenzüberschreitenden Geschäften und/oder in Fremdwährung wegen hoheitlicher Maßnahmen (bspw. Devisenbewirtschaftung) ausfallen könnten. Das Länderrisiko betrifft Anleihen, die entweder in Euro bzw. DM notiert sind und von einem EWU-ausländischen Emittenten ausgegeben wurden oder Fremdwährungsanleihen, die von EWU-Inländern begeben wurden. Die Positionen zum Jahresende mit einem inhärenten Länderrisiko sind alle kurz- bis mittelfristig fällig. Der erwartete Verlust für den Fall, dass diese Forderungen innerhalb eines Jahres gemeinsam ausfallen, betrug zum Jahresende 0,03 Mio. €.

Bzgl. klassischen Kreditrisiken ist festzuhalten, dass die Baader Wertpapierhandelsbank AG kein klassisches Kreditgeschäft im Sinne einer Kreditvergabe an Kunden betreibt, sondern lediglich Geldmarktanlagen bei Banken (Laufzeit kleiner 3 Monate) tätigt. Hierfür existieren Geldhandelslinien basierend auf Bonitätsprüfungen mit entsprechenden Kreditbeschlüssen.

Die Effektenkredite der Baader Service Bank GmbH sind mit börsennotierten Wertpapieren besichert, deren Beleihungswert sehr konservativ angesetzt wird.

Beteiligungen wurden in der Vergangenheit von der Bank regelmäßig mit der Absicht eingegangen, die Beteiligungen zu einem späteren Zeitpunkt an branchenzugehörige Unternehmen oder Finanzinvestoren zu veräußern oder die Beteiligungen an die Börse zu bringen. Die Bank hat das Beteiligungsgeschäft aufgegeben – es werden keine Neuengagements mehr eingegangen. Das bestehende Portfolio wird jedoch weiterhin wertsteigernd betreut und, wie im Geschäftsjahr 2004 auch geschehen, über geeignete Exit-Strategien mittelfristig realisiert.

Das Risiko der verbliebenen Beteiligungen wird im Falle nicht börslicher Beteiligungen anhand von regelmäßigen Bilanzanalysen und daraus resultierenden etwaigen Kreditbeschlüssen überwacht. Im Falle börslicher Beteiligungen erfolgt die Bewertung grundsätzlich anhand von Marktpreisen (Börsenkursen). Die Beteiligungen gehen sowohl in die Ermittlung des Risikokapitals als auch in die Jahresplanung für die zukünftigen Geschäftsjahre ein.

Marktpreisrisiken

Unter dem Marktpreisrisiko wird die Wertschwankung der betrachteten Position aufgrund sich ändernder Marktpreise verstanden, wie Aktienkursänderungen, Devisenkursänderungen, Zins- und Volatilitätsänderungen.

Nennenswerte Marktpreisrisikoposition von Konzern-töchtern waren im abgelaufenen Jahr nicht zu verzeichnen. Zum Jahresende bestanden bei der Baader Wertpapierhandelsbank AG folgende Risikopositionen in Mio. € Marktwert:

| | |
|----------|-------|
| Aktien | 20,65 |
| Renten | 7,77 |
| Derivate | -7,94 |

Die Derivate Position resultiert im Wesentlichen aus einer Short Position über 70 Bund Future Kontrakte, die als Absicherung für den Handelsbestand in festverzinslichen Wertpapieren eingesetzt wurde.

Die Marktpreisrisiken werden mittels eines Value-at-Risk (VaR) Modells basierend auf Monte-Carlo-Simulationen bei einem Tag Haltedauer und einem Konfidenzniveau von 1% gemessen. Als eingehende Risikoparameter kommt eine Varianz-Kovarianz Matrix basierend auf eigenen Zeitreihen zur Anwendung.

In den vergangenen Jahren wurden die folgenden VaR-Werte berechnet:

| Value-at-Risk der Handelsbereiche | | | | | |
|-----------------------------------|------|------|------|------|------|
| in Mio. € | 2000 | 2001 | 2002 | 2003 | 2004 |
| VaR per Jahresultimo | 4,82 | 0,34 | 0,73 | 0,65 | 0,74 |
| Minimaler VaR | 2,80 | 0,31 | 0,19 | 0,41 | 0,70 |
| Maximaler VaR | 6,45 | 4,90 | 1,10 | 1,48 | 1,73 |
| Durchschnittlicher VaR | 4,25 | 1,26 | 0,40 | 1,12 | 1,04 |

Die Güte unseres VaR-Modells wird permanent anhand des Verhältnisses zwischen den VaR-Werten und Marktveränderungen der Position auf Grundlage tatsächlicher Kursänderungen überprüft (clean Backtesting) und auf Grundlage dieser Erkenntnisse weiter entwickelt. Dennoch werden die VaR-Berechnungen angesichts derer prinzipieller Grenzen um Worst Case Szenarien mit außergewöhnlichen Marktpreisänderungen ergänzt.

Ausgehend vom Gesamtbank-Risikokapital werden die Limite für die Marktpreisrisiken einmal jährlich zu Geschäftsjahresbeginn mehrheitlich durch den Gesamtvorstand per Vorstandsbeschluss festgelegt. Diese Limite dienen gleichzeitig als Verlustobergrenzen und werden top down auf die einzelnen Bereiche allokiert.

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken können aufgrund mangelnder Liquidität von Handelsprodukten oder aufgrund mangelnder eigener Liquidität auftreten. Bspw. existieren Wertpapiere mit unterschiedlicher Marktliquidität. Eine geringe Marktliquidität in einzelnen Handelsprodukten führt dazu, dass Transaktionen in diesen Produkten sowohl zum Etablieren als auch zum Auflösen von Positionen aufgrund der geringen oder nicht vorhandenen Marktliquidität beeinträchtigt oder nicht möglich sind. Für die Baader Wertpapierhandelsbank AG ist hier die Liquidität der im Wesentlichen ausländischen Gattungen an den jeweiligen Heimatbörsen maßgeblich.

Die kurzfristige Liquiditätsdisposition der Bank erfolgt durch die Gelddisposition. Hier werden täglich die Zahlungsströme analysiert und ein Liquiditätsstatus mit der aktuellen Liquiditätssituation erstellt. Darauf aufbauend werden die liquiden Mittel entsprechend disponiert.

Darüber hinaus stehen uns jederzeit ausreichende Kreditlinien zur Verfügung.

Der mittel- bis langfristige Liquiditätsüberschuss der Bank wird regelmäßig ermittelt und dient zur Disposition der überschüssigen Liquidität und zum Treffen der entsprechenden Anlageentscheidung.

Die Liquiditätskennziffer nach Grundsatz II, welche das Verhältnis der Zahlungsmittel zu den Zahlungsverpflichtungen darstellt, betrug bei der Baader Wertpapierhandelsbank AG zum Jahresultimo und im Jahresdurchschnitt 11,3. Die Zahlungsverpflichtungen dürfen die Zahlungsmittel der Höhe nach nicht überschreiten, was impliziert, dass die Liquiditätskennziffer nicht unter eins sinken darf.

Immobilienrisiko

Die im Eigentum der Bank gehaltene Immobilie Verwaltungsneubau, Weihenstephaner Str. 4 in Unterschleißheim, dient als Verwaltungszentrale und Handelsstandort und ist dem Betriebsvermögen zugeordnet.

Die Bewertung erfolgt gemäß IAS 16 zu fortgeführten Anschaffungskosten. Einer betriebsgewöhnlichen Abnutzung wurde durch Abschreibungen i.H.v. 0,84 Mio. € anteilig für das Geschäftsjahr Rechnung getragen.



Operationale Risiken

Operationale Risiken im Sinne von Betriebsrisiken können aus Fehlfunktionen (Programmfehler, Fehlbedienung, Hardwareausfall) oder Notfallsituationen entstehen, die Auswirkung auf die Verfügbarkeit der EDV-Systeme haben. Hinsichtlich der Kontrollen der DV-Systeme, -Verfahren und Zugriffsmöglichkeiten sind diese schriftlich dokumentiert. Die Vergabe der Zugriffsberechtigungen zu den Handels-, Risiko- und Abwicklungssystemen ist vom Fachbereich zu beantragen, das Verfahren selbst ist IT-gestützt und im Intranet der Bank abrufbar.

Die Verfügbarkeit der Systeme ist durch die gemäß dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik angewandten Sicherungsverfahren (Rechenzentren in getrennten Brandabschnitten, redundante und gespiegelte Hardware, ausgelagerter Backup der Daten, Backup-Rechenzentrum, Testverfahren für Software) gewährleistet. Bei Ausfall eines Systems ist nach denen im Baader Weisungssystem schriftlich hinterlegten Wiederanlauf- oder Notfallplänen vorzugehen. Die Wiederanlauf- und Notfallpläne werden zyklisch an die Prozessveränderungen angepasst. Die Information der Führungskräfte wird je nach einem fest definierten Eskalationsprinzip eingeleitet. Der für die jeweilige Eskalationsstufe verantwortliche Prozessbeauftragte trifft die gemäß Notfallhandbuch beschriebenen Maßnahmen.

Des Weiteren wird die Sicherstellung der Programmverfügbarkeit durch das Vorhalten der Programme auf einem zweiten, im Backup-Rechenzentrum befindlichen System gewährleistet. Dieses ist nach dem Notfallkonzept der Berichtsgesellschaft bei Ausfall des Primärsystems zu aktivieren.

Rechtliche Risiken entstehen daraus, dass abgeschlossene Verträge rechtlich nicht durchgesetzt werden können.

Ursache hierfür können i.d.R. nicht eindeutig bzw. nicht ausreichend dokumentierte Vereinbarungen sein. Die Steuerung der Rechtsrisiken wird durch die Stabsabteilung Recht wahrgenommen. Hierzu gehört das frühzeitige Erkennen möglicher Verluste aus rechtlichen Risiken, aber auch die Beratung und Information des Vorstandes über die Auswirkungen neuer rechtlicher Rahmenbedingungen.

Zur Minimierung des Rechtsrisikos in den operativen Einheiten ist der Handel grundsätzlich nur an Märkten mit standardisierten Handels- und Abwicklungsmodalitäten zulässig. Weiterhin erfolgt eine klare Vorgabe über die Märkte und Produkte. Vor der Aufnahme von Geschäften in neuartigen Produkten oder neuen Märkten werden die Rechtslage, die Usancen und die Dokumentation der Geschäfte in einem Einführungskonzept ausführlich beschrieben.

Zum Jahresende sind keine nennenswerten laufenden oder potentiellen Rechtsstreitigkeiten mit wesentlichen finanziellen Risiken bekannt.



Ausblick

Nach der moderaten Kursentwicklung an den Aktienmärkten im vergangenen Jahr, wird für das laufende Jahr mit deutlichen Kurssteigerungen gerechnet. Eine weiter überproportionale Belebung wird bei den Handelsvolumina erwartet.

Die veröffentlichten Gewinnerwartungen vieler Unternehmen sind gegenüber dem Vorjahr von Optimismus geprägt. Überraschungen wird es unseres Erachtens im Jahr 2005 wieder eher auf der positiven als auf der negativen Seite geben. Die politische Entwicklung insbesondere im Nahen Osten wird weiterhin zur Unsicherheit an den Weltmärkten beitragen.

Mit einer komfortablen Eigenkapitalbasis, einer Vielzahl gut ausgebildeter Mitarbeiter und einem hohen Technologisierungs- und Organisationsgrad präsentiert sich die Baader Wertpapierhandelsbank AG den Börsen und Marktteilnehmern als starker und stabiler Partner. Die Kapitalmärkte sind in Deutschland weiterhin im Umbruch begriffen. Notwendige Strukturveränderungen an den Börsen werden noch stärker als bisher Investitionsanforderungen an die teilnehmenden Institute stellen. Die Baader Wertpapierhandelsbank AG ist diesen Anforderungen personell, organisatorisch und finanziell gewachsen und treibt aktiv diese Veränderungen voran. Die erfreulichen Entwicklungen des Marktmodells MAX-One an der Börse München sowie der von uns unterstützten Initiativen „4-X“ in Stuttgart und „Smart Trading“ in Frankfurt sind Beleg dafür.

Im Jahr 2005 wird sich die Baader Wertpapierhandelsbank AG neben dem Wachstum in der Skontrofführung auf den weiteren Ausbau des institutionellen Vermittlungsgeschäfts, insbesondere mit den Dienstleistungen der neu erworbenen Baader Service Bank GmbH, konzentrieren. Die Konsolidierung der Branche wird, wie bisher, von der Baader Wertpapierhandelsbank AG weiter aktiv mitgestaltet.

Die Umsetzung der Beschlüsse zur Einstellung des Geschäftsfeldes Beteiligungen wird auch in 2005 fortgesetzt.

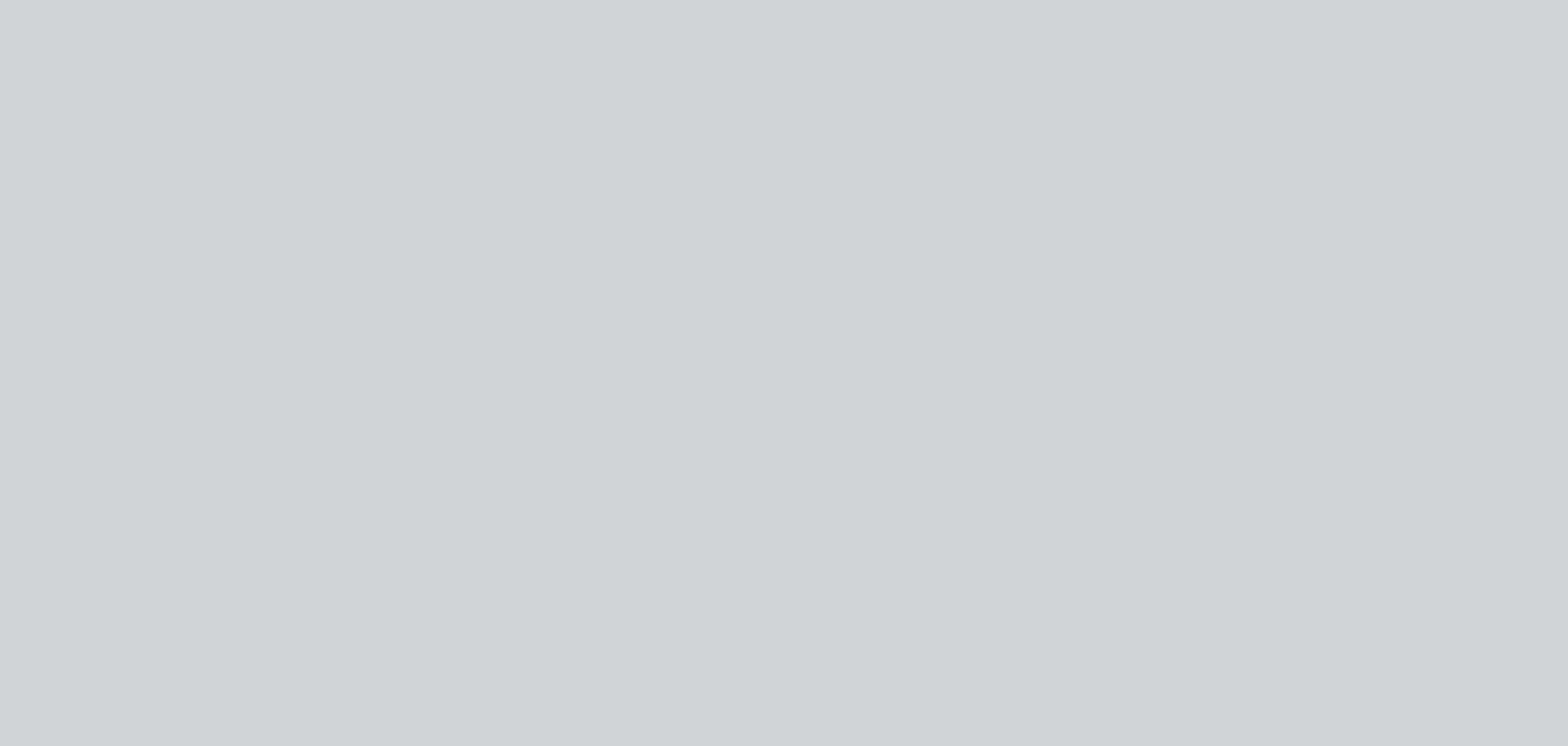
Bei anhaltender Belebung der Märkte wird eine erhöhte Aktivität im Bereich Kapitalmarktdienstleistungen erwartet. Die Börsenverfassung 2005 wird eine zunehmende Bereitschaft zur Aufnahme von Neuemissionen und Kapitalerhöhungen zeigen.

Die Baader Wertpapierhandelsbank AG ist in allen Geschäftsfeldern gut positioniert. Der Vorstand geht deshalb davon aus, dass in 2005 eine weitere Verbesserung des Geschäftsergebnisses erreicht werden kann.

Unterschleißheim, den 16.02.2005
Baader Wertpapierhandelsbank AG

Der Vorstand

Uto Baader, Dieter Brichmann, Stefan Hock, Dieter Silmen



Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr vom Vorstand regelmäßig über die Geschäftspolitik, grundsätzliche Fragen der künftigen Geschäftsführung, über die wirtschaftliche Lage und strategische Weiterentwicklung der Baader Wertpapierhandelsbank AG und des Konzerns einschließlich die Risikolage und das Risikomanagement sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle schriftlich und mündlich unterrichten lassen und mit dem Vorstand hierüber beraten. Er hat die Geschäftsführung überwacht. In Entscheidungen wesentlicher Bedeutung war der Aufsichtsrat eingebunden.

Im Berichtsjahr haben fünf Sitzungen des Aufsichtsrats stattgefunden. Schwerpunkte der Beratungen zwischen Vorstand und Aufsichtsrat bildeten die organisatorische und strategische Positionierung der Bank, die finanzielle Entwicklung, wichtige Geschäftsereignisse sowie die aktuellen Veränderungen im Börsenumfeld. Der Aufsichtsrat wurde auch zwischen den Sitzungen über Vorhaben informiert, die von besonderer Bedeutung waren. Sofern erforderlich, wurden Beschlüsse im schriftlichen Umlaufverfahren gefasst.

Die strategische Ausrichtung mit dem Ziel zusätzliche Erträge zu generieren, die Neustrukturierung von bestehenden Geschäftsfeldern und die Aufnahme neuer Aktivitäten wurden vom Aufsichtsrat intensiv begleitet. Zudem unterrichtete der Vorstand den Aufsichtsrat in seinen monatlichen Berichten fortlaufend über die wichtigsten Kennzahlen zur finanziellen Entwicklung und der Risikosituation der Baader Wertpapierhandelsbank AG und des Konzerns. Soweit auf Grund gesetzlicher, satzungsgemäßer Vorschriften oder nach der Geschäftsordnung erforderlich, erteilte der Aufsichtsrat nach gründlicher Prüfung

und Beratung seine Zustimmung zu zustimmungspflichtigen Einzelvorgängen.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats hat sich darüber hinaus in regelmäßigen Gesprächen mit dem Vorstand über wichtige Entscheidungen und besondere Geschäftsvorfälle berichten lassen. Ihm wurden die Protokolle der Vorstandssitzungen zeitnah zur Verfügung gestellt.

Der Aufsichtsrat behandelt regelmäßig das Thema Corporate Governance. Der Aufsichtsrat hat die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex grundsätzlich anerkannt. Er hat in seiner Sitzung am 13.12.2004 gemeinsam mit dem Vorstand eine aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und die Abweichungen von den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex erläutert. Er verweist in diesem Zusammenhang auf die Veröffentlichung im Geschäftsbericht und auf der Internetseite der Baader Wertpapierhandelsbank AG. In der gleichen Sitzung hat er die Neufassung der Geschäftsordnungen für den Aufsichtsrat und Vorstand verabschiedet.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 13.12.2004 eine Effizienzprüfung seiner Tätigkeit mit positivem Ergebnis durchgeführt. Der Aufsichtsrat hat sich auch davon überzeugt, dass die Baader Wertpapierhandelsbank AG im abgelaufenen Geschäftsjahr die Empfehlungen des Corporate Governance Kodex gemäß ihrer Entsprechenserklärung vom Dezember 2003 erfüllt hat. Interessenskonflikte von Mitgliedern des Aufsichtsrats sind im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht aufgetreten.

Der Aufsichtsrat hat am 08.09.2004 den am 10.12.2002 gegründeten Prüfungsausschuss aufgelöst, der sich insbesondere mit Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements, der Erteilung des Prüfungsauftrages an den Abschlussprüfer, dessen erforderliche Unabhängigkeit, dessen Honorarvereinbarung und den Prüfungsschwerpunkten befassen sollte. Der Aufsichtsrat hat festgestellt, dass der Ausschuss erfolgreiche Arbeit geleistet hat, dass aber angesichts der Größe des Aufsichtsrats im Hinblick auf Kosten und Aufwand ein eigens eingerichteter Ausschuss nicht verhältnismäßig war. Die Tätigkeit des Ausschusses hat wieder der Gesamtaufsichtsrat übernommen.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Baader Wertpapierhandelsbank AG und der Konzernabschluss zum 31.12.2004 mit dem Konzernlagebericht sowie der Abhängigkeitsbericht sind unter Einbeziehung der Buchführung durch den von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer Clostermann & Jasper Partnerschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Bremen entsprechend den gesetzlichen Vorschriften geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Konzernabschluss wurde nach den International Accounting Standards/International Financial Reporting Standards (IAS/IFRS) aufgestellt und vom Abschlussprüfer unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) geprüft. Der Abschlussprüfer hat bestätigt, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 01.01.2004 bis 31.12.2004 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllt.

Allen Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden rechtzeitig die Jahresabschlussunterlagen und Prüfungsberichte des Abschlussprüfers und der Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns übersandt. Der Aufsichtsrat hat in seiner heutigen Bilanzsitzung den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss und den Lagebericht der Baader Wertpapierhandelsbank AG sowie den Konzernabschluss mit Konzernlagebericht und den Abhängigkeitsbericht unter Einbeziehung des Prüfungsberichts geprüft. An der Sitzung haben die Abschlussprüfer und der Vorstand teilgenommen. Die Abschlussprüfer haben über ihre Prüfung insgesamt und über einzelne Prüfungsschwerpunkte sowie über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung berichtet und eingehend die Fragen der Mitglieder des Aufsichtsrates beantwortet. Der Aufsichtsrat hat das Prüfungsergebnis zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfung waren keine Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und Konzernabschluss 2004 in seiner heutigen Sitzung gebilligt. Der Jahresabschluss 2004 ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands an, aus dem Bilanzgewinn eine Dividende von 0,10 EUR je dividendenberechtigter Stückaktie auszuschütten und den verbleibenden Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

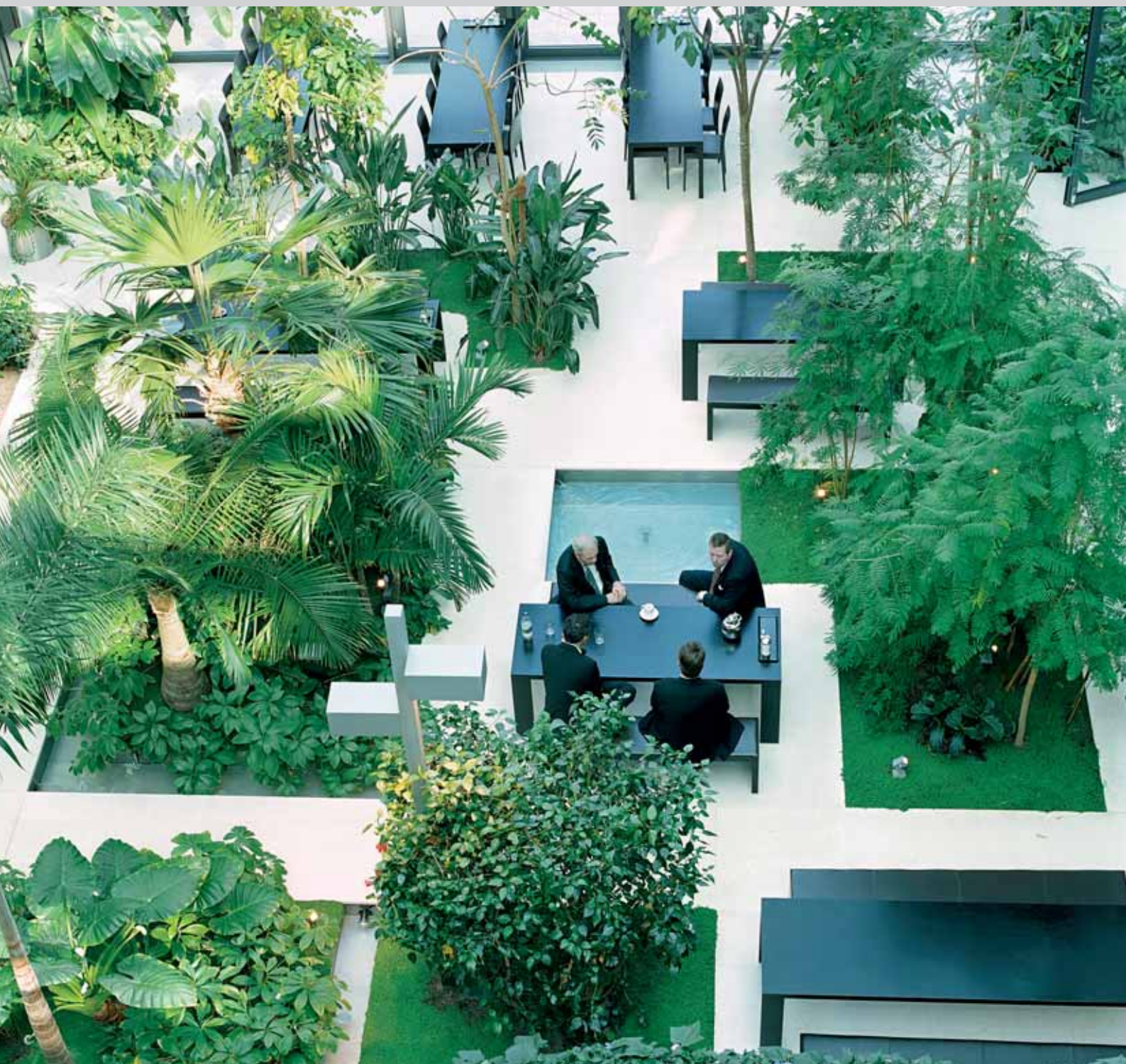
Der Aufsichtsrat hat im Jahr 2004 die Vorstandsbestellungen von Herrn Dieter Brichmann für weitere fünf Jahre und von Herrn Stefan Hock für weitere drei Jahre beschlossen. Zum Ende der Hauptversammlung am 14. Juli 2004 legte Herr Josef Faltenbacher sein Mandat als Aufsichtsratsmitglied nieder. Der Aufsichtsrat dankte ihm für seine konstruktive und engagierte Mitarbeit in diesem Gremium. Als sein Nachfolger wurde Herr Helmut Schreyer, München gewählt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern für die verantwortungsbewusste und erfolgreiche Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Unterschleißheim, den 23. März 2005

Der Aufsichtsrat





Entsprechungserklärung

Entsprechenserklärung gem. § 161 AktG des Vorstands und des Aufsichtsrats der Baader Wertpapierhandelsbank AG für das Jahr 2004

Vorstand und Aufsichtsrat der Baader Wertpapierhandelsbank AG erklären gem. § 161 Aktiengesetz für das Jahr 2004, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers am 04. Juli 2003 (Fassung vom 21.05.2003) bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex mit folgenden Ausnahmen entsprochen wurde und wird:

1) In Punkt 4.2.3 Abs. 2 des Deutschen Corporate Governance Kodex (Neufassung vom 21.05.2003) ist zur variablen Vergütung der Vorstandsmitglieder folgendes festgelegt: „Als variable Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter dienen insbesondere Aktien der Gesellschaft mit mehrjähriger Veräußerungssperre (z.B. Phantom Stocks). Aktienoptionen und vergleichbare Gestaltungen sollen auf anspruchsvolle, relevante Vergleichsparameter bezogen sein. Eine nachträgliche Änderung der Erfolgsziele oder der Vergleichsparameter soll ausgeschlossen sein. Für außerordentliche, nicht vorgesehene Entwicklungen soll der Aufsichtsrat eine Begrenzungsmöglichkeit (Cap) vereinbaren.“

In der Hauptversammlung am 14. Juli 2004 wurde ein Aktienoptionsplan für Vorstände und Mitarbeiter der Baader Wertpapierhandelsbank AG genehmigt. Es handelt sich dabei um ein variables Vergütungssystem nach Maßgabe des Deutschen Corporate Governance Kodex bis auf eine Ausnahme. Das Unternehmen lehnt eine Begrenzungsmöglichkeit bei Aktienoptionen hinsichtlich der Höhe der Erträge ab, da eine solche den Anreizzielen eines variablen Vergütungssystems nicht entspricht.

2) In Punkt 4.2.4 des Deutschen Corporate Governance Kodex ist folgendes festgelegt: „Die Vergütung der Vorstandsmitglieder soll im Anhang des Konzernabschlusses aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung ausgewiesen werden. Die Angaben zur Vergütung der Vorstandsmitglieder sollen individualisiert erfolgen.“

Die Baader Wertpapierhandelsbank AG weist die Vorstandsgehälter im Anhang ihres Jahresabschlusses nach Fixum und erfolgsbezogenen Komponenten aus. Die Baader Wertpapierhandelsbank AG lehnt es ab, die Vorstandsgehälter individualisiert auszuweisen, da das Unternehmen keinen Nutzen in dieser Praxis erkennen kann.

3) In Punkt 7.1.2 des Deutschen Corporate Governance Kodex ist folgendes festgelegt: „Der Konzernabschluss wird vom Vorstand aufgestellt und vom Abschlussprüfer sowie vom AR geprüft. Der Konzernabschluss soll binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende, die Zwischenberichte sollen 45 Tage nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich gemacht werden.“

Die Aktien der Baader Wertpapierhandelsbank AG sind an der Frankfurter Wertpapierbörse im „Prime Standard“ des Amtlichen Marktes notiert. Die Börsenordnung der Frankfurter Wertpapierbörse sieht für die Veröffentlichung des Konzernabschlusses eine Frist von vier Monaten und für die Veröffentlichung der Zwischenabschlüsse eine Frist von zwei Monaten vor. Diese Fristen werden eingehalten. Darüber hinaus frühere Fristen einzuhalten, würde einen unangemessenen Organisationsaufwand bedeuten.

4) In Punkt 5.4.5 des Deutschen Corporate Governance Kodex ist folgendes festgelegt: „Die Vergütung der AR-Mitglieder trägt der Verantwortung und dem Tätigkeitsumfang der AR-Mitglieder sowie der wirtschaftlichen Lage und dem Erfolg des Unternehmens Rechnung. Dabei sollen der Vorsitz und der stellvertretende Vorsitz im Aufsichtsrat sowie der Vorsitz und die Mitgliedschaft in den Ausschüssen berücksichtigt werden.“

In der Hauptversammlung am 14. Juli 2004 wurde ein Vergütungskonzept für den Aufsichtsrat genehmigt, das den Voraussetzungen des Deutschen Corporate Governance genügt.

5) In Punkt 5.4.5 (letzter Absatz) des Deutschen Corporate Governance Kodex ist folgendes festgelegt: „Die Vergütung der AR-Mitglieder soll im Anhang des Konzernabschlusses individualisiert, aufgegliedert nach Bestandteilen ausgewiesen werden.“

Die Baader Wertpapierhandelsbank AG weist die Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder im Anhang ihres Jahresabschlusses nach Fixum und erfolgsbezogenen Komponenten aus. Es ist nicht vorgesehen, sie individualisiert auszuweisen, da das Unternehmen keinen Nutzen in dieser Praxis erkennen kann.

6) In Punkt 3.8 Absatz 2 des Deutschen Corporate Governance Kodex ist folgendes festgelegt: „Schließt die Gesellschaft für Vorstand und Aufsichtsrat eine D & O Versicherung ab, so soll ein angemessener Selbstbehalt vereinbart werden.“

Die Baader Wertpapierhandelsbank AG hat im April diesen Jahres eine angemessene D & O Versicherung zugunsten von Organen und leitenden Angestellten des Unternehmens abgeschlossen. Eine Selbstbeteiligung wurde nicht vereinbart.

7) In Punkt 5.3.2 des Deutschen Corporate Governance Kodex ist folgendes festgelegt: „Der Aufsichtsrat soll einen Prüfungsausschuss (Audit Committee) einrichten, der sich insbesondere mit den Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements, der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung befasst.“

Der Aufsichtsrat hat nach der Hauptversammlung 2004 den im Dezember 2002 eingerichteten Prüfungsausschuss aufgelöst. Der Aufsichtsrat stellte fest, dass der Ausschuss erfolgreiche Arbeit geleistet hat, dass aber angesichts der Größe des Aufsichtsrats im Hinblick auf Kosten und Aufwand ein eigens eingerichteter Ausschuss nicht verhältnismäßig war. Die Tätigkeit des Prüfungsausschusses wird in Zukunft der Gesamtaufwandsrat wieder vollständig übernehmen.

Im Dezember 2004

Der Vorstand Der Aufsichtsrat



Inhaltsübersicht Konzern-Jahresabschluss 2004

| | | | |
|-------------------------------------|----|---|----|
| Konzern-Bilanz | 40 | Anhang (Notes) | 48 |
| Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | 41 | <i>Angaben zum Unternehmen</i> | |
| Eigenkapitalveränderung | 42 | <i>Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze</i> | |
| Kapitalflussrechnung | 43 | (1) Grundsätze der Konzernrechnungslegung | 49 |
| Segmentberichterstattung | 45 | (2) Angewandte Vorschriften | 50 |
| | | (3) Konzerneinheitliche Bilanzierung | 51 |
| | | (4) Konsolidierungskreis | 52 |
| | | (5) Konsolidierungsgrundsätze | 54 |
| | | (6) Barreserve | 55 |
| | | (7) Forderungen | 55 |
| | | (8) Risikovorsorge für das Kreditgeschäft | 55 |
| | | (9) Handelsaktiva | 55 |
| | | (10) Available-for-Sale Bestände | 56 |
| | | (11) Finanzanlagen | 56 |
| | | (12) Sachanlagen | 57 |
| | | (13) Immaterielle Anlagewerte | 57 |
| | | (14) Geschäftswerte | 57 |
| | | (15) Verbindlichkeiten | 58 |
| | | (16) Rückstellungen | 58 |
| | | (17) Latente Steuern | 58 |
| | | (18) Eigene Aktien | 58 |
| | | (19) Aktienorientiertes Vergütungssystem für Vorstände und Mitarbeiter | 59 |

Wesentliche Unterschiede bei der Rechnungslegung nach IAS/IFRS und deutschem Handelsrecht

| | | |
|------|---|----|
| (20) | Risikovorsorge für das Kreditgeschäft | 61 |
| (21) | Wertpapiere | 61 |
| (22) | Sachanlagen und Immaterielle Anlagewerte | 61 |
| (23) | Eigene Aktien und Anteile | 62 |
| (24) | Treuhandgeschäfte | 62 |
| (25) | Pensionsrückstellungen | 62 |
| (26) | Andere Rückstellungen | 62 |
| (27) | Latente Steuern | 62 |
| (28) | Ansätze aufgrund steuerrechtlicher Vorschriften | 62 |
| (29) | Anteile anderer Gesellschafter | 62 |

Angaben zur Bilanz des Konzerns

| | | |
|------|--|----|
| (30) | Barreserve | 63 |
| (31) | Forderungen an Kreditinstitute | 63 |
| (32) | Forderungen an Kunden | 64 |
| (33) | Risikovorsorge für das Kreditgeschäft | 65 |
| (34) | Handelsaktiva | 65 |
| (35) | Available-for-Sale Bestände | 66 |
| (36) | Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen | 67 |
| (37) | Finanzanlagen | 68 |
| (38) | Sachanlagen | 69 |
| (39) | Immaterielle Anlagewerte | 70 |
| (40) | Ertragsteueransprüche | 70 |
| (41) | Sonstige Aktiva | 70 |
| (42) | Aktive latente Steuern | 71 |
| (43) | Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 72 |
| (44) | Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 73 |
| (45) | Rückstellungen | 74 |
| (46) | Ertragsteuerverpflichtungen | 75 |
| (47) | Sonstige Passiva | 75 |
| (48) | Passive latente Steuern | 75 |
| (49) | Eigenkapital | 76 |

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

| | | |
|------|---|----|
| (50) | Zinsüberschuss | 79 |
| (51) | Risikovorsorge für das Kreditgeschäft | 79 |
| (52) | Provisionsüberschuss | 80 |
| (53) | Handelsergebnis | 80 |
| (54) | Ergebnis aus Available-for-Sale Beständen | 81 |
| (55) | Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen | 81 |
| (56) | Ergebnis aus Finanzanlagen | 81 |
| (57) | Verwaltungsaufwand | 82 |
| (58) | Sonstige betriebliche Erträge und Sonstige betriebliche Aufwendungen | 82 |
| (59) | Ertragsteuern auf das Ergebnis aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit | 82 |
| (60) | Konzernfremden Gesellschaftern zustehender Verlust | 83 |
| (61) | Ergebnis je Aktie | 84 |

Sonstige Angaben

| | | |
|------|---|----|
| (62) | Fremdwährungsvolumina | 84 |
| (63) | Eventualverbindlichkeiten und Andere Verpflichtungen | 84 |
| (64) | Sonstige finanzielle Verpflichtungen | 84 |
| (65) | Treuhandgeschäfte | 85 |
| (66) | Fremdkapitalkosten | 85 |
| (67) | Angaben zum Fair Value der einzelnen Bilanzpositionen | 85 |
| (68) | Restlaufzeitengliederung | 86 |
| (69) | Mitarbeiter | 88 |
| (70) | Angaben über Beziehungen zu nahe- stehenden Unternehmen und Personen | 88 |
| (71) | Anteilsbesitz von Geschäftsführungs- und Aufsichtsgremien | 88 |
| (72) | Angaben zu Tochterunternehmen | 88 |
| (73) | Organe der Baader Wertpapierhandels- bank AG | 89 |
| (74) | Anteilsbesitz im Konzern | 91 |

Baader Wertpapierhandelsbank Aktiengesellschaft,
Unterschleißheim

Konzernbilanz – IAS

zum 31.12.2004

| Aktiva | Notes | 31.12.2004 € | 31.12.2003 T€ |
|--|--------------|-----------------------|------------------|
| 1. Barreserve | (6, 30) | 161.125,43 | 0 |
| 2. Forderungen an Kreditinstitute | (7, 31) | 25.234.020,71 | 14.059 |
| 3. Forderungen an Kunden | (7, 32) | 1.342.719,31 | 2.864 |
| 4. Risikovorsorge für das Kreditgeschäft | (8, 20, 33) | -166.828,89 | -188 |
| 5. Handelsaktiva | (9, 21, 34) | 27.666.321,00 | 18.936 |
| 6. Available-for-Sale Bestände | (10, 21, 35) | 26.529.135,32 | 24.412 |
| 7. Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen | (4, 36) | 4.016.434,39 | 1.025 |
| 8. Finanzanlagen | (11, 21, 37) | 0,00 | 3.697 |
| 9. Sachanlagen | (12, 22, 38) | 23.455.856,94 | 24.456 |
| 10. Immaterielle Anlagewerte | (13, 22, 39) | 23.340.227,75 | 15.203 |
| 11. Geschäftswerte | (14, 39) | 962.964,40 | 0 |
| 12. Ertragsteueransprüche | (40) | 1.215.960,30 | 1.475 |
| 13. Sonstige Aktiva | (41) | 3.300.144,13 | 2.820 |
| 14. Aktive latente Steuern | (17, 27, 42) | 28.886.134,90 | 28.624 |
| Summe Aktiva | | 165.944.215,69 | 137.383 |

| Passiva | Notes | 31.12.2004 € | 31.12.2003 T€ |
|---|------------------|-----------------------|------------------|
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | (15, 43) | 24.014.928,91 | 15.099 |
| 2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | (15, 44) | 15.037.004,95 | 0 |
| 3. Rückstellungen | (16, 25, 26, 45) | 7.098.672,31 | 7.508 |
| 4. Ertragsteuerverpflichtungen | (46) | 773,26 | 0 |
| 5. Sonstige Passiva | (47) | 6.649.713,39 | 5.675 |
| 6. Passive latente Steuern | (17, 27, 48) | 708.002,41 | 514 |
| 7. Anteile im Fremdbesitz | (29) | 0,00 | 813 |
| 8. Eigenkapital | (18, 23, 49) | | |
| a) gezeichnetes Kapital | | 22.437.584,00 | 22.409 |
| b) Kapitalrücklage | | 83.199.047,21 | 82.856 |
| c) Gewinnrücklagen | | 0,00 | 0 |
| d) Neubewertungsrücklage | | 279.637,79 | 214 |
| e) Konzerngewinn | | 6.518.851,46 | 2.295 |
| Summe Passiva | | 165.944.215,69 | 137.383 |



Baader Wertpapierhandelsbank Aktiengesellschaft,
Unterschleißheim

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für den Zeitraum vom 01.01.2004 – 31.12.2004

| GuV | Notes | € | 2004 € | 2003 T€ |
|---|--------------|---------------|---------------|------------|
| 1. Zinserträge | (50) | 348.238,59 | | 513 |
| 2. Zinsaufwendungen | (50) | -771.653,19 | | -657 |
| 3. Zinsergebnis | (50) | | -423.414,60 | -144 |
| 4. Risikovorsorge für das Kreditgeschäft | (8, 51) | | -34.086,84 | -85 |
| 5. Zinsergebnis nach Risikovorsorge | | | -457.501,44 | -229 |
| 6. Provisionserträge | (52) | 22.525.564,24 | | 9.543 |
| 7. Provisionsaufwendungen | (52) | -8.139.907,88 | | 6.573 |
| 8. Provisionsergebnis | (52) | | 14.385.656,36 | 2.970 |
| 9. Handelsergebnis | (53) | | 30.027.678,60 | 28.145 |
| 10. Ergebnis aus Available-for-Sale Beständen | (54) | | 4.536.490,52 | 3.404 |
| 11. Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen | (55) | | 61.404,33 | 59 |
| 12. Ergebnis aus Finanzanlagen | (56) | | 0,00 | 207 |
| 13. Verwaltungsaufwand | (57) | | 45.332.913,62 | -39.949 |
| 14. Betriebsergebnis | | | 3.220.814,75 | -5.393 |
| 15. Sonstige betriebliche Erträge | (58) | | 1.302.069,63 | 8.254 |
| 16. Sonstige betriebliche Aufwendungen | (58) | | 475.438,68 | -596 |
| 17. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | | | 4.047.445,70 | 2.265 |
| 18. Ertragsteuern auf das Ergebnis aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit | (17, 27, 59) | | 172.098,54 | -91 |
| 19. Jahresergebnis vor konzernfremden Gesellschaftern | | | 4.219.544,24 | 2.174 |
| 20. Konzernfremden Gesellschaftern zustehender Verlust | (60) | | 4.167,50 | 121 |
| 21. Jahresergebnis | | | 4.223.711,74 | 2.295 |
| 22. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr | | | 2.295.139,72 | 0 |
| 23. Entnahmen aus der Kapitalrücklage | | | 0,00 | 0 |
| 24. Entnahmen aus Gewinnrücklagen | | | | |
| a) aus anderen Gewinnrücklagen | | | 0,00 | 0 |
| 25. Einstellungen in Gewinnrücklagen | | | | |
| a) in andere Gewinnrücklagen | | | 0,00 | 0 |
| 26. Konzerngewinn | | | 6.518.851,46 | 2.295 |

41

| | | 2004 € | 2003 € |
|-------------------|------|-----------|-----------|
| Ergebnis je Aktie | (61) | 0,19 | 0,10 |

Eigenkapitalveränderung

Die folgende Übersicht zeigt die Eigenkapitalveränderung im Konzern der Baader Wertpapierhandelsbank AG:

| | Gezeichnetes Kapital € | Kapitalrücklage € | Gewinnrücklage € | Neubewertungsrücklagen € | Konzerngewinn € | Eigenkapital € |
|--|---------------------------|----------------------|---------------------|-----------------------------|---------------------|-----------------------|
| Eigenkapital 31.12.2002 | 22.608.909,00 | 82.783.488,31 | 0,00 | 677.148,79 | 0,00 | 106.069.546,10 |
| Kauf eigener Aktien | -199.525,00 | -217648,72 | | | | -417.173,72 |
| Veränderung Neubewertungsrücklage | | | | -752.289,58 | | -752.289,58 |
| Veränderung Steuerabgrenzung | | | | +288.532,22 | | +288.532,22 |
| sonstige Kapitalveränderungen | | +290.122,99 | | | | +290.122,99 |
| Konzernjahresergebnis | | | | | +2.295.139,72 | +2.295.139,72 |
| Eigenkapital 31.12.2003 | 22.409.384,00 | 82.855.962,58 | 0,00 | 213.391,43 | 2.295.139,72 | 107.773.877,73 |
| Anpassungen aus Gewinnverwendung 2003 | | +999.729,70 | | | | +999.729,70 |
| Kauf eigener Aktien | -14.000,00 | -49.856,86 | | | | -63.856,86 |
| Verkauf eigener Aktien / Ausübung Aktienoptionen | +42.000,00 | +138.416,01 | | | | +181.066,01 |
| Neubewertung Pensionsrückstellungen | | +18.206,00 | | | | +18.206,00 |
| Veränderung Neubewertungsrücklage | | | | +107.648,00 | | +107.648,00 |
| Veränderung Steuerabgrenzung | | | | -41.401,64 | | -41.401,64 |
| sonstige Kapitalveränderungen | | -763.410,22 | | | | -289.652,58 |
| Konzernjahresergebnis | | | | | +4.223.711,74 | +4.223.711,74 |
| Eigenkapital 31.12.2004 | 22.437.584,00 | 83.199.047,21 | 0,00 | 279.637,79 | 6.518.851,46 | 112.435.120,46 |

Kapitalflussrechnung

| | 2004 T€ | 2003 T€ |
|--|----------------|----------------|
| 1. Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten (inkl. konzernfremden Gesellschaftern zustehender Ergebnisanteil) | 4.224 | 2.295 |
| 2. Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Forderungen, Sachanlagen und Wertpapiere des Anlagevermögens | 2.314 | 4.329 |
| 3. Veränderung der Rückstellungen | -409 | -4.715 |
| 4. andere zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge | -1.975 | -58 |
| 5. Gewinne/Verluste aus der Veräußerung von Sachanlagen und Wertpapieren des Anlagevermögens | -112 | -617 |
| 6. Sonstige Anpassungen (Saldo) | -1.196 | -1.448 |
| 7. = Zwischensumme | 2.846 | -216 |
| 8. Forderungen | | |
| Forderungen an Kreditinstitute | 7.039 | 3.201 |
| Forderungen an Kunden | 1.499 | -2.628 |
| 9. Wertpapiere (soweit nicht Anlagevermögen) | -10.303 | 1.553 |
| 10. andere Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit | -484 | -1.246 |
| 11. Verbindlichkeiten | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | -477 | 1.683 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 15.037 | -35 |
| 12. andere Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit | 1.169 | -2.545 |
| 13. erhaltene Zinsen und Dividenden | 1.788 | 1.726 |
| 14. gezahlte Zinsen | -871 | -509 |
| 15. Ertragsteuerzahlungen | 274 | 110 |
| 16. = Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit | 17.518 | 1.092 |
| 17. Einzahlungen aus Abgängen | | |
| Abgänge von Wertpapieren aus dem Anlagevermögen | 156 | 9.931 |
| Abgänge aus dem Sachanlagevermögen | 286 | 114 |
| 18. Auszahlungen für Investitionen | | |
| Auszahlungen für Wertpapiere des Anlagevermögens | 0 | -3.500 |
| Auszahlungen in das Sachanlagevermögen | -1.162 | -5.957 |
| Auszahlungen in das immaterielle Anlagevermögen | -13.273 | -8.550 |
| 19. Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten | 2.500 | 1.375 |
| 20. Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten | -12.551 | -6.726 |
| 21. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit | -24.043 | -13.313 |
| 22. Dividendenzahlungen | 0 | 0 |
| 23. sonstige Auszahlungen | 117 | -417 |
| 24. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit | 117 | -417 |
| 25. zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe 16, 21, 24) | -6.408 | -12.637 |
| 26. Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds | 15.390 | 3.517 |
| 27. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode | 6.474 | 15.595 |
| 28. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode | 15.456 | 6.474 |
| Zusammensetzung des Finanzmittelfonds zum 31.12.2004 | | |
| Forderungen an Kreditinstitute – täglich fällig | 25.169 | 6.794 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten – täglich fällig | -9.713 | -321 |

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Zusammensetzung und die Entwicklung des Zahlungsmittelbestandes im Geschäftsjahr. Sie ist aufgeteilt in die Abschnitte Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit, Cashflow aus der Investitionstätigkeit und Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit. Durch diese Aufteilung soll gezeigt werden, wie im Konzern liquide Mittel generiert und im Geschäftsjahr verwendet wurden.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit erfasst alle Transaktionen, die nicht unmittelbar der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind. Die hier abgebildeten Vorgänge ergeben sich insbesondere aus dem operativen Geschäft des Konzerns. Die dargestellten Veränderungen der Forderungen gegenüber Kreditinstituten betreffen keine täglich fälligen Forderungen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit zeigt die Mittelverwendung im Konzern. Er soll Informationen liefern, wie die liquiden Mittel für die Erzielung künftiger Erfolge und künftiger Einnahmeüberschüsse verwendet wurden. Die hier abgebildeten Geschäftsvorfälle betreffen Investitionen und Desinvestitionen in Wertpapiere des Anlagevermögens und in Sachanlagen. Die Kaufpreiszahlungen zum Erwerb von zu konsolidierenden Tochterunternehmen wurden in voller Höhe mit Zahlungsmitteln beglichen.

Im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit werden alle Zahlungsvorgänge im Zusammenhang mit dem Eigenkapital und mit den Anteilseignern dargestellt.

Der Finanzmittelfonds setzt sich zusammen aus der Barreserve, in der lediglich Kassenbestände erfasst sind, den täglich fälligen Forderungen gegenüber Kreditinstituten sowie den täglich fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Die anderen zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge umfassen Abschreibungen auf Geschäftswerte und zahlungsunwirksame Ergebnisbestandteile aus at Equity bewerteten Unternehmen, das Bewertungsergebnis der Handelsaktiva und Verschmelzungsgewinne bzw. -Verluste. Die Position sonstige Anpassungen dient als Korrekturposten für die separat auszuweisenden Größen Zinsen, Dividenden, Ertragsteuerzahlungen und den konzernfremden Gesellschaftern zustehenden Verlust.

Segmentberichterstattung

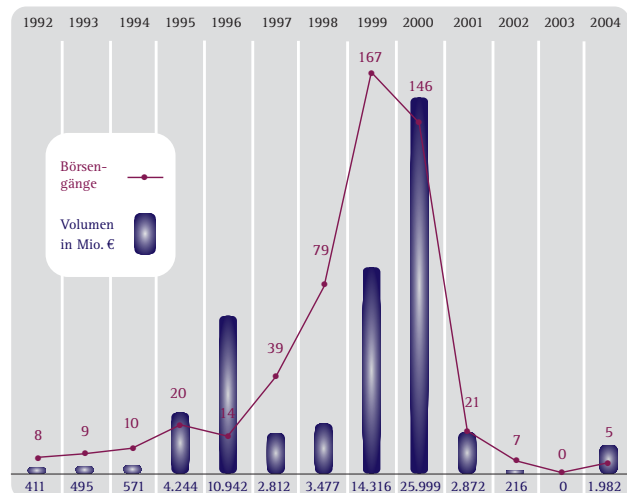
Die Segmentberichterstattung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2004 der Baader Wertpapierhandelsbank AG wird nach Geschäftsbereichen (business segments) dargestellt. Als primäre Geschäftsbereiche des Konzerns lassen sich drei unterschiedliche Teilaktivitäten voneinander abgrenzen: Skontroführung und Eigenhandel, Vermittlungsgeschäft und Kapitalmarktdienstleistungen. In der Spalte „Sonstiges/Konsolidierung“ werden Bewegungen erfasst, die keinen direkten Bezug zu den drei primären Segmenten haben, bzw. nicht auf deren operative Geschäftstätigkeit entfallen.

Der Geschäftsbereich Skontroführung und Eigenhandel stellt sich folgendermaßen dar: Der Konzern betreut zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2004 als Skontroführer 8.348 vorwiegend ausländische Aktienskonten, 5.701 Skontren in Renten und Genussscheinen und 28.637 Skontren für Optionsscheine, Zertifikate und ETFs.

Aufgabe des Skontroführers ist es, für das betreute Wertpapier Börsenpreise festzustellen und gegebenenfalls durch Selbsteintritt (Eigenhandel) für zusätzliche Liquidität zu sorgen.

Im Bereich Vermittlungsgeschäft tritt der Konzern als Makler zwischen in- und ausländischen Kreditinstituten und Finanzdienstleistungsinstituten für alle an einer deutschen Börse notierten Wertpapiere auf. Des Weiteren wird über die in 2004 neu erworbene Baader Service Bank GmbH institutionellen und privaten Anlegern auch über elektronische Systeme der Zugang zu in- und ausländischen Börsenplätzen ermöglicht. Für ihre Vermittlungstätigkeit bzw. Dienstleistung erhält die jeweilige Gesellschaft Provisionen. Die Geschäftsabwicklung erfolgt ausschließlich über ein Kreditinstitut.

Im Rahmen der Kapitalmarktdienstleistungen platziert der Konzern im eigenen Namen und für eigene Rechnung Wertpapiere an Kreditinstitute, teilweise unter Einschaltung eines Übernahmekonsortiums. Zusätzlich bietet Baader Unternehmen Dienstleistungen und Beratung in allen Bereichen des Kapitalmarkts sowie bei der Durchführung von Kapitalmaßnahmen an. Das früher aktive betriebene Beteiligungsgeschäft wird im Baader Konzern nicht mehr verfolgt, noch bestehende Engagements in börslichen und außerbörslichen Kapitalgesellschaften aus dem In- und Ausland werden im Segment Kapitalmarktdienstleistungen bis zur Veräußerung wertsteigernd betreut.





| Geschäftsjahr 2004 | Skontroführung und Eigenhandel € | Vermittlungs- geschäft € | Kapitalmarkt- dienstleistungen € | Sonstiges/ Konsolidierung € | Konzern € |
|--|--|--------------------------------|--|-----------------------------------|----------------------|
| Zinsergebnis | -473.146,74 | 23.983,80 | 25.748,34 | 0,00 | -423.414,60 |
| Risikovorsorge für das Kreditgeschäft | 30.313,32 | 3.773,52 | 0,00 | 0,00 | 34.086,84 |
| Zinsergebnis nach Risikovorsorge | -503.460,06 | 20.210,28 | 25.748,34 | 0,00 | -457.501,44 |
| Provisionsergebnis | 11.109.912,86 | 2.142.088,66 | 1.133.654,84 | 0,00 | 14.385.656,36 |
| Handelsergebnis | 25.206.806,06 | 3.374.493,40 | 1.446.379,14 | 0,00 | 30.027.678,60 |
| Ergebnis aus Available-for-Sale Beständen | 909.574,44 | 26.465,76 | 3.600.450,32 | 0,00 | 4.536.490,52 |
| Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen | 0,00 | 61.404,33 | 0,00 | 0,00 | 61.404,33 |
| Ergebnis aus Finanzanlagen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Direkt zuordenbarer Verwaltungsaufwand | -17.544.851,16 | -6.910.749,82 | -945.445,68 | 0,00 | -25.401.046,66 |
| Sonstiges betriebliches Ergebnis | 612.567,53 | 62.742,19 | 151.321,23 | 0,00 | 826.630,95 |
| Ergebnis nach direkt zuordenbaren Erträgen/Aufwendungen | 19.790.549,67 | -1.223.345,20 | 5.412.108,19 | 0,00 | 23.979.312,66 |
| Indirekt zuordenbarer Verwaltungsaufwand | -15.097.466,66 | -4.129.901,86 | -704.498,44 | 0,00 | -19.931.866,96 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 4.693.083,01 | -5.353.247,06 | 4.707.609,75 | 0,00 | 4.047.445,70 |
| Segmentvermögen in T€ | 68.496 | 33.759 | 24.273 | 0 | 126.528 |
| Segmentverbindlichkeit in T€ | 21.154 | 21.555 | 1.311 | 0 | 44.020 |
| Risikoaktiva in T€ | 92.109 | 15.658 | 11.062 | 0 | 118.829 |
| Allokiertes Kapital in T€ | 84.080 | 23.000 | 5.355 | 0 | 112.435 |
| Rentabilität des allokierten Kapitals bezogen auf Gewinn vor Steuern | 5,58% | -23,27% | 87,91% | 0 | 3,60% |
| Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in der Berichtsperiode in T€ | 17.446 | 2.105 | 489 | 0 | 20.040 |
| Planmäßige Abschreibungen auf das Segmentvermögen in T€ | 5.317 | 836 | 148 | 0 | 6.301 |
| Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt | 87 | 34 | 6 | 67 | 194 |

Für die Aufteilung nach Unternehmensbereichen stellt sich das Vorjahr folgendermaßen dar:

| Geschäftsjahr 2003 | Skontroführung und Eigenhandel € | Vermittlungs- geschäft € | Kapitalmarkt- dienstleistungen € | Sonstiges/ Konsolidierung € | Konzern € |
|---|--|--------------------------------|--|-----------------------------------|----------------------|
| Zinsergebnis | -207.340,93 | 36.739,88 | 26.844,58 | 0,00 | -143.756,47 |
| Risikovorsorge für das Kreditgeschäft | -85.682,39 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | -85.682,39 |
| Zinsergebnis nach Risikovorsorge | -293.023,32 | 36.739,88 | 26.844,58 | 0,00 | -229.438,86 |
| Provisionsergebnis | 3.437.774,43 | -669.944,87 | 202.307,07 | 0,00 | 2.970.136,63 |
| Handelsergebnis | 26.137.881,63 | 1.999.058,07 | 8.100,00 | 0,00 | 28.145.039,70 |
| Ergebnis aus Available-for-Sale Beständen | 1.346.612,98 | 0,00 | 2.057.464,21 | 0,00 | 3.404.077,19 |
| Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 59.573,29 | 59.573,29 |
| Ergebnis aus Finanzanlagen | 207.061,39 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 207.061,39 |
| Direkt zuordenbarer Verwaltungsaufwand | -14.244.119,86 | -3.075.798,23 | -807.528,46 | 0,00 | -18.127.446,55 |
| Sonstiges betriebliches Ergebnis | 2.452.178,77 | -26.200,79 | 5.231.524,55 | 0,00 | 7.657.502,53 |
| Ergebnis nach direkt zuordenbaren Erträgen/Aufwendungen | 19.044.366,02 | -1.736.145,94 | 6.718.711,95 | 59.573,29 | 24.086.505,32 |
| Indirekt zuordenbarer Verwaltungsaufwand | -18.246.750,37 | -2.450.001,77 | -1.125.082,54 | 0,00 | -21.821.834,68 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 797.615,65 | -4.186.147,71 | 5.593.629,41 | 59.573,29 | 2.264.670,64 |
| Segmentvermögen in T€ | 84.503 | 5.982 | 16.799 | 0 | 107.284 |
| Segmentverbindlichkeit in T€ | 25.228 | 2.649 | 1.217 | 0 | 29.094 |
| Risikoaktiva in T€ | 112.162 | 5.329 | 9.085 | 0 | 126.576 |
| Allokiertes Kapital in T€ | 95.501 | 4.537 | 7.735 | 0 | 107.773 |
| Rentabilität des allokierten Kapitals bezogen auf Gewinn vor Steuern | 0,84% | -92,26% | 72,32% | | 2,10% |
| Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt | 114 | 17 | 7 | 50 | 188 |

Das im Segmentbericht ausgewiesene allokierte Kapital entspricht dem bilanziellen Konzerneigenkapital.

ANHANG (NOTES)

Angaben zum Unternehmen

Baader Wertpapierhandelsbank AG
Weihenstephaner Straße 4
85716 Unterschleißheim
Deutschland

Tel. +49 (0)89/5150-0
Fax +49 (0)89/5150-1111
www.baaderbank.de
info@baaderbank.de

Die Gesellschaft ist im Registergericht München mit der Geschäftsnummer HRB 121537 eingetragen.

Unternehmensgegenstand der berichtenden Gesellschaft
Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Wertpapierdienstleistungen, insbesondere

- die Übernahme von Finanzinstrumenten für eigenes Risiko zur Platzierung oder die Übernahme gleichwertiger Garantien (Emissionsgeschäft),
- die Vermittlung von Geschäften über die Anschaffung und die Veräußerung von Finanzinstrumenten oder deren Nachweis (Anlagevermittlung),
- die Anschaffung und die Veräußerung von Finanzinstrumenten im fremden Namen und für fremde Rechnung (Abschlussvermittlung),
- die Anschaffung und die Veräußerung von Finanzinstrumenten im Wege des Eigenhandels für andere (Eigenhandel) und
- die Anschaffung und die Veräußerung von Finanzinstrumenten im eigenen Namen für fremde Rechnung (Finanzkommissionsgeschäft).

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck zu fördern. Hierzu gehört auch die Errichtung von Zweigniederlassungen und anderen Unternehmen sowie die Beteiligung an solchen im In- und Ausland.

Entsprechenserklärung gem. § 161 AktG und § 285 Nr. 16 HGB

Die Entsprechenserklärung der Gesellschaft wurde von Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und am 14. Dezember 2004 den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht. Dies erfolgte durch Einstellung der Entsprechenserklärung auf der Internetseite der Gesellschaft und Veröffentlichung im elektronischen Bundesanzeiger.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

(1) Grundsätze der Konzernrechnungslegung

Der Konzernabschluss der Baader Wertpapierhandelsbank AG wurde im Einklang mit den Richtlinien 83/349/EWG (Konzernbilanzrichtlinie) und 86/635/EWG (Bankbilanzrichtlinie), auf der Grundlage der vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten International Accounting Standards/ International Financial Reporting Standards (IAS/IFRS) und deren Auslegungen durch das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) aufgestellt. Der Konzernabschluss orientiert sich an den vom Deutschen Standardisierungsrat (DSR) verabschiedeten und vom Bundesministerium der Justiz (BMJ) gemäß § 342 Abs. 2 HGB bekannt gemachten Standards. Eine Übersicht der angewendeten Regelungen befindet sich unter Punkt (2) der Notes.

Der auf den 31. Dezember 2004 aufgestellte Konzernabschluss basiert auf dem Grundsatz der Unternehmensfortführung (Going concern). Entsprechend § 292a HGB hat dieser Konzernabschluss befreiende Wirkung. Die IAS/IFRS beruhen auf einer anderen Zielsetzung der Rechnungslegung als das vorsichtsgeprägte, dem Gläubigerschutzgedanken verbundene System des HGB. Nach IAS steht die Vermittlung entscheidungsrelevanter Informationen für einen breitgefächerten Interessentenkreis, insbesondere für Investoren im Vordergrund. Nach der Konzeption der IAS/IFRS ist für die Bilanzierung die

Nützlichkeit der Informationen für ökonomische Entscheidungen ausschlaggebend. Auf die wesentlichen Unterscheidungen in den Ansatz- und Bewertungsvorschriften wird im Geschäftsbericht gesondert eingegangen.

Die wirtschaftliche Entwicklung sowie die Risikoanalyse des Konzerns werden gesondert im Konzernlagebericht und im Konzernrisikobericht beschrieben.

Im vorliegenden Abschluss sind alle Beträge in Euro dargestellt. Der Bilanzstichtag ist der 31. Dezember 2004. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

(2) Angewandte Vorschriften

Der Baader-Konzern orientiert sich bei seiner Rechnungslegung an allen zum Zeitpunkt des Bilanzstichtages vom IASB verabschiedeten und veröffentlichten Standards.

Für die Erstellung des Konzernabschlusses zum 31.12.2004 waren folgende International Accounting Standards relevant:

| | |
|--------|--|
| IAS 1 | Darstellung des Jahresabschlusses |
| IAS 7 | Kapitalflussrechnungen |
| IAS 8 | Periodenergebnis, grundlegende Fehler und Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden |
| IAS 10 | Ereignisse nach dem Bilanzstichtag |
| IAS 12 | Ertragsteuern |
| IAS 14 | Segmentberichterstattung |
| IAS 16 | Sachanlagen |
| IAS 17 | Leasingverhältnisse |
| IAS 18 | Erträge |
| IAS 19 | Leistungen an Arbeitnehmer |
| IAS 21 | Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse |
| IAS 22 | Unternehmenszusammenschlüsse |
| IAS 23 | Fremdkapitalkosten |
| IAS 24 | Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen |
| IAS 26 | Bilanzierung und Berichterstattung von Altersversorgungsplänen |
| IAS 27 | Konzernabschlüsse und Bilanzierung von Anteilen an Tochterunternehmen |
| IAS 28 | Bilanzierung von Anteilen an assoziierten Unternehmen |
| IAS 30 | Angaben im Abschluss von Banken und ähnlichen Finanzinstitutionen |
| IAS 32 | Finanzinstrumente: Angabe und Darstellung |
| IAS 33 | Ergebnis je Aktie |
| IAS 35 | Aufgabe von Geschäftsbereichen |
| IAS 36 | Wertminderung von Vermögensgegenständen |
| IAS 37 | Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen |
| IAS 38 | Immaterielle Vermögenswerte |
| IAS 39 | Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung |
| IFRS 3 | Unternehmenszusammenschlüsse |

Neben den aufgeführten Standards waren für den Konzernabschluss folgende Interpretations zu berücksichtigen:

| | | |
|--------|---|----------|
| SIC 16 | Gezeichnetes Kapital – Rückgekaufte eigene Eigenkapitalinstrumente (eigene Anteile) | (IAS 32) |
| SIC 18 | Stetigkeit – Alternative Verfahren | (IAS 1) |

Im Rahmen des Improvement Projects des IASB wurden im Jahr 2004 zahlreiche Standards überarbeitet, verändert und neu eingeführt. Die Anwendung der betroffenen Standards in ihrer neuen Fassung ist ab dem 01.01.2005 zwingend vorgeschrieben. Für den Konzernabschluss 2004 macht die Baader Wertpapierhandelsbank AG noch von der Möglichkeit Gebrauch, nach den bisher gültigen Regelungen zu bilanzieren.

Darüber hinaus werden die für den Konzern relevanten vom Deutschen Standardisierungsrat (DSR) verabschiedeten und vom Bundesministerium der Justiz gemäß § 342 Abs. 2 HGB bekannt gemachten Deutschen Rechnungslegungs Standards (DRS) beachtet:

| | |
|----------|---|
| DRS 1 | Befreiender Konzernabschluss nach § 292a HGB |
| DRS 2 | Kapitalflussrechnung |
| DRS 2-10 | Kapitalflussrechnung von Kreditinstituten |
| DRS 3 | Segmentberichterstattung |
| DRS 3-10 | Segmentberichterstattung von Kreditinstituten |
| DRS 4 | Unternehmenserwerbe im Konzernabschluss |
| DRS 5 | Risikoberichterstattung |
| DRS 5-10 | Risikoberichterstattung von Kredit- und Finanzdienstleistungsinstituten |
| DRS 7 | Konzerneigenkapital und Konzerngesamtergebnis |
| DRS 8 | Bilanzierung von Anteilen an assoziierten Unternehmen im Konzernabschluss |
| DRS 10 | Latente Steuern im Konzernabschluss |
| DRS 11 | Berichterstattung über Beziehungen zu nahe stehenden Personen |
| DRS 12 | Immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens |
| DRS 13 | Grundsatz der Stetigkeit und Berichtigung von Fehlern |

(3) Konzerneinheitliche Bilanzierung

Alle Unternehmen im Konsolidierungskreis haben ihre Einzelabschlüsse auf den Stichtag 31. Dezember 2004 aufgestellt. Die Rechnungslegung im Baader-Konzern erfolgt gemäß IAS 27 unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze.



(4) Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2004 wurden neben der Baader Wertpapierhandelsbank AG zwei inländische Tochterunternehmen, an denen die Baader Wertpapierhandelsbank AG direkt mehr als 50% der Anteile hält, einbezogen.

In dem Konzernabschluss werden als vollkonsolidierte Unternehmen abgebildet:

| Gesellschaft | Sitz | Anteile am Kapital % | Grundkapital T€ | Eigenkapital T€ | Bilanzsumme T€ | Jahresergebnis 2004 | Erstkonsolidierung |
|--------------------------|------------------|-------------------------|--------------------|--------------------|-------------------|------------------------|--------------------|
| Baader Management AG | Unterschleißheim | 100,0 % | 50 | 49 | 53 | 0,05 | 31.12.2003 |
| Baader Service Bank GmbH | Frankfurt/Main | 100,0 % | 1.500 | 5.483 | 21.488 | -1.170 | 30.09.2004 |

Unternehmensgegenstand der Baader Management AG ist die Ausführung von Managementdienstleistungen in und für andere Gesellschaften, die Verwaltung eigenen und fremden Vermögens sowie die Beteiligung an anderen Gesellschaften zum Zwecke der Übernahme der Geschäftsführung und der Vertretung dieser Gesellschaften mit Ausnahme genehmigungspflichtiger Tätigkeiten nach dem Kreditwesengesetz.

Die Anteile an der Tochtergesellschaft Baader Service Bank GmbH (ehemals: CK Tr@ding Bank GmbH) wurden am 27.09.2004 zu 100% erworben. Das Unternehmen wird zum 31.12.2004 erstmalig in den Konzernabschluss ein-

bezogen. Gegenstand des Unternehmens sind Wertpapierdienst- und Serviceleistungen im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes und Bankgeschäfte. Die bankgeschäftlichen Aktivitäten erstrecken sich vornehmlich auf den Aktienhandel und den Handel von Derivaten an Terminbörsen für Nichtbanken in eigenem Namen für fremde Rechnung und auf das kurzfristige Kreditgeschäft sowie damit in Verbindung stehende Bankgeschäfte (insbesondere Einlagen- und Depotgeschäft).

In dem Konzernabschluss werden als assoziierte Unternehmen folgende Unternehmen gemäß IAS 28 „at Equity“ bilanziert:

| Gesellschaft | Sitz | Anteile am Kapital % | Grund- kapital T€ | Eigen- kapital T€ | Bilanz- summe T€ | Jahres- ergebnis 2004 |
|--|-----------|----------------------------|-------------------------|-------------------------|------------------------|-----------------------------|
| Heins & Seitz Capital Management GmbH | München | 50,0 % | 26 | 66 | 1.422 | 254 |
| SPAG St. Petersburg Immobilien und Beteiligungs AG | Darmstadt | 35,98 % | | | 35.462*) | -32*) |

Gegenstand der Heins & Seitz Capital Management GmbH ist der An- und Verkauf von Immobilien, Vermittlung von Immobilien, Vermittlung von Finanzierungen, Verwaltung von Vermögensanlagen, Vermittlung von Wertpapieren und Schuldverschreibungen, Vermittlung von Depositen- und Pensionsgeschäften und die Vermittlung von Kapitalbeteiligungen. Der Bilanzstichtag des Unternehmens (31.10.) weicht von den anderen Unternehmen im Konsolidierungskreis ab.

Gegenstand der SPAG St. Petersburg Immobilien- und Beteiligungs AG ist der Erwerb, die Verwaltung, Vermietung und Verpachtung, der Aufbau und Ausbau sowie die Veräußerung von Grundstücken, Immobilien und grundstücksgleichen Rechten. Gegenstand des Unternehmens ist ferner der Erwerb und die Veräußerung von Beteiligungen. Zur Durchführung ihrer Investitionsvorhaben bedient sich die SPAG russischer Projektgesellschaften, an denen sie mehrheitlich beteiligt ist.

Die im letzten Geschäftsjahr noch in den Konsolidierungskreis einbezogene Tochtergesellschaft KST Wertpapierhandels AG i.L. (umfirmiert in KST Beteiligungs AG seit 03.05.2004) wurde mehrheitlich an eine Investorengruppe verkauft und zum 31.03.2004 entkonsolidiert. Der verbliebene Anteil der Baader Wertpapierhandelsbank AG an diesem Unternehmen wird zum 31.12.2004 unter der Position Available-for-Sale Bestände ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2004 wurden für Käufe von Anteilen an Tochtergesellschaften T€ 22.251 aufgewendet. Die erworbenen Tochtergesellschaften Heribert Schollmeyer Wertpapierhandels GmbH, SMS – Sobota, Maier & Stopp Wertpapierhandels GmbH, Jörg D. Reuter Wertpapierhandels GmbH wurden im Verlauf des Jahres 2004 auf die Baader Wertpapierhandelsbank AG verschmolzen.

(5) Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß der in IAS 22 beschriebenen Erwerbsmethode. Die Konsolidierung wird dabei nach der vorgeschlagenen Benchmark-Methode vorgenommen. Nach der Benchmark-Methode werden die identifizierbaren Vermögenswerte und Verpflichtungen des einzubeziehenden Unternehmens in Höhe des erworbenen Anteiles im Erwerbszeitpunkt mit Marktwerten angesetzt. Bei der Kapitalkonsolidierung werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem sich aus der Marktpreisbewertung der Vermögensgegenstände und Verpflichtungen zum Erwerbszeitpunkt ermittelten anteiligen Eigenkapital des Tochterunternehmens und den darauf berechneten latenten Steuern verrechnet. Danach verbleibende aktivische Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwerte aktiviert. Nach IFRS 3.54f. sind diese Geschäfts- oder Firmenwerte nur noch außerplanmäßig gemäß IAS 36 abschreibbar (impairment-only approach). Der Wertminderungstest ist jährlich durchzuführen. Eine lineare Abschreibung über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer ist somit nicht mehr zulässig.

Passivische Unterschiedsbeträge werden sofort als Ertrag erfasst. Der Minderheitenanteil wird in Höhe der nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ermittelten Buchwerte bilanziert. Die Anteile anderer Gesellschafter enthalten die Anteile Dritter am gezeichneten Kapital, an den Rücklagen und am Ergebnis. Die Tochtergesellschaften werden ab dem Tag in den Konsolidierungskreis aufgenommen, an dem der Konzern die faktische Kontrolle erlangt. Die Unternehmen scheiden bei Verkauf, konkreter Veräußerungsabsicht oder im Fall, dass die Baader Wertpapierhandelsbank AG nicht länger einen beherrschenden Einfluss ausübt, aus dem Konsolidierungskreis aus.

Ein konsolidierungspflichtiges, erworbenes Ergebnis wird durch einen Ausgleichsposten in der Gewinn- und Verlustrechnung eliminiert. Je nach Art des erworbenen Ergebnisses ist der Ausgleichsposten Bestandteil der Sonstigen betrieblichen Erträge oder Sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Wird im Berichtsjahr bei einem voll zu konsolidierenden Unternehmen die Erstkonsolidierung auf den Bilanzstichtag durchgeführt, werden die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung für das gesamte Geschäftsjahr übernommen, wird die Erstkonsolidierung nicht auf den Bilanzstichtag durchgeführt, werden die GuV-Daten anteilig ab dem Stichtag der Erstkonsolidierung im Konzernabschluss berücksichtigt.

Anteile an Tochterunternehmen, die wegen geringfügiger Bedeutung nicht konsolidiert werden, sind unter den Available-for-Sale Beständen zu Anschaffungskosten ausgewiesen.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen, die auf Geschäftsbeziehungen zwischen Unternehmen basieren, die in den Konzernabschluss einbezogen sind, werden im Rahmen der Schuldenkonsolidierung bzw. der Aufwands- und Ertragskonsolidierung eliminiert; im Konzern angefallene Zwischenergebnisse werden herausgerechnet, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Abschreibungen auf Anteile an einbezogenen Tochterunternehmen werden zugunsten des konsolidierten Jahresergebnisses zurückgenommen.

Assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert und unter der Bilanzposition Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen separat ausgewiesen. Zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss wird dem Wertansatz der entsprechen-

den Beteiligung das anteilige Eigenkapital des assoziierten Unternehmens gegenübergestellt. Ein sich ergebender Unterschiedsbetrag (Geschäfts- oder Firmenwert) wird in den Notes angegeben. Der Wertansatz der Beteiligung wird in den Folgeperioden fortgeschrieben.

(6) Barreserve

Die Bestände der Barreserve – diese umfassen den Kassenbestand und Guthaben bei der Deutschen Bundesbank – sind gemäß IAS 39 zum Nennwert bilanziert.

(7) Forderungen

Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden werden grundsätzlich mit ihrem Nennbetrag angesetzt. In den Forderungen gegenüber Kreditinstituten werden nur bankgeschäftliche Forderungen abgebildet. Nichtbankgeschäftliche Forderungen gegenüber Kreditinstituten werden unter den Sonstigen Aktiva erfasst.

(8) Risikovorsorge für das Kreditgeschäft

Die aktivisch abgegrenzte Vorsorge für Risiken im Kreditgeschäft umfasst sämtliche Wertberichtigungen und andere Vorsorgemaßnahmen für Forderungen, die erkennbaren Kredit- und Länderrisiken unterliegen. Vorsorgen für diese Risiken werden entsprechend dem Grundsatz der kaufmännischen Vorsicht in ausreichendem Maße getroffen. Die Beurteilung in welcher Höhe die vereinbarten Leistungen tatsächlich erbracht werden, stellt bei der Bewertung das ausschlaggebende Kriterium dar.

Mit der Übernahme der Baader Service Bank GmbH wird im Konzern Kreditgeschäft im Sinne des § 1 Abs. 1 Nr. 2 KWG betrieben.

(9) Handelsaktiva

Die Handelsaktiva umfassen börsennotierte Aktien und Rentenpapiere, die in der Bilanz gemäß IAS 39 zu Marktwerten (Fair Value) ausgewiesen werden. Die Erfassung der Wertpapiergeschäfte in Bilanz und GuV erfolgt gemäß dem Trade Date Accounting. D.h., die Wertpapiere werden mit den Marktwerten des Tages des Geschäftsabschlusses in der Bilanz abgebildet. Die tatsächliche Buchung des Wertpapierbestandes erfolgt grundsätzlich in der Nacht nach Geschäftsabschluss. Die Bewertung des Wertpapierhandelsbestandes zum Bilanzstichtag unter Einbeziehung von notwendigen Abschreibungen, Rückstellungen und stillen Reserven erfolgt auf der Basis der Börsenkurse des letzten Börsentages. Dabei werden Kursrisiken aus zum Bilanzstichtag bestehenden Long- oder Short-Positionen aufwandswirksam erfasst. Zum Bilanzstichtag bestehende Kursreserven aus Long- oder Short-Positionen werden ebenfalls in das Handelsergebnis einbezogen. Sämtliche realisierten und unrealisierten Gewinne und Verluste, die im Zusammenhang mit den Handelsaktiva entstanden sind, werden somit im Handelsergebnis ausgewiesen.

(10) Available-for-Sale Bestände

Die Bilanzposition Available-for-Sale Bestände setzt sich zusammen aus Anleihen und Schuldverschreibungen, Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, Beteiligungen, nicht konsolidierten Tochterunternehmen und sonstigem Anteilsbesitz. Die Bilanzierung und Bewertung erfolgt gemäß IAS 39.

Zum Zeitpunkt des Zugangs werden die Wertpapiere mit den Anschaffungskosten bewertet. Bei der Folgebewertung werden Anleihen und Schuldverschreibungen, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Beteiligungen und der sonstige Anteilsbesitz zu Marktwerten angesetzt. Sofern für die Wertpapiere ein Börsenkurs festzustellen ist, wird dieser der Bewertung zugrundegelegt. Ausschlaggebend für die Bewertung sind die Börsenkurse des letzten Börsentages. Nicht börsennotierte Wertpapiere werden entsprechend der erwarteten Cashflows zum Bilanzstichtag bewertet. Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen werden mit Anschaffungskosten bilanziert.

Bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen werden Abschreibungen auf den beizulegenden Zeitwert vorgenommen. Fallen die Gründe, die zu Wertminderungen geführt haben, weg, kommt es zu entsprechenden erfolgswirksamen Zuschreibungen.

Die Beträge aus der Bewertung von Wertpapieren zu Marktpreisen, die aus Schwankungen von Marktpreisen resultieren und keine nachhaltigen Wertminderungen darstellen, werden nicht als Ertrag in der GuV erfasst, sondern erfolgsneutral in den Neubewertungsrücklagen in das Eigenkapital eingestellt. Eine erfolgswirksame Erfassung dieser Beträge erfolgt erst zum Zeitpunkt des Verkaufes der Wertpapiere oder bei dauerhaften Wertminderungen.

Sämtliche anderen Aufwendungen und Erträge, die im Zusammenhang mit den Wertpapieren entstehen, die unter dieser Bilanzposition bilanziert sind, werden dem Ergebnis aus Available-for-Sale Beständen zugerechnet.

(11) Finanzanlagen

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen wird auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben. Zur Ermittlung des erzielbaren Betrages werden die diskontierten zukünftig erwarteten Zahlungszuflüsse herangezogen. Fallen die Gründe für Wertminderungen weg, werden Zuschreibungen vorgenommen. Zinserträge und Wertberichtigungen werden im Finanzanlageergebnis erfasst.



(12) Sachanlagen

Sachanlagen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen linear über die Nutzungsdauer der jeweiligen Vermögenswerte.

| | Betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer in Jahren |
|---|--|
| EDV/Telekommunikation | 3-8 |
| Fahrzeuge | 6 |
| Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung | 5-13 |
| Gebäude | 25 |
| Gebäudebestandteile | 5-19 |

Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Die Abschreibungen auf Sachanlagen werden unter dem Verwaltungsaufwand ausgewiesen. Gewinne oder Verluste aus dem Verkauf von Gegenständen des Sachanlagevermögens werden unter den Sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. unter den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Die Anschaffung von geringwertigen Wirtschaftsgütern des Sachanlagevermögens wird aus Wesentlichkeitsgründen im Berichtsjahr ergebniswirksam im Verwaltungsaufwand erfasst.

Als Finanzinvestitionen gehaltene Grundstücke werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Sie unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung.

(13) Immaterielle Anlagewerte

Unter den Immateriellen Vermögensgegenständen sind die sonstigen entgeltlich erworbenen immateriellen Anlagewerte zusammengefasst. Diese setzen sich hauptsächlich aus erworbenen Softwarelizenzen und erworbenen Skontren zusammen. Sie werden mit Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Gewinne oder Verluste aus dem Verkauf von Immateriellen Anlagewerten werden unter den Sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. unter den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Die Abschreibungen werden im Verwaltungsaufwand ausgewiesen.

| | Betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer in Jahren |
|--------------------------|--|
| erworbene Nutzungsrechte | 5 |
| Markenrechte | 10 |
| Software | 3-5 |

(14) Geschäftswerte

Die Geschäfts- oder Firmenwerte ergeben sich als Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung. Sie werden nur noch außerplanmäßig abgeschrieben. Grundlage dafür ist ein jährlicher Wertminderungstest, der die Geschäfts- oder Firmenwerte auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden - sofern nicht wesentlich - unter den Immateriellen Anlagewerten bilanziert; Abschreibungen werden unter den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

(15) Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungs- bzw. Nominalbetrag bewertet.

(16) Rückstellungen

In den Rückstellungen sind Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen und Andere Rückstellungen enthalten.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind nach der projected-unit-credit-Methode unter der Berücksichtigung von versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet worden. Die Rückstellung wird an jedem Bilanzstichtag neu berechnet, wobei Änderungen der Vereinbarungen, sowie Änderungen bei den versicherungsmathematischen Annahmen berücksichtigt werden.

Andere Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten gegenüber Dritten und drohenden Verlusten aus schwebenden Geschäften gebildet, bei denen der Zeitpunkt oder die Höhe des Vermögensabflusses unsicher ist, bei denen zum Bilanzstichtag aber eine Verpflichtung vorliegt, die sich aus einem vergangenen Ereignis ergibt und deren Erfüllung mit einem Vermögensabfluss verbunden ist.

(17) Latente Steuern

Latente Steuern werden nach dem bilanzbezogenen Temporary-Konzept gebildet. Nach diesem Konzept werden die Wertansätze der Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in der Bilanz mit den Wertansätzen verglichen, die der Besteuerung des jeweiligen Konzernunternehmens zugrunde liegen. Abweichungen in diesen Wertansätzen führen zu temporären Wertunterschieden, für die latente Steueransprüche bzw. latente Steuerverbindlichkeiten zu bilden sind. Der Zeitpunkt der Umkehrung des Wertunterschiedes ist nicht zu berücksichtigen. Für die Berechnung der latenten Steuern werden die Steuersätze verwendet, die im Zeitpunkt der Umkehrung des Wertunterschiedes wahrscheinlich gelten werden. Latente Steueransprüche werden angesetzt, soweit es wahrscheinlich ist, dass der zukünftige steuerliche Vorteil auch genutzt werden kann. Der Unsicherheit der zukünftigen Nutzung des steuerlichen Vorteils wird durch Sicherheitsabschläge Rechnung getragen.

(18) Eigene Aktien

Die im Konzern gehaltenen eigenen Aktien werden zu Anschaffungskosten vom Eigenkapital abgesetzt. Der Teil der Anschaffungskosten, der auf den Nennbetrag entfällt wird vom Gezeichneten Kapital abgezogen, das Aufgeld wird mit den Kapitalrücklagen verrechnet. Gewinne und Verluste aus dem Handel mit eigenen Aktien werden erfolgsneutral der Kapitalrücklage zugerechnet.

**(19) Aktienorientiertes Vergütungssystem für
Vorstände und Mitarbeiter**

a) Aktienoptionsplan 2000

Die Baader Wertpapierhandelsbank AG gewährt Vorständen und Mitarbeitern des Konzerns eine erfolgsabhängige Vergütung in Form von Aktienoptionen. Im Rahmen des Aktienoptionsplanes 2000 wurden den Berechtigten erstmals nach Ablauf des Geschäftsjahres 1999 Aktienoptionen ausgegeben. Die Laufzeit des Aktienoptionsplans 2000 betrug 5 Jahre und lief am 17. Juni 2004 aus. Die letzte Tranche wurde am 2. Juni 2004 zugeteilt.

Für die Ausübung der Optionen besteht eine Wartefrist. Diese beträgt zwei Jahre ab dem Zeitpunkt, an dem der Bezugsberechtigte die Aktienoptionen erhalten hat. Mit Ablauf der Wartefrist können die Optionen in den folgenden fünf Jahren ausgeübt werden und zwar jeweils innerhalb einer Frist von vier Wochen nach Veröffentlichung eines Quartalsberichtes.

Der Ausübungspreis entspricht dem durchschnittlichen Schlusskurs der Aktie der Baader Wertpapierhandelsbank AG im Präsenzhandel der Bayerischen Börse während der

fünf Handelstage, die dem Ausgabebetrag der Aktienoptionen vorausgehen, mindestens aber dem auf eine Aktie der Baader Wertpapierhandelsbank AG entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals. Die Optionsrechte können nur ausgeübt werden, wenn die Kursentwicklung der Aktie der Baader Wertpapierhandelsbank AG seit dem Ausgabebetrag des Optionsrechtes an fünf aufeinander folgenden Handelstagen die entsprechende Entwicklung des Prime All Share um mindestens 15% übertrifft. Dieser Prozentsatz gilt für das erste Jahr des Ausübungszeitraumes und steigt im zweiten und den folgenden Jahren des Ausübungszeitraumes jeweils um einen halben Prozentpunkt. Als Kurs der Aktie der Baader Wertpapierhandelsbank AG gilt der Schlusskurs im Präsenzhandel der Bayerischen Börse.

Im Geschäftsjahr 2004 haben die Bezugsberechtigten erstmals von ihren Optionsrechten Gebrauch gemacht. Insgesamt wurden 42.200 Aktien zu € 4,28 bezogen. Daraus ist ein Aufwand in Höhe von € 12.723,80 entstanden, der erfolgsneutral mit den Kapitalrücklagen verrechnet wurde.

| | 2003 | 2002 | 2001 | 2000 | 1999 | Gesamt |
|----------------------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| Ausgegebene Optionen | 161.500 | 234.300 | 258.900 | 120.191 | 120.000 | 894.891 |
| Bezugspreis | 5,92 | 2,24 | 4,28 | 10,60 | 40,35 | |
| Verfallen | 0 | 20.000 | 92.600 | 52.045 | 34.500 | 199.145 |
| Verzichtet | 1.400 | 0 | 0 | 0 | 85.500 | 86.900 |
| Insgesamt verteilt | 160.100 | 214.300 | 166.300 | 68.146 | 0 | 608.846 |

Die Bezugsberechtigten des Aktienoptionsplanes 2000 der Baader Wertpapierhandelsbank AG haben auf Stück 85.500 im Jahr 1999 zu € 40,35 ausgegebenen Aktienoptionen verzichtet und haben eine entsprechende Neuzuteilung dieser Aktien im Jahr 2001 zu € 4,28 erhalten.



b) Aktienoptionsplan 2004

Die Baader Wertpapierhandelsbank AG hat mit Zustimmung der Hauptversammlung vom 14. Juli 2004 den Aktienoptionsplan 2004 aufgestellt. Der Kreis der Berechtigten setzt sich aus Mitgliedern des Vorstandes der Gesellschaft und den übrigen Mitarbeitern der Gesellschaft zusammen. Die Laufzeit des Aktienoptionsplanes beträgt maximal zwei Jahre, so dass eine Ausgabe von Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsplan der Gesellschaft nach dem 13.07.2006 nicht mehr möglich ist. Im Rahmen dieses Aktienoptionsplanes werden insgesamt maximal 300.000 Aktienoptionen ausgegeben.

Die Aktienoptionen können jeweils nur einmal jährlich und zwar während eines Zeitraumes von sechs Wochen nach Bekanntgabe der Ergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres durch den Vorstand an die Optionsberechtigten ausgegeben werden. Aktienoptionen werden zum ersten Mal nach Ablauf des Geschäftsjahres 2004 ausgegeben.

Die Optionen dürfen erst nach Ablauf einer Wartezeit von zwei Jahren ab dem jeweiligen Ausgabetag ausgeübt werden. Die Aktienoptionen können in den folgenden fünf Jahren nach Ablauf der Wartezeit unter Berücksichtigung bestimmter Sperrzeiträume ausgeübt werden, und zwar jeweils nur innerhalb einer Frist von vier Wochen nach Veröffentlichung der Quartalszahlen der Gesellschaft (Ausübungsfenster). Nach Beendigung der Laufzeit (max. sieben Jahre nach Ausgabetag) verfallen die jeweiligen Optionen ersatzlos.

Die Optionen können nur ausgeübt werden, wenn (a) der Schlusskurs der Aktie der Baader Wertpapierhandelsbank AG im Präsenzhandel der Börse München (Börsenschluss-

kurs) um mehr als 30% über dem Ausgabepreis liegt (absolute Hürde) und (b) an den letzten 5 Börsenhandeltagen vor Ausübung der Optionen die kumulierte prozentuale Performance der Aktie der Baader Wertpapierhandelsbank AG seit der Ausgabe der Option um mindestens 10% höher ist als die prozentuale Steigerung des Prime All Share Index (relative Hürde), – die kumulierte Performance berücksichtigt sowohl die Kursentwicklung als auch den Wert von Bardividenden, Bezugsrechten aus Kapitalerhöhungen und sonstigen Sonderrechten zwischen der Ausgabe der Option und dem Zeitpunkt der Ausübung der Option – und (c) sie nicht vor Abgabe der Ausübungs-erklärung aufgrund einer Regelung der Optionsbedingungen durch Verfall erloschen sind. Als Kurs der Aktie der Gesellschaft gilt der Schlusskurs im Präsenzhandel der Börse München (Erfolgsziele). Eine nachträgliche Änderung der Erfolgsziele ist ausgeschlossen.

Der Ausübungspreis einer Aktienoption entspricht dem durchschnittlichen Schlusskurs der Aktie der Gesellschaft im Präsenzhandel der Börse München während der fünf Handelstage, die dem zweiten Tag vor Beginn der Ausgabeperiode für die in Frage stehenden Aktienoptionen vorausgehen, mindestens aber dem auf eine Aktie der Gesellschaft entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals.

Jede Aktienoption berechtigt – je nach Entscheidung des Vorstands – zum Erwerb einer Aktie oder zum Barausgleich in Höhe der Differenz zwischen dem Ausübungspreis und dem durchschnittlichen Schlusskurs der Aktie der Baader Wertpapierhandelsbank AG an der Börse München an den letzten fünf Börsenhandeltagen vor dem Tag des Zugangs der Ausübungs-erklärung des Optionsberechtigten bei der Gesellschaft.

Wesentliche Unterschiede bei der Rechnungslegung nach IAS/IFRS und Deutschem Handelsrecht

Der Konzernabschluss der Baader Wertpapierhandelsbank AG wurde nach den International Accounting Standards/ International Financial Reporting Standards (IAS/IFRS) erstellt. Die IAS/IFRS weisen in mancher Hinsicht Unterschiede zum deutschen Handelsrecht auf. Gemäß § 292a HGB werden im Folgenden die wesentlichen Unterschiede erläutert.

(20) Risikovorsorge für das Kreditgeschäft

Die Risikovorsorge für das Kreditgeschäft wird offen auf der Aktivseite der Bilanz als eigenständige Position nach den Forderungen ausgewiesen. Dadurch wird der Einblick in die Risikopolitik des Konzerns verbessert.

(21) Wertpapiere

Die Wertpapiere werden nach IAS/IFRS in drei Kategorien unterteilt: in die Handelsaktiva, Wertpapiere der Kategorie Available-for-Sale und die Finanzanlagen.

Die Handelsaktiva werden zu Marktwerten bilanziert. Das führt unter anderem zur Berücksichtigung von nach deutschem Recht als unrealisierte Gewinne qualifizierten Ergebnisbestandteilen. Sämtliche aus der Bewertung resultierenden Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam vereinnahmt.

In den Finanzanlagen werden Wertpapiere erfasst, die nicht der kurzfristigen Gewinnerzielung dienen, die eine feste Laufzeit besitzen sowie feste bestimmbare Zahlungen generieren. Sie werden wie nach HGB mit Anschaffungskosten bewertet.

Alle anderen Wertpapiere fallen unter die Kategorie Available-for-Sale. Somit sind hier zu erfassen die Wertpapiere der Liquiditätsreserve, des Emissionsbestandes,

Beteiligungen, assoziierte Unternehmen, die nicht nach der Equity-Methode bewertet werden und nicht konsolidierte verbundene Unternehmen. Mit Ausnahme der nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen, die zu Anschaffungskosten bewertet werden, werden alle anderen in dieser Kategorie enthaltenen Wertpapiere mit Marktwerten bewertet. Gewinne aus der Bewertung zu Marktpreisen werden erfolgsneutral im Eigenkapital unter der Neubewertungsrücklage ausgewiesen und erst bei dem Verkauf der entsprechenden Wertpapiere realisiert.

(22) Sachanlagen und Immaterielle Anlagewerte

Nach IAS/IFRS finden steuerliche Wertansätze keine Berücksichtigung, so dass Sachanlagen gegenüber dem HGB-Abschluss in der Regel mit einem höheren Wert bilanziert werden. Die Abschreibungen sind im Abschluss nach IAS/IFRS nach der tatsächlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer zu bemessen.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte, die beim Erwerb von Tochtergesellschaften entstehen, werden nach IAS/IFRS als Vermögensgegenstände aktiviert. Ein Wahlrecht zur erfolgsneutralen Verrechnung mit den Rücklagen, wie es nach § 309 Abs. 1 S. 3 HGB erlaubt ist, sehen die IAS/IFRS nicht vor. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden unter den Immateriellen Anlagewerten ausgewiesen oder, wenn wesentlich, in einer eigenen Bilanzposition dargestellt. Sie werden außerplanmäßig nach erfolgtem Wertminderungsstest aufwandswirksam abgeschrieben.

Bankenrechtlich wird im HGB-Abschluss standardisierte Anwendersoftware den materiellen Wirtschaftsgütern zugerechnet. Dieser Ausweis wird vom BaFin unter der Voraussetzung akzeptiert, dass der Abschlussprüfer die Ordnungsmäßigkeit bestätigt und keine Anhaltspunkte

für Gestaltungsmissbrauch vorliegen. Nach IAS erfolgt der Ausweis standardisierter Anwendersoftware unter der Bilanzposition Immaterielle Vermögensgegenstände.

(23) Eigene Aktien und Anteile

Das HGB schreibt die Aktivierung der eigenen Aktien bei gleichzeitiger Bildung einer Rücklage für eigene Aktien oder Anteile vor. Nach IAS/IFRS werden die im Konzern gehaltenen eigenen Anteile offen vom Eigenkapital abgesetzt; eine Bewertung wird im Gegensatz zu HGB nicht durchgeführt. Aus dem Handel mit eigenen Anteilen resultierende Gewinne und Verluste werden ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst. Im HGB-Abschluss werden die Gewinne und Verluste aus dem Handel mit eigenen Aktien ergebniswirksam im Handelsergebnis gezeigt.

(24) Treuhandgeschäfte

Nach IAS/IFRS werden Treuhandgeschäfte, im Gegensatz zum HGB-Abschluss nicht in der Bilanz (gemäß §6 RechKredV) ausgewiesen.

(25) Pensionsrückstellungen

Bei der versicherungsmathematischen Berechnung der Pensionsrückstellungen wird die prognostizierte Gehalts- und Rentenentwicklung berücksichtigt. Anpassungen der laufenden Pensionszahlungen werden periodisiert und nicht sofort in voller Höhe abgesetzt. Bei der Abzinsungsberechnung werden darüber hinaus die Marktzinssätze zugrunde gelegt. Hier erfolgt bei der Baader Wertpapierhandelsbank AG eine Angleichung von HGB an IAS, da auch nach HGB erstmals abweichend von steuerlichen Vorgaben marktübliche Zinssätze unterstellt werden.

(26) Andere Rückstellungen

Die nach HGB zugelassenen Aufwandsrückstellungen dürfen gemäß IAS/IFRS, mit Ausnahme der Restrukturierungsrückstellungen, nicht gebildet werden.

(27) Latente Steuern

Latente Steuern werden im IAS-Abschluss nach dem bilanzbezogenen Temporary-Konzept gebildet. Nach diesem Konzept werden die Wertansätze der einzelnen Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit den der Besteuerung zugrunde liegenden Werten verglichen. Abweichungen zwischen diesen Werten führen zu temporären Wertunterschieden, die, unabhängig vom Zeitpunkt der Auflösung dieser Wertunterschiede, latente Steueransprüche bzw. latente Steuerverbindlichkeiten begründen. Zudem besteht für aktive und passive latente Steuern eine Ansatzpflicht, mit der Einschränkung, dass aktive latente Steuern nur anzusetzen sind, wenn es wahrscheinlich ist, dass der zukünftige steuerliche Vorteil auch genutzt werden kann. Diese Pflicht zur Bildung eines latenten Steueranspruches gilt auch für die bestehenden Verlustvorträge, unter der Prämisse des Going-Concern-Prinzips.

(28) Ansätze aufgrund steuerrechtlicher Vorschriften

Im Gegensatz zum HGB sehen die IAS/IFRS keine Wertansätze oder Abschreibungen aufgrund steuerrechtlicher Vorschriften vor.

(29) Anteile anderer Gesellschafter

Die Anteile anderer Gesellschafter werden auf der Passivseite außerhalb des Eigenkapitals in der Position Anteile im Fremdbesitz ausgewiesen. Im HGB-Abschluss werden die Anteile Dritter der Bilanzposition Eigenkapital zugeordnet.

Angaben zur Bilanz des Konzerns

(30) Barreserve

Die Barreserve setzt sich wie folgt zusammen:

| | 31.12.2004 | 31.12.2003 |
|------------------------------|-------------------|--------------|
| Kassenbestand | 1.340,90 | 13,56 |
| Guthaben Deutsche Bundesbank | 159.784,53 | 0,00 |
| Insgesamt | 161.125,43 | 13,56 |

(31) Forderungen an Kreditinstitute

| | 31.12.2004 Inland | 31.12.2004 Ausland | 31.12.2003 Inland | 31.12.2003 Ausland |
|---------------------------------------|----------------------|-----------------------|----------------------|-----------------------|
| Täglich fällig | 9.380.140,55 | 15.628.007,52 | 6.793.755,44 | 588,75 |
| Sonstige Forderungen | 225.872,64 | 0,00 | 7.264.614,71 | 0,00 |
| Forderungen an Kreditinstitute | 9.606.013,19 | 15.628.007,52 | 14.058.370,15 | 588,75 |
| Risikovorsorge für das Kreditgeschäft | -992,20 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Insgesamt | 9.605.020,99 | 15.628.007,52 | 14.058.370,15 | 588,75 |

Die Sonstigen Forderungen enthalten Zinsabgrenzungen in Höhe von € 17.983,45. Die Restlaufzeiten der Forderungen an Kreditinstitute werden in der Restlaufzeitgliederung (Notes (68)) dargestellt.

(32) Forderungen an Kunden

| | 31.12.2004 | 31.12.2003 |
|---------------------------------------|---------------------|---------------------|
| Inländische Kunden | 298.538,65 | 2.843.277,68 |
| - Unternehmen | 62.180,29 | 2.631.007,12 |
| - Privatpersonen | 236.358,36 | 212.270,56 |
| - Sonstige | 0,00 | 0,00 |
| Ausländische Kunden | 1.044.180,66 | 20.471,49 |
| - Unternehmen | 892.181,39 | 20.471,49 |
| - Privatpersonen | 151.999,27 | 0,00 |
| - Sonstige | 0,00 | 0,00 |
| Forderungen an Kunden | 1.342.719,31 | 2.863.749,17 |
| Risikovorsorge für das Kreditgeschäft | -165.836,69 | -188.424,38 |
| Insgesamt | 1.176.882,62 | 2.675.324,79 |

Die Restlaufzeiten der Forderungen an Kunden werden in der Restlaufzeitgliederung (Notes (68)) gezeigt.

Gegenüber Unternehmen mit denen die Baader Wertpapierhandelsbank AG in einem Beteiligungsverhältnis steht, bestehen folgende Forderungen:

| | Verbundene Unternehmen | | Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | |
|-----------------------|------------------------|-------------|--|---------------------|
| | 31.12.2004 | 31.12.2003 | 31.12.2004 | 31.12.2003 |
| Forderungen an Kunden | 0,00 | 0,00 | 20.471,49 | 7.074.029,12 |
| Insgesamt | 0,00 | 0,00 | 20.471,49 | 7.074.029,12 |

Die Forderungen gegenüber Kunden enthalten Forderungen in Höhe von T€ 169,00 für die keine Zinsen gezahlt werden.

(33) Risikovorsorge für das Kreditgeschäft

Der Bestand an Risikovorsorge hat sich wie folgt entwickelt:

| | Bonitätsrisiken | | Länderrisiken | | latente Risiken (Pauschalwertberichtigungen) | | Insgesamt | |
|-------------------|-----------------|--------------|---------------|------|--|------|------------|--------------|
| | 2004 | 2003 | 2004 | 2003 | 2004 | 2003 | 2004 | 2003 |
| Stand 01.01. | 188.424,38 | 7.241.961,06 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 188.424,38 | 7.241.961,06 |
| Zugänge | 59.908,81 | 55.682,33 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 59.908,81 | 55.682,33 |
| Abgänge | | | | | | | | |
| - Inanspruchnahme | 55.682,33 | 7.109.218,01 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 55.682,33 | 7.109.218,01 |
| - Auflösung | 25.821,97 | 1,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 25.821,97 | 1,00 |
| Stand 31.12. | 166.828,89 | 188.424,38 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 166.828,89 | 188.424,38 |

(34) Handelsaktiva

Die Handelsaktiva setzen sich wie folgt zusammen:

| | 31.12.2004 | 31.12.2003 |
|---|---------------|---------------|
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 8.019.297,61 | 670.849,09 |
| darunter : börsenfähige Wertpapiere | 8.019.297,61 | 670.849,09 |
| börsennotierte Wertpapiere | 8.019.297,61 | 670.849,09 |
| Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 19.647.023,39 | 18.265.075,22 |
| darunter : börsenfähige Wertpapiere | 19.647.023,39 | 18.265.075,22 |
| börsennotierte Wertpapiere | 19.647.023,39 | 18.265.075,22 |
| Insgesamt | 27.666.321,00 | 18.935.924,31 |

(35) Available-for-Sale Bestände

In der Position Available-for-Sale Bestände sind Beteiligungen und sonstige Aktien und Anleihen, die nicht den Handelsaktiva zugeordnet werden, zusammengefasst ausgewiesen.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Zusammensetzung und die Entwicklung der Position Available-for-Sale Bestände:

| | Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen | Beteiligungen | Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | Anleihen und Schuldverschreibungen | Sonstiger Anteilsbesitz |
|--------------------------------|---|---------------|--|------------------------------------|-------------------------|
| Anschaffungskosten | | | | | |
| - Stand 01.01.2004 | 0,00 | 7.706.398,93 | 48.468.151,94 | 8.593.643,83 | 1.849.152,22 |
| - Zugänge | 0,00 | 0,00 | 3.644.677,31 | 3.015.702,77 | 0,00 |
| - Umbuchungen | 0,00 | -4.212.367,23 | 170.000,00 | -4.896.156,33 | 4.042.367,23 |
| - Abgänge | 0,00 | 462.451,85 | 6.894.629,31 | 0,00 | 0,00 |
| - Stand 31.12.2004 | 0,00 | 3.031.579,85 | 45.388.199,94 | 6.713.190,27 | 5.891.519,45 |
| Neubewertungsrücklage | | | | | |
| - Stand 01.01.2004 | 0,00 | 4.232,74 | 266.245,20 | 76.500,00 | 0,00 |
| - Stand 31.12.2004 | 0,00 | 4.322,74 | 410.203,20 | 40.100,00 | 0,00 |
| Zuschreibungen im Berichtsjahr | 0,00 | 0,00 | 1.948.009,50 | 0,00 | 0,00 |
| Abschreibungen | | | | | |
| - Stand 01.01.2004 | 0,00 | 4.600.422,94 | 36.016.730,89 | 86.117,08 | 1.849.150,22 |
| - Laufende Abschreibungen | 0,00 | 24.999,00 | 347.818,74 | 0,00 | 0,00 |
| - Umbuchungen | 0,00 | -4.212.365,23 | 169.999,00 | 0,00 | 4.042.366,23 |
| - Abgänge | 0,00 | 306.000,00 | 4.632.118,03 | 86.117,08 | 99.999,00 |
| - Stand 31.12.2004 | 0,00 | 107.056,71 | 31.902.430,60 | 0,00 | 5.791.517,45 |
| Buchwerte | | | | | |
| - Stand 31.12.2003 | 0,00 | 3.110.208,73 | 12.717.666,25 | 8.584.026,75 | 2,00 |
| - Stand 31.12.2004 | 0,00 | 2.928.845,88 | 16.746.997,17 | 6.753.290,27 | 100.002,00 |
| davon | | | | | |
| börsenfähige Wertpapiere | 0,00 | 2.928.844,37 | 16.746.996,17 | 6.753.290,27 | 0,00 |
| börsennotierte Wertpapiere | 0,00 | 2.928.843,37 | 11.289.275,16 | 6.753.290,27 | 0,00 |

Die Available-for-Sale Bestände enthalten Zinsabgrenzungen in Höhe von € 62.790,27.

(36) Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen

In dieser Bilanzposition sind alle Anteile an assoziierten Unternehmen ausgewiesen, die nach der Equity-Methode bewertet werden.

| Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen | |
|---|--------------|
| Anschaffungs-/ Herstellungskosten | |
| - Stand 01.01.2004 | 1.026.500,00 |
| - Zugänge | 2.993.817,60 |
| - Abgänge | 0,00 |
| - Stand 31.12.2004 | 4.020.317,60 |
| Zuschreibungen kumuliert | |
| - Erhöhung BW durch anteiligen Gewinn | 251.552,70 |
| - Verminderung BW durch Dividendenzahlung | -124.860,83 |
| Abschreibungen Geschäftswerte | |
| - Stand 01.01.2004 | 65.287,54 |
| - Laufende Abschreibungen | 65.287,54 |
| - Abgänge | 0,00 |
| - Stand 31.12.2004 | 130.575,08 |
| Buchwerte | |
| - Stand 31.12.2003 | 1.024.573,29 |
| - Stand 31.12.2004 | 4.016.434,39 |
| davon | |
| börsenfähige Wertpapiere | 2.993.817,60 |
| börsennotierte Wertpapiere | 2.993.817,60 |

(37) Finanzanlagen

Die Position Finanzanlagen umfasste im Vorjahr ausschließlich Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere. Zum 31.12.2004 wurde der bisher

als Finanzanlagen dotierte Bestand an Wertpapieren in die Kategorie Available-for-Sale Bestände umgewidmet. Die Aufgliederung und Entwicklung des Postens stellt sich folgendermaßen dar:

| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | |
|---|--------------|
| Anschaffungskosten | |
| - Stand 01.01.2004 | 3.697.487,50 |
| - Zugänge | 0,00 |
| - Umbuchungen | 3.697.487,50 |
| - Abgänge | 0,00 |
| - Stand 31.12.2004 | 0,00 |
| Zuschreibungen im Berichtsjahr | 0,00 |
| Abschreibungen | |
| - Stand 01.01.2004 | 0,00 |
| - Laufende Abschreibungen | 0,00 |
| - Umbuchungen | 0,00 |
| - Abgänge | 0,00 |
| - Stand 31.12.2004 | 0,00 |
| Buchwerte | |
| - Stand 31.12.2003 | 3.697.487,50 |
| - Stand 31.12.2004 | 0,00 |
| davon | |
| börsenfähige Wertpapiere | 0,00 |
| börsennotierte Wertpapiere | 0,00 |

Die Finanzanlagen setzen sich aus verschiedenen Finanzinstrumenten wie folgt zusammen:

| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 31.12.2004 | 31.12.2003 |
|---|-------------|---------------------|
| Anleihen und Schuldverschreibungen | | |
| - von öffentlichen Emittenten | 0,00 | 3.697.487,50 |
| - von anderen Emittenten | 0,00 | 0,00 |
| Insgesamt | 0,00 | 3.697.487,50 |

Die Restlaufzeiten der Finanzanlagen werden in der Restlaufzeitengliederung (Notes (68)) dargestellt.

(38) Sachanlagen

Die Sachanlagen entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

| | Betriebs- und Geschäftsausstattung | Grundstücke und Bauten | Sachanlagen im Bau |
|--|---------------------------------------|---------------------------|-----------------------|
| Anschaftungs-/ Herstellungskosten | | | |
| - Stand 01.01.2004 | 5.419.517,37 | 23.199.812,27 | 0,00 |
| - Zugänge | 897.691,48 | 264.018,30 | 0,00 |
| - Abgänge | 648.126,56 | 0,00 | 0,00 |
| - Umbuchungen | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| - Stand 31.12.2004 | 5.669.082,29 | 23.463.830,57 | 0,00 |
| Zuschreibungen im Berichtsjahr | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Abschreibungen | | | |
| - Stand 01.01.2004 | 3.129.511,11 | 1.033.587,09 | 0,00 |
| - Laufende Abschreibungen | 1.157.008,92 | 844.345,30 | 0,00 |
| - Abgänge | 487.396,50 | 0,00 | 0,00 |
| - Umbuchungen | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| - Stand 31.12.2004 | 3.799.123,53 | 1.877.932,39 | 0,00 |
| Buchwerte | | | |
| - Stand 31.12.2003 | 2.290.006,26 | 22.166.225,18 | 0,00 |
| - Stand 31.12.2004 | 1.869.958,76 | 21.585.898,18 | 0,00 |

Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen sind nicht aufgetreten. Im Berichtsjahr wurden keine Zuschreibungen aufgrund früherer Wertminderungen vorgenommen.

(39) Immaterielle Anlagewerte

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Entwicklung der Immateriellen Anlagewerte:

| | Geschäfts- oder Firmenwerte | Konzessionen; gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte | Geleistete Anzahlungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände |
|-----------------------------------|-----------------------------|--|--|
| Anschaffungs-/ Herstellungskosten | | | |
| - Stand 01.01.2004 | 0,00 | 12.737.766,42 | 6.566.811,36 |
| - Zugänge | 962.964,40 | 13.209.781,56 | 63.426,73 |
| - Abgänge | 0,00 | 119.575,60 | 0,00 |
| - Umbuchungen | 0,00 | 6.630.238,09 | -6.630.238,09 |
| - Stand 31.12.2004 | 962.964,40 | 32.458.210,47 | 0,00 |
| Zuschreibungen im Berichtsjahr | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Abschreibungen | | | |
| - Stand 01.01.2004 | 0,00 | 4.101.216,63 | 0,00 |
| - Laufende Abschreibungen | 0,00 | 5.088.979,98 | 0,00 |
| - Abgänge | 0,00 | 72.213,89 | 0,00 |
| - Umbuchungen | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| - Stand 31.12.2004 | 0,00 | 9.117.982,72 | 0,00 |
| Buchwerte | | | |
| - Stand 31.12.2003 | 0,00 | 8.636.549,79 | 6.566.811,36 |
| - Stand 31.12.2004 | 962.964,40 | 23.340.227,75 | 0,00 |

70

Entsprechend IFRS 3 wurde für die ausgewiesenen Geschäftswerte ein Impairment-Test durchgeführt. Dieser ergab keine Anhaltspunkte für eine außerplanmäßige Abschreibung.

(40) Ertragsteueransprüche

In den Ertragsteueransprüchen werden Forderungen des Konzerns gegenüber den Finanzbehörden aus tatsächlichen Steuerüberzahlungen in Höhe von € 1.215.960,30 abgebildet.

(41) Sonstige Aktiva

Die Sonstigen Aktiva setzen sich aus folgenden Größen zusammen:

| | 31.12.2004 | 31.12.2003 |
|-------------------------------|--------------|--------------|
| Sonstige Vermögensgegenstände | 3.204.973,65 | 2.592.618,25 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 95.170,48 | 227.030,44 |
| Insgesamt | 3.300.144,13 | 2.819.648,69 |

(42) Aktive latente Steuern

Latente Steuern sind für temporäre Wertunterschiede zu bilden, die sich aus der Differenz zwischen dem der Besteuerung zugrundeliegenden Wertansatz und dem Ansatz der Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in der Bilanz ergeben. Die aktiven latenten Steuern sind zukünftige Steuererstattungsansprüche. Sie werden angesetzt, soweit es wahrscheinlich ist, dass der zukünftige steuerliche Vorteil genutzt werden kann.

Der Posten aktive latente Steuern setzt sich zusammen aus aktiven latenten Steuern auf Unterschiede in der Bewer-

tung von Pensionsansprüchen in Höhe von € 129.759,12 und aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von € 28.756.375,78.

Im Konzernabschluss der Baader Wertpapierhandelsbank AG werden aktive latente Steuern auf noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge bilanziert. Nach Maßgabe von IAS 12 sind diese in dem Umfang zu bilanzieren, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftiges zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste verwendet werden können.

| | Baader Wertpapierhandelsbank AG | Baader Service Bank GmbH | Summe |
|--|---------------------------------|--------------------------|---------|
| Verlustvortrag 31.12.2003 in T€ | 148.706 | 0 | 148.706 |
| +/- Steuerlicher Verlust/Gewinn 2004 in T€ | -694 | 1.164 | 470 |
| = Verlustvortrag 31.12.2004 in T€ | 148.012 | 1.164 | 149.176 |
| x Steuerquote in % | 38,57 % | 36,53 % | - |
| = Steueransprüche 31.12.2004 in T€ | 57.088 | 425 | 57.513 |
| - 50 % Sicherheitsabschlag in T€ | -28.544 | -212 | -28.756 |
| = Aktive latente Steuern 31.12.2004 in T€ | 28.544 | 213 | 28.757 |
| - Aktive latente Steuern 31.12.2003 in T€ *) | -28.451 | 0 | -28.451 |
| Zuführung aktive latente Steuern / Steuerertrag 2004 in T€ | 93 | 213 | 306 |

Im Geschäftsjahr 2004 belaufen sich die voraussichtlich nutzbaren steuerlichen Verlustvorträge auf T€ 149.176. Darin enthalten ist ein Betrag in Höhe von T€ 30.018, der grundsätzlich eine Hinzurechnung zum steuerlichen Einkommen der Baader Wertpapierhandelsbank AG darstellt und aus der Hinzurechnung zum Einkommen aufgrund einer in der Vergangenheit vorgenommenen Ab-

schreibung auf Anteile an einer Tochtergesellschaft resultiert. Aus einem verfassungsrechtlichen Gutachten, das für die Baader Wertpapierhandelsbank AG erstellt wurde, ergibt sich, dass die Hinzurechnungsvorschrift nach § 12 Abs. 2 des Umwandlungssteuergesetzes in der jetzt gültigen Fassung mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit vom Bundesverfassungsgericht als nichtig beurteilt werden wird. Daher wird sich abgabenrechtlich die Möglichkeit der grundsätzlichen Berücksichtigung der T€ 30.018 als Verlustvortrag für die Baader Wertpapierhandelsbank AG ergeben.

Nach den beschlossenen langfristigen Unternehmensplanungen sprechen mehr Gründe dafür als dagegen, dass in den nächsten Jahren ausreichend zu versteuern- des Einkommen erwirtschaftet wird, um die steuerlichen Verlustvorträge zu verwerten. Bei einem Ertragsteuersatz von 38,57% bzw. 36,53% ergeben sich potentielle latente Steueransprüche von T€ 57.513.

Durch die Einführung der Mindestbesteuerung wird die Auflösung der Verlustvorträge durch zukünftige Gewinne nur sehr langfristig erfolgen können. Deshalb sowie aufgrund der geringen Prognostizierbarkeit der Umsatz- und Kursverläufe sowie der Volatilität der Unternehmensgewinne in der Vergangenheit wird der bereits in den vergangenen Geschäftsjahren vorgenommene Sicherheitsabschlag von 50% beibehalten bzw. im Rahmen einer konzerneinheitlichen Bewertung dieses Jahr auch auf die Steueransprüche der Baader Service Bank GmbH angewendet. Dementsprechend werden im IAS-Abschluss zum 31.12.2004 aktive latente Steuern auf steuerlich ungenutzte Verlustvorträge in Höhe von T€ 28.757 aus-

gewiesen. Dies führt somit nach Aktivierung latenter Steueransprüche zum 31.12.2003 in Höhe von T€ 28.451 zu einem Steuerertrag von T€ 306 in 2004.

(43) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen ausschließlich gegenüber inländischen Kreditinstituten und setzen sich wie folgt zusammen:

| | 31.12.2004 | 31.12.2003 |
|--|----------------------|----------------------|
| Täglich fällig | 9.713.140,65 | 319.851,97 |
| Mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist | 14.301.788,26 | 14.779.039,31 |
| Insgesamt | 24.014.928,91 | 15.098.891,28 |

In der Position mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist sind ein Darlehen zur Refinanzierung des Geschäftsbauwerkes in Höhe von € 14.156.682,27 und Zinsabgrenzungen in Höhe von € 145.105,99 zusammengefasst.



(44) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden resultieren ausschließlich aus der Tochtergesellschaft Baader Service Bank GmbH. Diese sind täglich fällig und setzen sich wie folgt zusammen:

| | 31.12.2004 | 31.12.2003 |
|----------------------------|----------------------|-------------|
| Inländische Kunden | 4.858.374,38 | 0,00 |
| Unternehmen | 230.290,88 | 0,00 |
| Privatpersonen | 4.628.083,50 | 0,00 |
| Sonstige | 0,00 | |
| Ausländische Kunden | 10.178.630,57 | 0,00 |
| Unternehmen | 8.258.445,94 | 0,00 |
| Privatpersonen | 1.920.184,63 | 0,00 |
| Sonstige | 0,00 | 0,00 |
| Insgesamt | 15.037.004,95 | 0,00 |

Die Restlaufzeiten der Forderungen an Kunden werden in der Restlaufzeitgliederung (Notes (68)) gezeigt.

(45) Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich folgendermaßen zusammen:

| | 31.12.2004 | 31.12.2003 |
|------------------------|--------------|--------------|
| Pensionsrückstellungen | 4.800.703,00 | 4.833.088,00 |
| Andere Rückstellungen | 2.297.969,31 | 2.674.689,89 |
| Insgesamt | 7.098.672,31 | 7.507.777,89 |

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen wurden anhand von versicherungsmathematischen Gutachten ermittelt. Den Gutachten liegen folgende Annahmen zu Grunde:

- Zinsfuß für die Abzinsung: 5,0%
- Erwarteter Ertrag aus dem Planvermögen: 4,5%
- Erwartete Gehaltssteigerungen: 0,0% - 3,0%
- Erwartete Rentensteigerungen: 0,0% - 1,5%

Die Pensionsrückstellungen sind in vollem Umfang Verpflichtungen, die nicht über einen Fonds finanziert sind.

Grundsätzlich bestehen zur Finanzierung der Pensionsverpflichtungen Rückdeckungsversicherungen und/oder Wertpapieranlagen in Höhe von T€ 4.553. Die Wertpapieranlagen wurden mit dem Fair Value bewertet.

Nach IAS 19 können vom Unternehmen zur Rückdeckung direkter Pensionszusagen eingesetzte Versicherungen als plan assets angesetzt werden, wenn die Versicherungen unwiderruflich und auch im Konkursfall des Unternehmens ausschließlich für den Versorgungszweck zur Verfügung stehen (z.B. durch Verpfändung an die Versorgungsberechtigten). Dies gilt jedoch nicht für andere zur Rückdeckung eingesetzte Vermögenswerte (z.B. Immobilien oder Fondsanteile). Plan Assets konnten für drei Versorgungszusagen in Höhe von T€ 185 angesetzt werden.

Die in der Bilanz ausgewiesene Pensionsverpflichtung setzt sich wie folgt zusammen:

| | 2004 | 2003 |
|--|--------------|--------------|
| Pensionsverpflichtungen zum 1. Januar | 3.753.350,00 | 4.396.435,00 |
| Versicherungsmathematischer Gewinn / Verlust | 1.307.694 | 466.198,00 |
| abzüglich nicht erfasster nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand | -809.267,00 | -971.528,00 |
| Pensionsrückstellungen zum 1. Januar | 4.251.777,00 | 3.891.105,00 |
| Dienstzeitaufwand | 439.775,00 | 552.845,00 |
| Zinsaufwand | 194.314,00 | 254.257,00 |
| Tilgung des aktuellen versicherungsmathematischen Gewinnes / Verlustes | -247.424,00 | -27.380,00 |
| Tilgung des nicht erfassten nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwands | 162.261,00 | 162.261,00 |
| Pensionsrückstellung zum 31. Dezember | 4.800.703,00 | 4.833.088,00 |

Die Anderen Rückstellungen entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

| | Stand 01.01.04 T€ | Verbrauch T€ | Auflösung T€ | Zuführung T€ | Stand 31.12.04 T€ |
|------------------|----------------------|-----------------|-----------------|-----------------|----------------------|
| Personal | 197 | 197 | 0 | 261 | 261 |
| Rechtsstreite | 152 | 0 | 0 | 5 | 157 |
| Kostenumlagen | 1.186 | 74 | 113 | 37 | 1.036 |
| Übrige | 1.140 | 312 | 719 | 685 | 794 |
| Steuern | 0 | 0 | 0 | 50 | 50 |
| Insgesamt | 2.675 | 583 | 832 | 1.038 | 2.298 |

(46) Ertragsteuerverpflichtungen

Die Ertragsteuerverpflichtungen in Höhe von € 773,26 sind ausschließlich durchlaufende Ertragsteuern aus dem Kundengeschäft der Baader Service Bank GmbH.

(47) Sonstige Passiva

In den Sonstigen Passiva sind sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von € 6.649.713,39 erfasst. Die sonstigen Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen/Leistungen (T€ 2.385), Sozialabgaben/Altersvorsorge (T€ 726) und Accruals (T€ 3.330).

Die Accruals setzen sich hauptsächlich zusammen aus kurzfristigen Verpflichtungen aus Leistungen von Arbeitnehmer, Vorstand und Aufsichtsrat, Rechtsberatung und Jahresabschluss und Prüfung.

(48) Passive latente Steuern

Latente Steuern sind für temporäre Wertunterschiede zu bilden, die sich aus der Differenz zwischen dem der Besteuerung zugrundeliegenden Wertansatz und dem Ansatz der Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in der Bilanz ergeben.

Die passiven latenten Steuern sind zukünftige Steuerbelastungen, die sich aus Wertunterschieden in den folgenden Posten ergeben:

| | 31.12.2004 | 31.12.2003 |
|--|-------------------|-------------------|
| Handelsaktiva | 533.014,26 | 380.677,61 |
| Wertpapiere der Kategorie Available-for-Sale | 174.988,15 | 133.586,51 |
| Rückstellungen | | 0,00 |
| Insgesamt | 708.002,41 | 514.264,12 |

(49) Eigenkapital

Entwicklung des Gezeichneten, Bedingten und Genehmigten Kapitals

| | Gezeichnetes Kapital | Genehmigtes Kapital | Bedingtes Kapital |
|------------------|----------------------|---------------------|-------------------|
| Stand 01.01.2004 | 22.954.341,00 | 11.477.170,00 | 5.600.000,00 |
| Stand 31.12.2004 | 22.954.341,00 | 11.477.170,00 | 5.900.000,00 |

Das Gezeichnete Kapital (Grundkapital) bestand am 01.01.2004 in Höhe von EUR 22.954.341,00 aus 22.954.341 Stück Inhaber-Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien).

Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 10.07.2002 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 09.07.2007 mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer Inhaberaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen um bis zu EUR 2.295.434,00 zu erhöhen. Mit Zustimmung des Aufsichtsrates ist ein Ausschluss des Bezugsrechtes bei einer Barkapitalerhöhung ganz oder teilweise zulässig, wenn der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet (Genehmigtes Kapital I). Sofern der Vorstand von der Ermächtigung zu diesem Bezugsrechtsausschluss keinen Gebrauch macht, kann er das Bezugsrecht der Aktionäre – mit Zustimmung des Aufsichtsrates – nur ausschließen, um etwaige Spitzenbeträge auszugleichen.

Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 10.07.2002 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 09.07.2007 mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe

neuer Inhaberaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen um bis zu EUR 9.181.736,00 zu erhöhen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates über den Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre zu entscheiden und die weiteren Einzelheiten der jeweiligen Kapitalerhöhung sowie die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen. Ein Ausschluss des Bezugsrechtes ist nur im Rahmen einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Erwerb von Beteiligungen, Unternehmen oder Vermögensgegenständen – auch durch Aktientausch – sowie bei Unternehmenszusammenschlüssen sowie zur Vermeidung von Spitzenbeträgen zulässig (Genehmigtes Kapital II).

Die Beschlüsse über das genehmigte Kapital I und das genehmigte Kapital II wurden bis zum 31.12.2004 nicht geändert. Das genehmigte Kapital I beträgt zum 31.12.2004 EUR 2.295.434,00. Das genehmigte Kapital II beträgt EUR 9.181.736,00.

Zum 31.12.2004 bestand das Gezeichnete Kapital von EUR 22.954.341,00 aus 22.954.341 Stückaktien.

In der Hauptversammlung vom 18.06.1999 war eine bedingte Kapitalerhöhung um bis zu EUR 600.000,00 beschlossen worden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur durch Ausgabe von bis zu 600.000 neuen, auf den

Inhaber lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe und nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Optionsrechten, die im Rahmen des Baader Wertpapierhandelsbank AG Aktienoptionsplanes 1999 aufgrund der am 18.06.1999 erteilten Ermächtigung ausgegeben werden, von ihren Optionsrechten Gebrauch machen (Bedingtes Kapital 1999).

In der Hauptversammlung vom 14.07.2004 war eine weitere bedingte Kapitalerhöhung um bis zu EUR 300.000,00 beschlossen worden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur durch Ausgabe von bis zu 300.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe und nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Optionen, die im Rahmen des Aktienoptionsplans 2004 der Baader Wertpapierhandelsbank AG aufgrund der am 14.07.2004 erteilten Ermächtigung ausgegeben werden, von ihren Optionen Gebrauch machen (Bedingtes Kapital 2004).

Das Grundkapital wird um bis zu EUR 5.000.000,00 bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Rechten an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen oder aus Optionscheinen aus Teilschuldverschreibungen, die gemäß vorstehender Ermächtigung bis zum 01.06.2005 von der Baader Wertpapierhandelsbank AG oder durch eine Gesellschaft begeben werden, an der die Baader Wertpapierhandelsbank AG unmittelbar oder mittelbar mit Mehrheit beteiligt ist. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem jeweils festzulegenden Wandel- bzw. Optionspreis. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie von diesen Rechten Gebrauch gemacht wird. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandel- bzw.

Optionsrechten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand wird ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen. Dieser Beschluss wurde bis zum 31.12.2004 nicht geändert.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 15.07.2003 wurde die Baader Wertpapierhandelsbank AG gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 7 AktG ermächtigt, - zunächst bis zum 14.01.2005 - befristet - zum Zwecke des Wertpapierhandels eigene Aktien zu Preisen, die den durchschnittlichen Schlusskurs der Aktie im Präsenzhandel an der Frankfurter Wertpapierbörse an den jeweils drei vorangehenden Börsentagen nicht um mehr als 10% übersteigen oder unterschreiten, zu kaufen und zu verkaufen. Dabei darf der Bestand der zu diesem Zweck erworbenen Aktien 5% des Grundkapitals der Gesellschaft nicht übersteigen.

Weiterhin wurde die Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG mit Beschluss der Hauptversammlung vom 15.07.2003 ermächtigt, Aktien der Gesellschaft zu erwerben, um sie Dritten im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen oder Unternehmensbeteiligungen anbieten zu können oder den Berechtigten aus dem Aktienoptionsplan der Baader Wertpapierhandelsbank AG 1999 gemäß Ermächtigung der Hauptversammlung vom 18.06.1999 zum Bezug anzubieten oder einzuziehen. Die Ermächtigung ist auf den Erwerb von eigenen Aktien mit einem Anteil am Grundkapital von insgesamt bis zu zehn vom Hundert beschränkt. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer der genannten Zwecke ausgeübt werden. Die Ermächtigung galt zunächst bis zum 14.01.2005. Der Erwerb erfolgt über die Börse. Der von der Baader Wertpapierhandelsbank AG gezahlte Gegenwert je Aktie darf den Mittelwert der Schlusskurse für



die Stückaktien der Baader Wertpapierhandelsbank AG im Präsenzhandel an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten 5 Handelstage vor dem Erwerb der Aktien (ohne Erwerbsnebenkosten) um nicht mehr als 5% überschreiten.

Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates Aktien der Baader Wertpapierhandelsbank AG, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben werden, Dritten beim Erwerb von Unternehmen oder Unternehmensbeteiligungen anzubieten. Der Vorstand wurde weiterhin ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates eigene Aktien der Baader Wertpapierhandelsbank AG einzuziehen, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben werden, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Die Ermächtigung zur Einziehung kann ganz oder in Teilen ausgeübt werden.

Durch Beschluss der Hauptversammlung am 14.07.2004 wurden die Beschlüsse gem. § 71 Abs. 1 Nr. 7 und Nr. 8 AktG vom 15.07.2003 aufgehoben und die Ermächtigungen mit dem oben genannten Inhalt gem. § 71 Abs. 1 Nr. 7 und Nr. 8 AktG bis zum 13.01.2006 erteilt.

Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung am 14.07.2004 darüber hinaus ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates eigene Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben wurden, im Rahmen des von der Hauptversammlung vom 14.07.2004 beschlossenen Aktienoptionsplans 2004 Inhabern von Optionen zum Erwerb anzubieten.

Das Bezugsrecht der Aktionäre auf diese eigenen Aktien wird insoweit ausgeschlossen, wie diese Aktien gemäß der vorstehend genannten Ermächtigungen verwandt werden.

Die von der Baader Wertpapierhandelsbank AG gehaltenen eigenen Anteile kürzen das Eigenkapital wie folgt:

| | Gezeichnetes Kapital | Kapitalrücklage |
|-----------------------|----------------------|-----------------|
| Stand 31.12.2003 | 345.432,00 | 2.279.477,53 |
| Zugang eigener Aktien | 199.525,00 | 217.648,72 |
| Abgang eigener Aktien | 0,00 | 0,00 |
| Stand 31.12.2004 | 544.957,00 | 2.497.126,25 |

a) Kapitalrücklage

In der Kapitalrücklage ist der Mehrerlös (Agio) enthalten, der bei der Ausgabe eigener Aktien erzielt wird. Bei einem Kauf von eigenen Aktien wird der Differenzbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem Nennbetrag mit den Kapitalrücklagen verrechnet. Sind die Gewinnrücklagen aufgebraucht, nimmt die Kapitalrücklage sämtliche erfolgswirksamen Konsolidierungsmaßnahmen auf.

b) Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen nehmen die thesaurierten Gewinne des Konzerns, sowie sämtliche erfolgswirksamen Konsolidierungsmaßnahmen auf.

c) Neubewertungsrücklagen

Die Neubewertungsrücklage enthält die Gewinne aus der Marktbewertung von Wertpapieren, die nicht sofort erfolgswirksam in der GuV erfasst werden. Des Weiteren stellt die Neubewertungsrücklage den Gegenposten für die latenten Steuern dar, die für die hier erfassten Beträge zu bilden sind.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns

(50) Zinsüberschuss

Der Zinsüberschuss setzt sich wie folgt zusammen:

| | 31.12.2004 | 31.12.2003 |
|----------------------------------|-------------|-------------|
| Zinserträge aus | 348.238,59 | 512.981,41 |
| - Kredit- und Geldmarktgeschäfte | 348.238,59 | 510.325,16 |
| - festverzinslichen Wertpapieren | 0,00 | 2.656,25 |
| Zinsaufwendungen | -771.653,19 | -656.737,88 |
| Insgesamt | -423.414,60 | -143.756,47 |

Die Zinsaufwendungen setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Zinsaufwendungen für Darlehen in Höhe von € 587.748,95, Zinsaufwendungen für Kundengelder in Höhe von € 38.703,19 und Zinsaufwendungen für kurzfristige Verbindlichkeiten in Höhe von € 24.644,64.

(51) Risikovorsorge für das Kreditgeschäft

Die Risikovorsorge für das Kreditgeschäft entwickelte sich im Geschäftsjahr folgendermaßen:

| | 31.12.2004 | 31.12.2003 |
|--|------------|------------|
| Zuführungen zur Risikovorsorge | -59.908,81 | -85.682,39 |
| Auflösungen | 25.821,97 | 0,00 |
| Eingänge aus abgeschriebenem Forderungen | 0,00 | 0,00 |
| Insgesamt | -34.086,84 | -85.682,39 |

(52) Provisionsüberschuss

| | 31.12.2004 | 31.12.2003 |
|-------------------------------------|---------------|---------------|
| Provisionserträge | 22.525.564,24 | 9.543.256,19 |
| - Wertpapier- und Emissionsgeschäft | 2.296.700,80 | 218.006,33 |
| - Courtagen | 20.228.863,44 | 9.325.249,86 |
| Provisionsaufwendungen | -8.139.907,88 | -6.573.119,56 |
| - Courtagen | -1.834.978,43 | -947.017,42 |
| - Abwicklungsgebühren | -5.615.014,47 | -5.472.719,47 |
| - Wertpapier- und Emissionsgeschäft | -599.700,42 | -61.971,83 |
| - sonstige Provisionsaufwendungen | -90.214,56 | -91.410,84 |
| Insgesamt | 14.385.656,36 | 2.970.136,63 |

(53) Handelsergebnis

| | 31.12.2004 | 31.12.2003 |
|-------------------------|---------------|---------------|
| Effektenhandel | 29.657.745,85 | 28.151.724,51 |
| - Zinsen und Dividenden | 859.984,94 | 245.018,10 |
| - Wertpapiere | 15.797.533,97 | 19.191.824,52 |
| - Optionen und Futures | 182.059,10 | -1.833,49 |
| - Kursdifferenzen | 13.182.286,04 | 8.716.715,38 |
| Devisen | 5.814,55 | -6.684,81 |
| Insgesamt | 30.027.678,60 | 28.145.039,70 |

(54) Ergebnis aus Available-for-Sale Beständen

| | 31.12.2004 | 31.12.2003 |
|---|--------------|---------------|
| Zins- und Dividenderträge | 519.001,71 | 603.962,36 |
| - festverzinsliche Wertpapiere | 242.153,26 | 556.250,04 |
| - Aktien / andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 93.907,25 | 47.668,32 |
| - Beteiligungen | 182.941,20 | 44,00 |
| Gewinn / Verlust aus dem Verkauf von Available-for-Sale Beständen | 814.487,64 | 1.181.141,44 |
| - Aktien / andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 785.389,49 | 235.217,25 |
| - Beteiligungen | 29.098,15 | 945.924,19 |
| Wertberichtigungen | 3.203.001,17 | 1.618.973,39 |
| - Abschreibungen | -372.817,74 | -1.368.654,24 |
| - Zuschreibungen | 3.575.818,91 | 2.987.627,63 |
| Insgesamt | 4.536.490,52 | 3.404.077,19 |

(55) Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen

| | 31.12.2004 | 31.12.2003 |
|-------------------------|------------|------------|
| Vereinnahmtes Ergebnis | 126.691,87 | 124.860,30 |
| Abschreibung Firmenwert | -65.287,54 | -65.287,54 |
| Insgesamt | 61.404,33 | 59.573,29 |

(56) Ergebnis aus Finanzanlagen

| | 31.12.2004 | 31.12.2003 |
|-----------------------------------|------------|------------|
| Zinserträge aus | 0,00 | 302.701,39 |
| - Kredit- und Geldmarktgeschäften | 0,00 | 0,00 |
| - festverzinslichen Wertpapieren | 0,00 | 302.701,39 |
| Wertberichtigungen | 0,00 | -95.640,00 |
| Insgesamt | 0,00 | 207.061,39 |

(57) Verwaltungsaufwand

| | 31.12.2004 | 31.12.2003 |
|--|----------------|----------------|
| Personalaufwand | -23.208.979,31 | -21.083.867,86 |
| - Löhne und Gehälter | -20.478.756,74 | -17.999.819,88 |
| - Soziale Abgaben | -1.958.121,50 | -1.819.154,59 |
| - Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung | -772.101,07 | -1.264.893,39 |
| Andere Verwaltungsaufwendungen | -15.823.300,58 | -15.035.654,13 |
| Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen | -6.300.633,73 | -3.829.759,24 |
| Insgesamt | -45.332.913,62 | -39.949.281,23 |

(58) Sonstige betriebliche Erträge und Sonstige betriebliche Aufwendungen

| | 31.12.2004 | 31.12.2003 |
|------------------------------------|--------------|--------------|
| Sonstige betriebliche Erträge | 1.302.069,63 | 8.253.995,90 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | -475.438,69 | -596.493,37 |
| Insgesamt | 826.630,94 | 7.657.502,53 |

Die Sonstigen betrieblichen Erträge umfassen Posten, die anderen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung nicht zugeordnet werden können. Hierbei handelt es sich hauptsächlich um periodenfremde Erträge (T€ 402) und Mieterträge (T€ 212).

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen nehmen ebenfalls Posten auf, die anderen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung nicht zugeordnet werden können.

Hierunter sind im Wesentlichen erfasst Verschmelzungsverluste (T€ 147), Verluste aus Anlagenverkäufen (T€ 106) und periodenfremde Aufwendungen (T€ 97).

(59) Ertragsteuern auf das Ergebnis aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit

Die Ertragsteuern teilten sich für das abgelaufene Geschäftsjahr wie folgt auf:

| | 31.12.2004 | 31.12.2003 |
|----------------------|------------|-------------|
| Tatsächliche Steuern | 10.440,73 | -448.959,06 |
| Latente Steuern | 161.657,81 | 357.662,58 |
| Insgesamt | 172.098,54 | -91.296,48 |

Der tatsächliche Steueraufwand errechnet sich aus den steuerlichen Ergebnissen des Geschäftsjahres der einzelnen Konzernunternehmen. Für das Geschäftsjahr 2004 ist aufgrund von Steuererstattungen für Vorjahre ein Ertragssteuerertrag auszuweisen.

Die latenten Steuern wurden aufgrund von temporären Wertunterschieden gebildet, die durch eine unterschiedliche Bewertung bei der Überleitung vom Abschluss nach HGB auf den Abschluss nach IAS/IFRS entstanden sind. Die unter der GuV-Position Ertragsteuern erfassten latenten Steuern stellen sich wie folgt dar:



| | 31.12.2004 | 31.12.2003 |
|-------------------------|-------------|-------------|
| Aktive latente Steuern | 313.994,46 | 722.736,32 |
| Passive latente Steuern | -152.336,65 | -365.073,74 |
| Insgesamt | 161.657,81 | 357.662,58 |

Der Steueraufwand aus den in der GuV erfassten passiven latenten Steuern in Höhe von € -152.336,65 ergibt sich aus der Bildung von passiven latenten Steuern auf Bewertungsunterschiede zwischen dem der Besteuerung zugrundeliegenden Wertansatz und dem Ansatz der Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in der Bilanz. Die aktiven latenten Steuern enthalten den Steuerertrag aus der anteiligen Zuführung zu den aktiven latenten Steuern auf die Verlustvorträge in Höhe von € 305.627,00. Die Bildung aktiver latenter Steuern, die sich aus den Bewertungsunterschieden der Pensionsrückstellungen nach HGB und IAS/IFRS ergeben, führte im Geschäftsjahr zu einem Steuerertrag in Höhe von € 8.367,46. Die latenten Steuern werden im Geschäftsjahr 2004 auf Basis einer Steuerquote von 38,57% errechnet. Der Steuersatz ergibt sich aus einem durchschnittlichen Gewerbesteuersatz von 16,57%, einem Körperschaftsteuersatz von 25% und unter Berücksichtigung des Solidaritätszuschlages. Das

ertragsteuerliche Ergebnis der Baader Wertpapierhandelsbank AG in 2004 beträgt T€ 694. Allein nach Abzug des Sockelbetrages von T€ 1.000 ergibt sich keine positive Bemessungsgrundlage für Berechnung von Ertragsteuern und es entsteht somit für das Geschäftsjahr 2004 kein Ertragsteueraufwand. Die ausgewiesenen tatsächlichen Steuern betreffen Steuerertrag (T€ 43) bzw. Steueraufwand (T€ -33) aus den Vorjahren.

(60) Konzernfremden Gesellschafter zustehender Verlust
Der auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Ergebnisanteil in Höhe von € -4.167,50 resultiert aus dem negativen Konzernergebnisbeitrag der Tochtergesellschaft KST Wertpapierhandels AG i.L. in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2004 bis zur Entkonsolidierung des Unternehmens und erhöht somit das Konzern-Jahresergebnis.

(61) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ermittelt sich, indem das Jahresergebnis nach Steuern, einschließlich des auf konzernfremde Gesellschafter entfallenden Ergebnisanteiles, durch die gewichtete Anzahl der sich während des Berichtsjahres durchschnittlich im Umlauf befindlichen Zahl der Stamm-

aktien dividiert wird. Das bereinigte Ergebnis je Aktie entspricht dem Ergebnis je Aktie, da keine verwässernden Effekte durch die Ausübung von Rechten zum Bezug von Aktien der Baader Wertpapierhandelsbank AG auftreten können.

| | 2004 | 2003 |
|--|--------------|--------------|
| Jahresergebnis | 4.223.711,74 | 2.295.139,72 |
| Gewichtete durchschnittliche Anzahl umlaufender Aktien | 22.409.869 | 22.472.156 |
| Ergebnis je Aktie | 0,19 | 0,10 |

Sonstige Angaben

(62) Fremdwährungsvolumina

Am Bilanzstichtag beliefen sich die Vermögensgegenstände in Fremdwährung auf umgerechnet € 1.112.697,38. Diese betreffen Forderungen an Kreditinstitute.

Anspruch genommen wurden. Die Inanspruchnahme dieser Verbindlichkeiten ist, wie durch die bilanzielle Behandlung bereits verdeutlicht, nicht wahrscheinlich.

(64) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen finanzielle Verpflichtungen aus Mietverträgen für Büroräume und PKW-Stellplätze von insgesamt T€ 851

| | 31.12.2004 | 31.12.2003 |
|--|--------------|------------|
| Eventualverbindlichkeiten | | |
| - Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen | 170.000,00 | 170.000,00 |
| - Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten | 0,00 | 0,00 |
| Andere Verpflichtungen | | |
| - Unwiderrufliche Kreditzusagen | 3.331.309,58 | 0,00 |

(63) Eventualverbindlichkeiten und Andere Verpflichtungen

Die Eventualverbindlichkeiten und Anderen Verpflichtungen enthalten potenzielle zukünftige Verbindlichkeiten des Konzerns, die Kunden eingeräumt aber noch nicht in

mit Restlaufzeiten zwischen 2 und 32 Monaten. Daneben bestehen Verpflichtungen aus Kraftfahrzeugleasingverträgen und Leasingverträgen über Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von T€ 1.926 mit Restlaufzeiten zwischen 1 und 44 Monaten.

(65) Treuhandgeschäfte

Vermögensgegenstände und Schulden, die der Konzern im eigenen Namen, aber für fremde Rechnung hält, werden nicht in der Bilanz ausgewiesen.

Die nachstehende Tabelle zeigt das Volumen der Treuhandgeschäfte:

| | 31.12.2004 | 31.12.2003 |
|----------------------------------|-------------|-------------|
| Forderungen an Kreditinstitute | 0,00 | 0,00 |
| Wertpapiere | 0,00 | 0,00 |
| Treuhandvermögen | 0,00 | 0,00 |
| Forderungen an Kreditinstitute | 0,00 | 0,00 |
| Firmenanteile | 0,00 | 0,00 |
| Treuhandverbindlichkeiten | 0,00 | 0,00 |

Zum Bilanzstichtag waren im Konzern die folgenden Vermögensgegenstände als Sicherheiten hinterlegt oder verpfändet:

| | 31.12.2004 | 31.12.2003 |
|--------------------------------|----------------------|----------------------|
| Forderungen an Kreditinstitute | 3.727.000,00 | 5.912.896,38 |
| Wertpapiere | 6.592.255,80 | 5.863.955,80 |
| Insgesamt | 10.319.255,80 | 11.776.852,18 |

(66) Fremdkapitalkosten

Kosten für Fremdkapital werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

(67) Angaben zum Fair Value der einzelnen Bilanzpositionen

Die einzelnen Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten sind mit ihrem Fair Value bewertet. Zum Stichtag sind in der Bilanz keine erkennbaren stillen Reserven oder stillen Lasten enthalten. Für die Fair Value Bewertung wird der Marktpreis zugrunde gelegt. War kein Marktpreis zu ermitteln, wurde eine Bewertung auf Basis der erwarteten zukünftigen Rückflüsse durchgeführt.



(68) Restlaufzeitengliederung

Die nach Restlaufzeiten untergliederte Bilanz des Konzerns zum Bilanzstichtag 2004 ergibt folgendes Bild:

| | bis 3 Monate T€ | mehr als 3 Monate bis 1 Jahr T€ | mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre T€ | mehr als 5 Jahre T€ | ohne Ablauf T€ | Summe T€ |
|--|-----------------------|--|---|---------------------------|----------------------|----------------|
| Aktiva | | | | | | |
| Barreserve | 161 | 0 | 0 | 0 | 0 | 161 |
| Forderungen an Kreditinstitute | 25.234 | 0 | 0 | 0 | 0 | 25.234 |
| Forderungen an Kunden | 1.343 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1.343 |
| Risikovorsorge für das Kreditgeschäft | -167 | 0 | 0 | 0 | 0 | -167 |
| Handelsaktiva | 27.666 | 0 | 0 | 0 | 0 | 27.666 |
| Available-for-Sale Bestände | 5.100 | 11.417 | 3.720 | 2.929 | 3.363 | 26.529 |
| Anteile an at Equity bewerteten UN | 0 | 0 | 0 | 0 | 4.017 | 4.017 |
| Finanzanlagen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Sachanlagen | 0 | 0 | 0 | 0 | 23.456 | 23.456 |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 0 | 0 | 0 | 0 | 23.340 | 23.340 |
| Geschäftswerte | 0 | 0 | 0 | 0 | 963 | 963 |
| Ertragsteueransprüche | 0 | 931 | 285 | 0 | 0 | 1.216 |
| Sonstige Aktiva | 1.822 | 254 | 58 | 0 | 1.166 | 3.300 |
| Aktive latente Steuern | 0 | 0 | 21.838 | 6.918 | 130 | 28.886 |
| Summe Aktiva | 61.159 | 12.602 | 25.901 | 9.847 | 56.435 | 165.944 |
| Passiva | | | | | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 9.979 | 0 | 14.036 | 0 | 0 | 24.015 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 15.037 | 0 | 0 | 0 | 0 | 15.037 |
| Rückstellungen | 0 | 2.298 | 0 | 0 | 4.800 | 7.098 |
| Ertragsteuerverpflichtungen | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 |
| Sonstige Passiva | 3.320 | 3.330 | 0 | 0 | 0 | 6.650 |
| Passiva latente Steuern | 533 | 6 | 9 | 2 | 158 | 708 |
| Anteile im Fremdbesitz | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Eigenkapital | 0 | 0 | 0 | 0 | 112.435 | 112.435 |
| Summe Passiva | 28.870 | 5.634 | 14.045 | 2 | 117.393 | 165.944 |

Im folgenden wird die Bilanz des Konzerns zum
31.12.2003 nach Restlaufzeiten untergliedert dargestellt:

| | bis 3 Monate T€ | mehr als 3 Monate bis 1 Jahr T€ | mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre T€ | mehr als 5 Jahre T€ | ohne Ablauf T€ | Summe T€ |
|--|-----------------------|--|---|---------------------------|----------------------|----------------|
| Aktiva | | | | | | |
| Barreserve | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Forderungen an Kreditinstitute | 14.059 | 0 | 0 | 0 | 0 | 14.059 |
| Forderungen an Kunden | 2.044 | 770 | 50 | 0 | 0 | 2.864 |
| Risikovorsorge für das Kreditgeschäft | -188 | 0 | 0 | 0 | 0 | -188 |
| Handelsaktiva | 18.936 | 0 | 0 | 0 | 0 | 18.936 |
| Available-for-Sale Bestände | 3.768 | 10.227 | 4.816 | 3.110 | 2.491 | 24.412 |
| Anteile an at Equity bewerteten UN | 0 | 0 | 0 | 0 | 1.025 | 1.025 |
| Finanzanlagen | 0 | 0 | 3.697 | 0 | 0 | 3.697 |
| Sachanlagen | 0 | 0 | 0 | 0 | 24.456 | 24.456 |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 0 | 0 | 0 | 0 | 15.203 | 15.203 |
| Geschäftswerte | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Ertragsteueransprüche | 0 | 0 | 1.475 | 0 | 0 | 1.475 |
| Sonstige Aktiva | 1.020 | 667 | 35 | 1.098 | 0 | 2.820 |
| Aktive latente Steuern | 0 | 0 | 28.451 | 173 | 0 | 28.624 |
| Summe Aktiva | 39.639 | 11.664 | 38.524 | 4.381 | 43.175 | 137.383 |
| Passiva | | | | | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 320 | 0 | 14.779 | 0 | 0 | 15.099 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Rückstellungen | 0 | 2.675 | 0 | 0 | 4.833 | 7.508 |
| Ertragsteuerverpflichtungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Sonstige Passiva | 2.939 | 2.736 | 0 | 0 | 0 | 5.675 |
| Passiva latente Steuern | 381 | 0 | 29 | 2 | 102 | 514 |
| Anteile im Fremdbesitz | 0 | 813 | 0 | 0 | 0 | 813 |
| Eigenkapital | 0 | 0 | 0 | 0 | 107.774 | 107.774 |
| Summe Passiva | 3.640 | 6.224 | 14.808 | 2 | 112.709 | 137.383 |

(69) Mitarbeiter

Im Berichtsjahr waren im Konzern der Baader Wertpapierhandelsbank AG durchschnittlich 192 Mitarbeiter beschäftigt (im Vorjahr 188 Mitarbeiter). Zum Bilanzstichtag waren 218 Mitarbeiter angestellt.

(70) Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

a) Bezüge von Vorstand und Aufsichtsrat

| | 2004 € | 2003 T€ |
|--|--------------|------------|
| Vorstand | | |
| - fixe Vergütung | 1.805.992,98 | 1.502 |
| - variable Vergütung | 255.901,00 | 87 |
| Aufsichtsrat (ohne Ersatz von Auslagen) | | |
| - fixe Vergütung | 185.600,00 | 73 |
| - variable Vergütung | 28.971,00 | 0,00 |

Die Mitglieder des Vorstandes erhalten neben ihren fixen Bezügen und der ergebnisabhängigen variablen Vergütung Optionsrechte aus dem Aktienoptionsplan der Baader Wertpapierhandelsbank AG (Notes (19) und (69)).

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber Vorstandsmitgliedern besteht eine Rückstellung in Höhe von € 4.800.703,00 (Vorjahr T€ 4.833).

Die Mitglieder des Aufsichtsrates der Baader Wertpapierhandelsbank AG werden entsprechend § 13 der Satzung der Gesellschaft vergütet. Im Geschäftsjahr 2004 wurden keinem der Aufsichtsratsmitglieder Vergütungen oder andere Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen gewährt.

b) Sonstige Angaben

Die Baader Wertpapierhandelsbank AG steht im Mehrheitsbesitz der Baader Beteiligungs GmbH mit Sitz in München. Im abgelaufenen Geschäftsjahr kam es zu keinen Transaktionen zwischen den beiden Gesellschaften.

(71) Anteilsbesitz von Geschäftsführungs- und Aufsichtsgremien

| zum 31.12.2004 | Anzahl der Aktien | Anzahl der Optionsrechte |
|-------------------|----------------------|-----------------------------|
| Vorstand | 15.324.228 | 175.665 |
| Aufsichtsrat | 2.000 | 6.795 |

Die Anteile von Herrn Uto Baader an der Baader Wertpapierhandelsbank AG werden über die Baader Immobilienverwaltungs GmbH & Co. KG (1.246.394 Stück) und die Baader Beteiligungs GmbH (14.052.000 Stück) gehalten.

Die ausgewiesenen Optionsrechte für den Aufsichtsrat betreffen ausschließlich die Arbeitnehmervertreter.

(72) Angaben zu Tochterunternehmen

Name, Sitz:

Baader Management AG, Unterschleißheim

Kapital-/Stimmrechtsanteil: 100,00 %

Name, Sitz:

Baader Service Bank GmbH, Frankfurt/Main

Kapital-/Stimmrechtsanteil: 100,00 %

(73) Organe der Baader Wertpapierhandelsbank AG

Vorstand

Herr Uto Baader, München

- Vorsitzender des Vorstands der Baader Wertpapierhandelsbank AG, Unterschleißheim
- Mitglied des Aufsichtsrates der Baader Management AG, Unterschleißheim
- Mitglied des Aufsichtsrates der Smart.IPO AG, München
- Mitglied des Verwaltungsrates der Medi-Globe Corp., Tempe AZ, USA
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates der KST Wertpapierhandels AG i.L., Stuttgart (bis 25.03.2004)
- Mitglied des Aufsichtsrates der Bayerische Börse AG, München

Herr Dieter Brichmann, Penzberg

- Mitglied des Vorstands der Baader Wertpapierhandelsbank AG, Unterschleißheim
- Mitglied der Geschäftsführung der Baader Service Bank GmbH, Frankfurt/Main (ab 01.10.2004)
- Vorsitzender des Aufsichtsrates der Baader Management AG, Unterschleißheim

Herr Stefan Hock, München

- Mitglied des Vorstands der Baader Wertpapierhandelsbank AG, Unterschleißheim
- Mitglied des Aufsichtsrates der Baader Management AG, Unterschleißheim
- Mitglied des Aufsichtsrates der Mox Telecom AG, Ratingen
- Mitglied des Aufsichtsrates der e-m-s new media AG, Dortmund

Herr Dieter Silmen, Baldham

- Mitglied des Vorstands der Baader Wertpapierhandelsbank AG, Unterschleißheim

Aufsichtsrat

Herr Dr. Horst Schiessl, München

Alter: 63 Jahre

Beruf: Rechtsanwalt

Im AR seit: 26.02.1999

- Vorsitzender des Aufsichtsrates der Baader Wertpapierhandelsbank AG, Unterschleißheim
- Vorsitzender des Aufsichtsrates der Softing AG, Haar b. München
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates der SPAG St. Petersburg Immobilien und Beteiligungs AG, Darmstadt
- Mitglied des Aufsichtsrates der Dussmann AG & Co. KGaA, Berlin
- Vorsitzender des Beirates der Trion Pharma GmbH, München

Herr Dr. Christoph Niemann, Meerbusch

Alter: 68 Jahre

Beruf: Bankier

Im AR seit: 10.07.2002

- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates der Baader Wertpapierhandelsbank AG, Unterschleißheim
- Mitglied des Aufsichtsrates der HSBC Trinkaus & Burkhard KGaA, Düsseldorf
- Mitglied des Aufsichtsrates der Hannoversche Lebensversicherung AG, Hannover
- Member of the Board MASAI, Paris, Frankreich

Herr Josef Faltenbacher, München

Alter: 66 Jahre

Beruf: Wirtschaftsprüfer

Im AR seit: 26.06.1998 bis 14.07.2004

- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates der Softing AG, Haar b. München (bis 16.04.2004)

Herr Norbert Juchem, München

Alter: 52 Jahre

Beruf: Unternehmensberater

Im AR seit 15.07.2003

Herr Rainer Merklingshaus, Vaterstetten

Alter: 42 Jahre

Beruf: Bereichsleiter Betriebsorganisation/Personal

Im AR seit: 21.05.2003 (Arbeitnehmervertreter)

Herr Thomas Wiegelmann, Sulzbach/Taunus

Alter: 36 Jahre

Beruf: Projektmanager

Im AR seit: 26.06.1998 (Arbeitnehmervertreter)

Herr Helmut Schreyer, München

Alter: 62 Jahre

Beruf: Bankier

Im AR seit: 14.07.2004

- Mitglied des Verwaltungsrats der Oldenbourg GmbH & Co. KG, München
- Mitglied des Aufsichtsrats der Fides Secur Versicherungsmakler GmbH, München
- Mitglied des Aufsichtsrats der Reichmuth & Co. Integrale Vermögensverwaltung AG, München
- President der Afra Holdings Ltd., Toronto, Kanada
- President der Herma Holdings S.C. Inc., Toronto, Kanada
- President der Boston Gardens GP Inc., Boston MA, USA

(74) Anteilsbesitz des Konzerns

| Name / Sitz | Anteil in % am Kapital | Letzter Jahres- abschluss | Eigenkapital (gesamt) | Ergebnis des letzten Geschäftsjahres |
|---|---------------------------|------------------------------|--------------------------|---|
| Baader Management AG, Unterschleißheim *) | 100,00 | 31.12.2004 | 49.050,17 € | 56,66 € |
| Baader Service Bank GmbH, Frankfurt *) | 100,00 | 31.12.2004 | 5.512.342,50 € | -1.170.437,43 € |
| Heins & Seitz Capital Management GmbH, München *) | 50,00 | 31.10.2004 | 320.757,74 € | 253.383,74 € |
| KST Beteiligungs AG, Stuttgart | 21,33 | 31.12.2003 | 6.256.861,23 € | -937.379,19 € |
| U.C.A. AG, München | 12,84 | 31.12.2003 | 27.543.009,49 € | 1.399.823,89 € |
| Ben Bavarian Equity Network GmbH, München | 16,67 | 31.12.2003 | 78.802,98 € | -6.619,99 € |
| SPAG St. Petersburg Immobilien- und Beteiligungs AG, Darmstadt *) | 35,98 | 31.12.2003 | 34.007.935,41 € | -32.086,09 € |
| Brain International AG, Breisach | 9,09 | | | insolvent |
| Mermaid Pharmaceuticals GmbH, Hamburg | 13,99 | | | insolvent |
| e-m-s new media AG, Dortmund | 5,15 | 31.12.2003 | 13.586.911,85 € | 1.504.980,08 € |
| Stillking Film Group N.V., Amsterdam 1) | 5,96 | 31.12.2003 | 6.038.470,01 € | 2.059.320,17 € |
| Smart.IPO AG, München 4) | 32,57 | 31.12.2002 | 0,00 € | -397.971,46 € |
| Medi Globe Corp., Tempe/AZ 3) 4) | 6,53 | 31.12.2002 | 12.052.457,00 € | -2.788.639,40 € |
| Werbis AG, Holzgerlingen 4) | 30,72 | 31.12.2002 | 3.062.123,91 v | -1.065.473,52 € |
| SAF Simulation, Analysis and Forecasting AG, Tägerwilen/ Schweiz 2) 4) | 15,27 | 31.12.2002 | 776.655,87 v | -1.445.354,60 € |

*) in den Konzernabschluss einbezogene Gesellschaften

1) das Eigenkapital und Ergebnis des letzten Jahres
wurden umgerechnet (EUR/USD 1,3621)

2) das Eigenkapital und Ergebnis des letzten Jahres
wurden umgerechnet (EUR/CHF 1,5747)

3) das Eigenkapital und Ergebnis des letzten Jahres
wurden umgerechnet (EUR/USD 1,2429)

4) diese Unternehmensanteile wurden im Januar 2005
verkauft

Unterschleißheim, den 10. März 2004

Baader Wertpapierhandelsbank AG

Der Vorstand

Uto Baader, Dieter Brichmann, Stefan Hock, Dieter Silmen



Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der Baader Wertpapierhandelsbank AG, Unterschleißheim, aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalspiegel, Kapitalflussrechnung, Segmentberichterstattung und Anhang, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2004 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses liegen in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung zu beurteilen, ob der Konzernabschluss den International Accounting Standards/International Financial Reporting Standards (IAS/IFRS) entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsgrundsätzen und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den IAS/IFRS ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Unsere Prüfung, die sich auch auf den von dem Vorstand für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2004 aufgestellten Konzernlagebericht erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung gibt der Konzernlagebericht zusammen mit den übrigen Angaben des Konzernabschlusses insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2004 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichtes nach deutschem Recht erfüllen. Die Prüfung des für die Befreiung von der handelsrechtlichen Konzernrechnungslegungspflicht erforderlichen Einklangs der Konzernrechnungslegung mit der 7. EU-Richtlinie sowie der Bankbilanzrichtlinie haben wir auf der Grundlage der Auslegung der Richtlinie gemäß DRS 1 des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee vorgenommen.

Bremen, den 14. März 2005

Clostermann & Jasper Partnerschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Jasper
Wirtschaftsprüfer

Lamm
Wirtschaftsprüfer



Impressum

Herausgeber

Baader Wertpapierhandelsbank AG
Weihenstephaner Straße 4 • 85716 Unterschleißheim
Tel. 089 / 5150 - 0 • Fax 089 / 5150 - 1111
www.baaderbank.de
E-Mail: info@baaderbank.de

Grafik-Design

RESpública Agentur für Kommunikation GmbH
Ohmstraße 15 • 80802 München
Tel. 089 / 21 31 98 0 • Fax 089 / 21 31 98 20
www.respublica.de
E-Mail: hallo@respublica.de

Fotografie

Claudia Kempf
Wolkenburg 48 • 42119 Wuppertal
Tel. 0202 / 435 200 • Fax 0202 / 695 88 30
www.claudiakempf.com
E-Mail: mail@claudiakempf.com

Litho und Druck

RMO Welte GmbH
Helene-Wessel-Bogen 9 • 80939 München
Tel. 089 / 316 43 68 • Fax 089 / 316 25 49
E-Mail: rmowelte@aol.com

Baader Wertpapierhandelsbank AG
Weihenstephaner Straße 4
85716 Unterschleißheim
Tel. 089 / 5150 - 0
Fax 089 / 5150 - 1111
www.baaderbank.de
E-Mail: info@baaderbank.de

